

Filmrätsel xx13

„Wir“, von denen immer noch nicht klar ist, wer sich außer dir und mir damit angesprochen fühlen soll, haben uns verführen lassen. Wir bauen Mist in Größenordnungen, die unsere Kapazitäten bei Weitem übersteigen. Kann das Konstrukt bestehen? Ich rede von dem Konstrukt eines permanenten Agierens in einer Welt jenseits des eigenen Vermögens. Ein Lebewesen errichtet aus Baustoffen seinen Organismus, könnte man sagen. Aber „wir“ kennen „man“ nicht, also wissen wir auch nicht, was sie sagen könnte. Trotzdem reden wir über „man“, als wäre sie Zeugin der Wahrhaftigkeit unserer Aussagen. Man ist natürlich eine Frau. Oder kannst du dir vorstellen, dass ein Platzhalter der anonymen Autorität ein Wesen sei, das keine Kinder kriegen kann? Sorry, aber das wäre doch sehr naiv. Wenn „wir“ einen Stellvertreter brauchen, der die Spezies repräsentiert, kann es nur jemand sein, deren Körper im Bauplan dafür ausgelegt ist, Eier zu produzieren und zu Nachkommen heranzuziehen. Drohnen sind brillantes Werkzeug.



Im vorangehenden Rätsel haben wir uns mit der Frage auseinandergesetzt, welche Relevanz in einem literarischen Werk der Poesie, Belletristik, des Dramas oder Lichtspiels der Zusatz „nach einer wahren Begebenheit“ hat. Wir haben das Rätsel noch nicht fertigstellen können, weil die Aufgabe zu komplex und darüber hinaus auch zu kompliziert ist. Ich habe uns als Datenbasis mehr als sechzig Ausschnitte aus Filmen gesammelt. Kleinen Moment, ich schaue kurz im Ordner nach, um dir die genaue Zahl ... auch so ein Unding, kaum zu fassen, dass ich im Alter so schlampigen Mist annehme: genaue Zahl! Eine Zahl ist eine Zahl. Es gibt weder genaue Zahlen noch ungefähre Zahlen. Aber wir wissen, was gemeint ist, oder? Kannst du mir eine ungefähre Zahl dafür nennen, wie oft an einem Tag du genau das Falsche tust, weil du dich an Irrtümern orientierst, die dir propagandistisch eingepflanzt wurden? Nein, kannst du nicht, weil „ungefähre Zahl“ eine paradoxe Definitionslücke in der Klasse sinnhafter Aussagen ist. Du kannst mir bestenfalls eine Zahl nennen, die dem tatsächlichen Wert relativ nahe kommt. Haarspalterei? Richtig. In meinen Überlegungen ist Haarspalterei ein wesentliches Element der Dekonstruktion. Das heißt, um mit den vorhandenen Aminosäuren die möglichen Kombinationen für Proteine zu basteln, musst du diese Aminosäuren erst einmal kennen. Dekonstruktion ist der Bindeglied-Prozess zwischen dem Stier und der Biene. In den Geisteswissenschaften wurde der Begriff Dekonstruktion auf theoretischer Ebene erst vor kurzer Zeit eingeführt, aber nüchtern betrachtet ist Dekonstruktion das prozedurale Grundprinzip des Universums. Oh, die Anzahl der Clips mit xx12_* ist 139. Oops.

Wahrscheinlich hast du inzwischen irgendeine Quelle geöffnet, die dir kurz und prägnant offenbaren soll, was Dekonstruktion sei. Keine Sorge, ich muss das jedes Mal wieder tun, wenn ich den Begriff benutze. Weil ich ein Problem mit dem Merken von Wörtern habe. Dieses Problem erläutere ich an anderer Stelle, sonst weicht meine Flugbahn zu stark von derjenigen ab, auf der mein Eintauch-Winkel steil genug ist, nicht am Thema des Rätsels abzuprallen und doch flach genug, um nicht im Detail der Thematik zu verflühen.

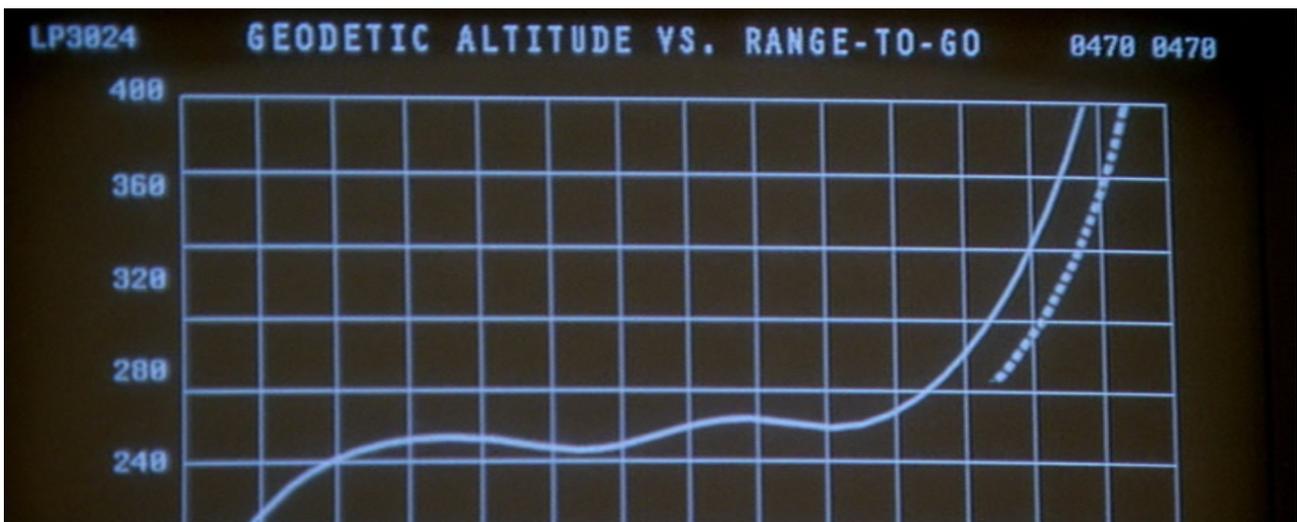
Schau dir bitte diese rund zehn Minuten dauernde Sequenz eines herausragenden Films aus Hollywood an, mit dem besonders schön sehr viele Aspekte gezeigt werden können, über die ich in diesem Rätsel xx13 Überlegungen anstellen will. Versuche, herauszufinden, was mir hier maximal missfällt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_APO_drei-zwei-eins.mp4

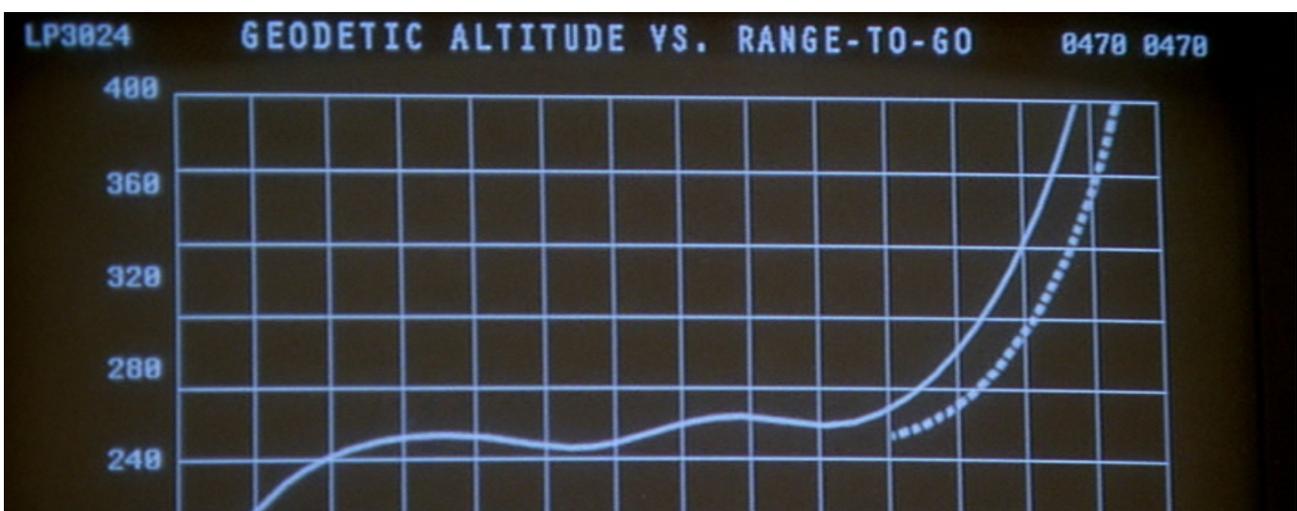
Es ist ein Unterhaltungsfilm, den du vermutlich kennst. Wenn du ihn nicht angeschaut hast, genügt der Ausschnitt für meinen wesentlichen Gedanken. Vorausschicken will ich ein paar Informationen zum Film, um seine gesellschaftliche Einordnung zu erleichtern. In den USA wurde und wird der Film als docudrama kategorisiert. Das ist insofern bedeutsam, weil in den Kriterien für diese Einstufung klar die Forderung formuliert ist, dass das Dokudrama die bekannten historischen Fakten weder verschleiern noch verfälschen darf. Der Zwiespalt interessiert mich hier besonders: was sind historische Fakten? Sind es Fakten, die den Fortgang der Menschheitsgeschichte prägten oder sind es im Sinne der geschichtlichen Forschung bekannte, allgemeine Fakten? Konkret: ist es erlaubt, in einem Dokudrama historisch widerlegte Tatsachenbehauptungen aufzustellen oder nicht? Allgemein weisen „wir“ dem Schöpfer eines Dokudramas einen künstlerischen Freiheitsgrad zu, den der Direktor nutzen darf, um den Unterhaltungswert des Produkts zu steigern. Meine Frage an dich: findest du in dem zehnminütigen Clip aus dem Dokudrama eine Tatsachenbehauptung, die im Widerspruch zum Regelwerk steht, das die dramaturgische Freiheit eingrenzt, die „wir“ für Dokudramen zulassen können und dürfen? Anders gefragt: gibt es in dem Clip eine Aussage, die es rechtfertigt oder uns sogar zwingt, den Film aus der Kategorie Dokudrama in die Kategorie Fantasy zu verschieben? Du kannst freilich im Netz danach suchen und wirst auch schnell Dutzende von Fehlern des Films finden. Aber ist ein Fehler dabei, der richtig, richtig schlimm ist? Solche Sachen interessieren mich, weil sie uns vergiften, ohne dass wir es merken.



Wenn du genügend über meine Frage geknobelt hast, wirst du merken, dass du einen Rest an Unsicherheit spürst. Denn wie sollst du entscheiden können, welches Werteschema in meinem Kopf herrscht? Du kannst zum Beispiel einen Fehler unter den Dutzenden an Fehlern gefunden haben, der dir als Elektriker aufstößt. Aber vielleicht kenne ich mich mit Elektrizität weniger gut aus als du. Dann ist mir der Fehler vielleicht entgangen. Damit du meinen Gedanken finden kannst, musst du mein Hirn kennen. Unmöglich! Deshalb machen wir es anders. Diskutieren wir doch einen Schnappschuss aus dem Clip. Was IST das und was SUGGERIERT es:



Ehrlich: ich habe keine Gewissheit darüber, was ich da gezeigt kriege. Die Überschrift bezeichnet Ordinate und Abszisse. Hilft mir nicht weiter. Es ist instruktiv für meine *Suggestion*. Der durchgezogene Graph (obere Kurve) scheint das Soll eines Parameters der Flugbahn zu sein. Die gepunktete Kurve darunter wird gezeichnet, während wir zuschauen. Das ist wohl der Ist-Zustand mitsamt seiner Spur. Ich weiß es nicht. Fühlt sich danach an, oder?



Denkst du nicht auch an einen flachen Kieselstein, den du übers Wasser hopen lässt? Trifft die Oberfläche, prallt wieder hoch, fällt wieder, prallt ein zweites Mal und fällt schließlich steil genug fürs Eintauchen. Von rechts nach links. Diese Suggestion ist alles, worauf es ankommt, weil die Filmemacher vom Publikum nicht mehr erwarten, als dieses Flippen zu kennen. Die Stimme des zweitschlausten Wissenschaftlers im Kontrollzentrum sagt zu dem Bild: „Wir sind immer noch etwas zu flach für den Eintrittskorridor. Sieht fast so aus als wären sie zu leicht.“ Der Boss der NASA-Mission fragt zurück: „Wie können sie denn bitte zu leicht sein?“ Der drittschlauste Amerikaner sagt: „Wir sind nicht auf dem Mond gelandet.“ Boss: „Steine?“

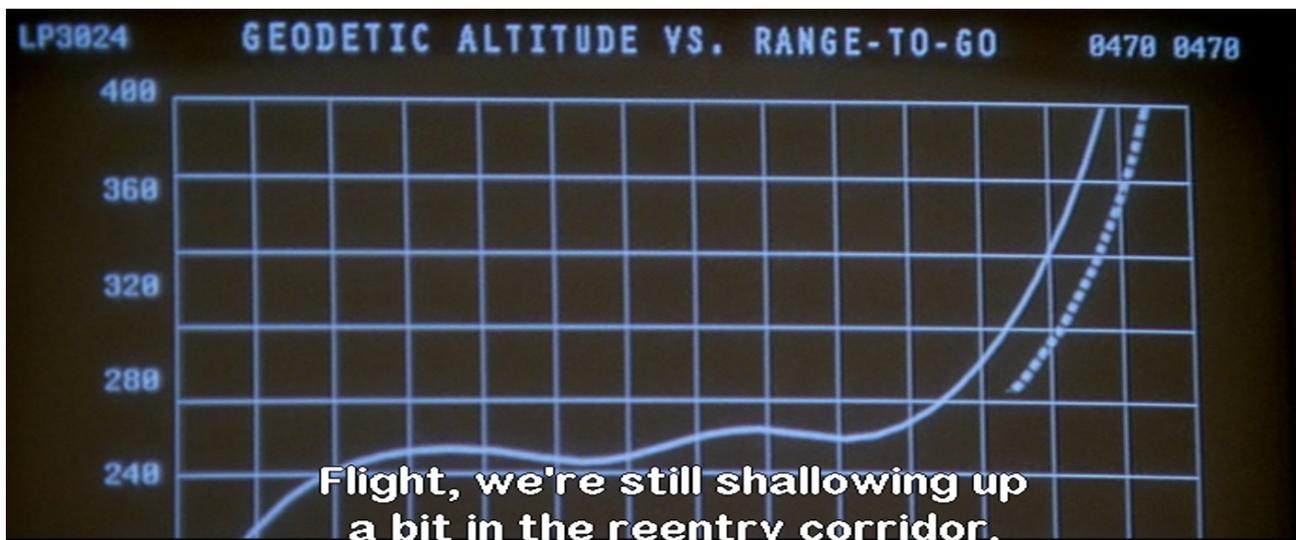
Ich interpretiere die Ordinate der Grafik als *Höhe* des Raumschiffs und die Abszisse der *Restweg* der Flugkurve bis zum Boden, jeweils in km. Das Raumschiff besteht zu diesem Zeitpunkt noch aus allen drei Komponenten: Versorgungsmodul *Odyssy*, Mondfähre *Aquarius* und Landekapsel. Das Frappierende an dem Diagramm ist die Tatsache, dass wir gar nicht zu verstehen brauchen, was es zeigt; wir wissen, was gemeint ist. Oder?

Wir sind zu flach. Um das zu korrigieren, müssen wir verstehen, weshalb wir zu flach sind. Okay. Wir haben weniger Masse an Bord der Landekapsel, weil wir kein Mondgestein gesammelt haben. Die Soll-Kurve gilt für die Landekapsel mit Mondgestein. Das Raumschiff besteht aus drei starr miteinander gekoppelten Modulen. Ist das Diagramm nun für das Raumschiff oder für die im Geiste bereits abgekoppelte Landekapsel? Dann wäre es eine Modellrechnung und keine Ist-Messwertdarstellung, was das Diagramm zeigt. Kannst du entscheiden, ob es beim Diagramm um Messwerte geht oder um eine Vorausrechnung? Wenn voraus gerechnet wurde, wer hat dann schon beim Programmieren gewusst, dass er die Masse der Steine weglassen muss, die im Graphen fürs Soll doch drin waren?

Der Film lässt uns durchschnittlich Gebildete ratlos zurück, was das Diagramm ist: Modellrechnung oder Messwerte-Graph. Wenn es Messwerte wären, bezögen sie sich auf das Raumschiff, also die Gesamtmasse aus *Odyssy*, *Aquarius* und Landekapsel. Was nutzt es dann, Ballast aus der *Aquarius* in die Landekapsel zu verschieben? Gar nichts. Das hätte nur einen Zweck, wenn es eben keine Messwerte sind, sondern Modellrechnungen.

Warum? Tja, knifflig. Wenn es Modellrechnungen wären, könnten sie sich auf den Wiedereintritt der Landekapsel nach der Trennung von Aquarius beziehen. Und diese Landekapsel wird dann, wenn der Wiedereintritt passieren wird, tatsächlich um den Ballast aus der dann ja schon abgetrennten, aber vorher noch „ausgeschlachteten“ Aquarius schwerer sein können. Neben dem schon erwähnten Gag, dass dann der Programmierer der Modellrechnung schon lange vor den drei Schlausten des Universums gewusst haben musste, dass er gegenüber dem Modell für den Sollzustand die Steine weglassen muss, gibt es noch ein ernsteres Problem. Und genau um dieses ernste Problem geht es mir hier:

Die Modellrechnungen werden hier interpretiert, als käme der zu flache Eintrittswinkel dadurch zustande, dass die Masse des Mondgesteins beim Anflug auf den Wiedereintritt fehlte. Erinnerung dich: „Wir sind immer noch etwas zu flach für den Eintrittskorridor. Sieht fast so aus als wären sie zu leicht.“ Sie sind also noch vom Eintritt entfernt und ihre Flugbahn ist zu flach, um den Eintrittskorridor zu treffen. Ich kann das nicht anders interpretieren, was uns die deutsch synchronisierte Dramaturgie liefert. Ich will es nicht auf die Synchronisation schieben, denn die Bilder wirken zum Text sehr stimmig. Aber was heißt schon stimmig? Weiß ja jeder, was gemeint ist? Also gut, es hilft nichts. Schauen wir uns die Sequenz im Original an:



Wir sind immer noch ein bisschen zu flach *im* Eintrittskorridor!
Oder sehe ich das falsch? Ich weiß nicht, mir kommt es so vor, als erschiene es im Original nicht ganz so hoffnungslos verkehrt wie in der Synchronisation. Zu diesem Zeitpunkt sind ja alle drei Teile der Rakete noch verbunden

und folglich als Raumschiff-Einheit noch ein gutes Stück vom Eintritt entfernt. Als Rezipient der englischen Sequenz nähme ich wohl an, dass die besten Leute während ihrer Anwesenheit im Kontrollzentrum ihre weniger stressigen Zeitfenster nutzen, um Vorausrechnungen der jeweils folgenden Prozesse und Entwicklungen zu machen. Dabei merkt der Herr im Anzug, dass nach den bisherigen Messdaten die Annäherung des Schiffs an die Erde zu einem Eintrittswinkel führen wird, der nicht zu derjenigen Landekapsel passt, die sehr wahrscheinlich aus den Ur-Daten konsistent zu den aktuellen Gegebenheiten ausgerechnet worden sein dürfte. Also der Reihe nach, von vorne weg, Essenz. Die NASA steht vor diesem Haufen an Problemen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_APO_problem.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_APO_shutdown.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_APO_mission_B.mp4

Dieser Problemkomplex zerfällt in Hunderte von kleineren Einzelschwierigkeiten, die möglichst alle möglichst weitreichend optimal zu lösen sind. Eine Auswahl dieser Mannigfaltigkeit unterschiedlich stark voneinander abhängiger oder ineinander verzahnter Herausforderungen müssen Drehbuchautor und Regisseur nach diesen Kriterien finden: die Dramaturgie muss dem Rezipienten einen emotional und rational mitreißenden Eindruck der tatsächlichen Dramatik vermitteln, ohne den Sachverstand derer vorauszusetzen, die tätig in den darzustellenden Prozess involviert sind und die vielen dazu notwendigen Weglassungen dürfen, da es ein Dokudrama sein soll, die Geschichte nicht verfälschen. Diese Aufgabe ist schier unlösbar. Sie wurde nach meinen persönlichen Kriterien herausragend gut gelöst. Ich halte diesen Film für ein Meisterwerk. Die Fehler stören kaum. Die Propaganda nervt nicht mehr als bei anderen Hollywood-Machwerken. Die pathetischen Heul- und Verzweiflung-Szenen schaden dem Produkt, sind aber wohl notwendig für den Verkaufserfolg. Also – wozu gestalte ich diesen immensen Aufwand, dir mein Leid zu klagen, da sei eine schreckliche Verletzung der Prinzipien anzuprangern, die für ein Dokudrama gelten?

Ich empfinde es so, dass zumindest in der deutschen Version des Dramas der deutliche Eindruck entsteht, dass das Raumschiff auf seinem Weg nach der Umrundung des Mondes zurück zur Erde deshalb am Korridor für den zulässigen Eintrittswinkel vorbeischrammen wird, weil es kein Mondgestein an Bord hat und deshalb beim Rücksturz zu leicht war.

Ist mein Eindruck falsch?

Sag, hast du eine andere Interpretation gesehen im ersten Clip? Wird nicht die Korrektur des zu flachen Winkels durch das Umschauen des Ballastes aus Aquarius in die Landekapsel suggeriert? Was aber soll das nutzen? Wir könnten die Problematik noch einmal und dieses Mal sorgfältig durchspielen. Aber wir werden auf keinen grünen Zweig kommen damit, weil hier ein richtig mächtiges Problem emotional und logisch wirkungsvoll inszeniert wird, ohne die notwendigen Daten zu liefern, die zur Lösung des Problems beitragen würden. Wir sehen zum Beispiel nicht, welche Korrekturen an der Flugbahn vorgenommen werden, solange die Steurdüsen der erst ganz spät abzutrennenden Teile Odyssey und Aquarius noch wirken. Durch das Fehlen dieser Information suggeriert die Dramaturgie, das Problem des zu flachen Winkels werde dadurch kompensiert, dass die Astronauten den Ballast von der Aquarius in die Landekapsel transferieren. Denn auch diese Handlung wird dramaturgisch relativ aufwändig und wirksam inszeniert. Das heißt für mich, dass zu diesem Teilbereich der Dramaturgie auch im Original bereits das Missverständnis kalkuliert eingesetzt wird. Und es passiert in einer Weise, die „uns“ überrumpelt. Dieses Detail verfälscht die Geschichte massiv.

Inwiefern?

Wenn du den Film hundert Leuten zeigst, die du wahllos von der Straße klaubst, wette ich, dass fast alle nachher sagen werden: Klar, das Raumschiff war auf dem Weg vom Mond zurück zur Erde zu leicht und ist deshalb unter dem falschen Winkel auf die Atmosphäre zu gerast. Und ich wette außerdem, dass fast alle diese Leute, die es so interpretieren und zu verstehen glauben, schon einmal vom Experiment des [Galileo Galilei](#) gehört haben, das er im sechzehnten Jahrhundert nach Aussage seines Biografen in Pisa ausgeführt haben soll. Jedem aufgeklärten Menschen sollte das Naturgesetz des freien Falls bekannt sein. Die Masse des Raumschiffs hat keinen Einfluss auf seine Flugbahn. Außer, es wirken neben der Gravitation auch noch andere Kräfte. Zum Beispiel die Reibung an der Luft, sofern diese Luft dicht genug ist. Und in diesem Fall ist es nicht die Masse an sich, die wirkt, sondern der Auftrieb, der von Dichte und Form des Körpers im Verhältnis zu Dichte und Viskosität der Luft abhängt. Bis zum Eintritt ist näherungsweise keine Luft da.



„Zu geringe“ Masse kann sich erst beim Wiedereintritt selbst und danach auswirken, also in der Schlussphase der Mission, bei der die Luft eine wesentliche Rolle spielt. Vorher ergibt das Umverteilen von Ballast im Raumschiff zwischen Landekapsel und Mondfähre eh keinen Sinn. Entweder setzen die Dramaturgen auf völlige Dusseligkeit ihres Publikums oder sie halten „uns“ für so unwahrscheinlich schlau, dass wir gleich verstehen: aha, sie reden jetzt über die Phase des erst bevorstehenden Sinkflugs in der Atmosphäre, wobei die Masse eine Rolle spielt wegen des Auftriebs. Ich glaube, sie halten uns für blöd. Und zwar, weil sie selbst das Problem nicht verstanden haben, als sie es in ihrer Vorlage fanden, die das Buch von Kapitän Jim Lovell war. Lovell hat selbst am Drehbuch mitgearbeitet. Daher liegt der Verdacht nahe, dass der Übeltäter in Ron Howard zu suchen ist. Es kann auch der Produzent gewesen sein. Wahrscheinlich haben sich die beiden Freunde Ron Howard und Brian Glazer miteinander durchgesetzt, die Dramaturgie mit

diesem Missgriff zu steigern. Ich halte es für eine unlautere Methode, Dummheit zu säen. Vielleicht sehe ich es zu verbissen. Aber urteile selbst, nachdem du dir die Kurzversion noch einmal angeschaut hast, ob es nicht stimmt. Die Schnittsequenz wirkt an dieser Stelle extrem suggestiv. Sogar, wenn du weißt, wie die Physik zum Problem funktioniert, wirst du den Eindruck kaum verdrängen können, dass das sich dem Eintritt nähernde Raumschiff wegen fehlender Masse den Korridor verfehlen wird. Völlig unlogisch, den Kram dann umzusortieren, aber mal ehrlich, die legen es doch drauf an, oder?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_APO_galileo.mp4

Ich habe die Clips im Ordner für Rätsel xx12 jetzt immerhin schon auf 129 reduzieren können. Das geht noch besser. Ich haue jetzt die Frage zu diesem Rätsel xx13 raus und da wirst du noch einigen Ballast aus xx12 hier nach xx13 geschauelt kriegen, bis dir die Augen glühen. Ich lege dir einen Abschiedsclip vom Mond hin und gleich danach was als Vorgeschmack:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_APO_darkside.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_APO_entscheidung.mp4

„Wir“ können sicher sein, dass die Masse eines Raumschiffs keinen Einfluss auf dessen freien Fall im luftleeren Raum hat. Wir können nicht ganz so sicher sein, dass es niemals einen Flugkörper gab wie den hier gezeigten:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_APO_athansor.mp4

Was ich damit andeuten will? Es ist leicht, zu zeigen, dass die Suggestion falsch ist, Apollo 13 sei wegen des fehlenden Mondgesteins von der geplanten Bahn abgekommen und nun unter zu flachem Winkel für den Wiedereintritt unterwegs. Es ist nicht möglich, zu beweisen, dass es niemals geflügelte Pferde gegeben hat.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SDY_halhi.mp4

Du kannst herausfinden, in welchem „Korridor“ sich jeweils die geometrischen Abmessungen und Formen der Körperteile befunden haben müssen, damit ein Pegasus prinzipiell in der Erdatmosphäre nahe dem Boden flugfähig gewesen wäre. Die elementare Physik und insbesondere die Aerodynamik ergeben zusammen mit biophysikalischen Rechnungen zur theoretisch denkbaren Leistung des Muskelapparates eines idealen Säugers Grenzen vor, innerhalb derer ein geflügeltes Pferd fliegen könnte. Daher ist der Beweis der Nichtexistenz des Pegasus unmöglich.

Artikel des Tages



2001: Odyssee im Weltraum (Originaltitel: *2001: A Space Odyssey*) ist ein im Breitwandformat Super Panavision 70 produzierter monumentaler Science-Fiction-Film, der am **2. April 1968** uraufgeführt wurde. Produzent, Regisseur und Drehbuchautor war Stanley Kubrick. Das Drehbuch verfasste Kubrick in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Arthur C. Clarke; es basiert auf dessen Kurzgeschichte *Der Wächter*.

In Kubricks Weltraumepos wird über einen Zeitraum von 4 Millionen Jahren eine mystisch-mythologische Geschichte der menschlichen Evolution erzählt. Die im Jahr 2001 angelegte Haupthandlung des Films zeigt, wie der Astronaut Bowman eine Odyssee im Weltraum erlebt, an deren transzendtem Abschluss Bowman unmittelbar nach seinem Tod als astrales „Sternenkind“ wiedergeboren wird.

Der als Meisterwerk geltende Film bietet Spielraum für verschiedene allegorische und philosophische Interpretationsansätze. Noch vor der ersten bemannten Mondlandung und Jahrzehnte vor der Entwicklung digitaler Bildanimationen lieferte Kubrick mittels innovativ eingesetzter Kamera- und optischer Effektechniken als realistisch wahrgenommene Bilder des Weltalls. Das American Film Institute wählte *2001: Odyssee im Weltraum* zum „Besten Science-Fiction-Film aller Zeiten“. Im Jahr 2022 wurde Kubricks Film von anderen Regisseuren in dem vom British Film Institute herausgegebenen Fachmagazin *Sight & Sound* als „Bester Film aller Zeiten“ gekürt. – [Zum Artikel ...](#)

[Archiv](#) • Weitere [exzellente](#) und [lesenswerte](#) Artikel sowie [informative](#) Listen • [RSS-Feed](#)

Das ist der Artikel des Tages, an dem ich Rätsel xx13 begonnen hatte. Vorgestern. Gestern habe ich kaum was gemacht, weil mich der Montag im Heer der Werk tätigen immer fast tötet. Heute bin ich auch schon wieder am Verzagen. Aber es geht auf Vollmond zu und dem Vollmond folgt bekanntlich Ostern auf dem Fuße, so dass ich frohen Mutes bin wie klein Hänschen.

In den Nachrichten

[Artemis 2](#) • [Ernst & Young](#) • [M.M.Warburg & CO](#)

- Die [Schweiz](#) wird im Jahr 2025 erstmals eine [Fußball-Europameisterschaft der Frauen](#) ausrichten.
- Als Reaktion auf den [russischen Überfall auf die Ukraine](#) ist [Finnland](#) als 31. Mitglied offiziell der [NATO](#) beigetreten.
- Die [Meeresbiologin Antje Boetius](#) ist als Deutschlands [Hochschullehrerin des Jahres](#) ausgezeichnet worden.



[Weitere aktuelle Ereignisse](#)

Schlag auf Schlag, sozusagen. Gestern wurde die Besatzung von Artemis 2 vorgestellt. Sie sollen nächstes Jahr um den Mond fliegen ... ;-) wie passend!

Dennoch gab es eine Unterbrechung im Entwicklungszyklus. Wieder. Ich kann einfach nicht so viel lernen, wie nötig wäre. Ich hatte mir fest vorgenommen, die Interviews von Günter Gaus, soweit ich sie noch nicht kenne, zu studieren. Vielleicht kennst du mein anvisiertes Pseudonym. Dazu hat ein Kollege etwas beigetragen, das mich mehrfach irritiert:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_ETE_ingrimm.mp4

Eine der verwirrenden Tatsachen ist, dass dieser Visionär einen Unterschied zwischen Wort und Begriff in den Raum stellt, ohne zu definieren, worin dieser Unterschied besteht. Das Wort hasst er, aber den Begriff liebt er. Wir können nur suggestiv ergänzen, dass er wohl die Idee liebt wie das Volk der Juden Jahwe lieben soll: gib mir keinen Namen, mach kein Bild von mir und sei voll des Glaubens, ohne zu denken. Von welchen politischen Ideen ist da wohl die Rede?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_ETE_utopia.mp4

Gut, wir brauchen also Kraft, um die positiven Möglichkeiten auszubauen. Welche sind das? Welcher Art ist die Kraft? Wozu die Kraft dient, das sagt er uns immerhin: damit wir die Bösen überreden können, brav an unserer Vorstellung vom Positiven mitzuwirken. Die da wären? Dazu hat er schon weiter vorne im Interview sein Glaubensbekenntnis abgelegt. Binnen weniger Jahre wird ein ganzes Arsenal von Problemen der Menschheit lösbar mit Hilfe der Kraft bzw. der konzentrierten Energie. Staune:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_ETE_glaube.mp4

Da kommt jetzt das Wort Waffe vor. Das erscheint plausibel. Es kommen auch die russischen Kommunisten vor. Die gibt es aber nicht mehr. Es gibt einen faschistischen Diktator in dem Gebiet, das zur Zeit, als dieser Mann von Günter Gaus porträtiert wurde, noch die Sowjetunion gewesen war. Dann wurde Russland eine Demokratie. Dann wurde es eine Diktatur. Und die USA wurden erst Bushland und dann sogar U-Trumpia. Das konnte niemand vor sechzig oder siebzig Jahren ahnen, oder? So viele Anregungen, oh Gott, aber konzentrieren wir uns auf die neue Weltordnung, die sich noch vor dem Millennium etabliert gehabt haben soll:

<https://www.spiegel.de/ausland/russland-ukraine-krieg-moskau-will-friedensgespraeche-mit-kiew-nur-im-zuge-einer-neuen-weltordnung-a-7699ba3b-6316-4449-9532-bc64e832b7dd>



Nett, wie sich alte Herren kurz vor ihrem Ableben noch einmal schnell um neue Weltordnungen abmühen. Wir haben es also mit dem Gespenst böser, politischer Systeme zu tun, die zur Not auch auf böse Völker reduziert werden können, welche wir mit einer Kraft überreden wollen, sich unseren positiven Visionen zu fügen. Funktioniert das? Oder ist es nicht womöglich umgekehrt so, dass wir alle vor einem Despoten zittern werden, alleine schon, weil die Skrupel russischer Kommunisten, starke Kräfte anzuwenden ungleich kleiner sind, als ... na ja, nehmen wir ein alltägliches Beispiel, wie freie, demokratische Regierungen in Abstimmung mit dem Volk sorgsam, achtsam und eben optimal kontrolliert schon mit relativ kleinen Kräften operieren, nur damit der Unterschied deutlich wird, eben dieser grundsätzliche Unterschied in der Auffassung von Verantwortung:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CDP_dna.mp4

Bei einem Demokraten steckt der unbeherrschbare Trieb, den Menschen dieser Welt Gutes zu tun, bereits im genetischen Bauplan. Du Pont ist das Unternehmen, das vor knapp hundert Jahren den bemerkenswerten Beschluss gefasst hat, innerhalb eines Jahrhunderts (also bis ungefähr jetzt) so etwas wie die Weltregierung der Chemieindustrie zu werden. Du Pont kaufte weltweit die Patente auf, die damals eine Revolution in der Bekleidungsindustrie aus-

lösen sollten. Künstliche Textilfasern, Nylon, Perlon und so weiter. Allerdings gab es schon früh ein Problem mit dem kalkulierten Marktwert. Du Pont rechnete vor allem gegen die drei pflanzlichen Faserlieferanten an: Baumwolle, Leinen und Hanf. Die Gewinnung der Hanffasern war sehr teuer, weil die Stängel des Hanfs mit den wertvollen Fasern sehr zeitaufwändig und in mühevoller Handarbeit gewonnen werden mussten. Hanftextil wurde daher nur für die Segeltücher und Taue von Schiffen angewandt. Dort war die Resistenz gegen Verrottung von Hanffasern unverzichtbar. Leinen war nahezu ausschließlich für Bettwäsche reserviert, da Flachs ebenfalls eine ausgeklügelte Prozessfolge von der Ernte bis zur Faser erfordert. Ein Teil des Flachses und Hanfs wird noch für Dichtwerk von Leistungsrohren bereitgestellt. Billig ist nur die Baumwolle. Allerdings ist die Qualität der Baumwolle deutlich unterlegen – in allen Eigenschaften. Immerhin konnte Du Pont ausrechnen, dass Kunstfasern bei entsprechend gigantischen Raffinerien preislich mit Baumwolle konkurrieren können. Durch den Wegfall der Sklaven als Pflücker auf den Baumwollfeldern der Südstaaten wurde die Gewinnung der Baumwolle in unterjochte Länder des südamerikanischen Teil-Kontinents verlagert. Ein Argument von Du Pont war daher, dass die USA ihre Abhängigkeit von Zulieferländern abbauen könne, wenn statt der Baumwolle aus Südamerika künftig Kunstfaser aus texanischem Erdöl eingesetzt würde. Dann machte die Agrartechnologie unerwartet rasch Fortschritte. Hanffasern konnten plötzlich wesentlich billiger bereitgestellt werden, als es in den Rechnungen Du Ponts für deren hundertjährigen Entwicklungsplan berücksichtigt worden war. Damit war der Plan gefährdet. Hanf wurde zu einem ernsthaften Konkurrenten für Kunstfasern. Und deshalb verboten. Kurzfassung. Aber langreichweitig ;-)) Ich habe diese Episode aus der Firmengeschichte von Du Pont nur tangierend angerissen, um ausgewogen zu bleiben. All die menschenfreundliche Entwicklung demokratischer, kontrollierter und achtsamer Kräfte kann freilich nicht als ausschließlich unbefleckt dargestellt werden. Also – ein bisschen hat der Oberchemiker von Du Pont in seiner Rede da schon geschönt. Aber unter dem Strich passt es schon:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CDP_cacht.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CDP_glueck.mp4

Schon klar, es ist nur ein Spielfilm. Ein Firmenname kommt drin vor. Die Firma wurde 2017 aufgelöst: [DUPONT](#)

So ist das in einer Demokratie eben. Wirst du als schwarzes Schaf erwischt,

musst du bluten. Jetzt ist alles gut. DUPONT hat demokratisch, kontrolliert und mächtig gebüßt. 2017 wurde ein weißes Lamm geboren: DUPONT

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CDP_abstract.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CDP_geld.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CDP_strafe.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CDP_porto.mp4

Ist es nicht verwunderlich, dass DUPONT zugelassen hat, dass dieser Film gezeigt wird? Siehst du: das ist der (vermutlich einzige) entscheidende Unterschied; in den USA kann und darf ein solcher Spielfilm gedreht und aufgeführt werden. Wladimir Putin und sein Stab würden derartige Nestbeschmutzer rigoros unschädlich machen. Björn Höcke würde das übrigens auch. Sebastian Kurz hat es praktiziert. Weil die Illusionen verblödeter Teflonfetischist*innen schlicht auf starke Maulhelden stehen. Wenn einer für Fortschritt ist, der dir das Leben abnimmt, kriegt er dich schon an den Eiern. Benjamin Netanjahu, Donald Trump, Ajeksandr Lukaschenka, Viktor Orban, Giorgia Meloni, Karl Lauterbach, ... also gut, machen wir bei der Kraft weiter, die in guten Händen Positives bewirkt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_ETE_billigundrein.mp4

Der Euphemismus „Werkzeug“ erinnert schön an „Rezeptor“. Und das ist nicht die einzige Parallele in den Worten, den Überzeugungen und den Argumentationen des Porträtierten zum Auftreten der Weltkonzerne. Der Mann meint es gut. Oder? Weißt du schon, wer es ist?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_ETE_chauffeur.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_ETE_praxis.mp4

Das hebt die Wichtigkeit hervor, selbst die beste Theorie im Experiment zu prüfen? Ich habe selten ein dümmeres Statement im Bezug auf eine derartige Thematik gehört. Es ist für viele Stammtischpolitiker eine gute Theorie, dass ein nuklearer Überraschungsschlag den Krieg in der Ukraine beenden wird. Ich würde das passende Experiment dazu nicht als wichtige Prüfung dieser Theorie bezeichnen. Edward Teller argumentiert hier unwissenschaftlich. Wenn die damals verfügbare Theorie über die Fusion des Wasserstoffs zu Helium so viele gute Gründe nannte für sowohl kleinere Ausbeute als auch für größere Ausbeute, dann war es keine ausgereifte Theorie, sondern von vielen Spekulationen durchsetztes Stochern im Nebel. Die ethische Komponente der Thematik brauchst du nicht, um den Quatsch zu erkennen, den dieser Mann

erzählt. Schon auf dem Gebiet, in dem er firm ist, bringt er alles durcheinander. Ein schönes Experiment zum Film über DUPONT haben wir hier in der Gegend übrigens auch. Die Menschen in Altötting haben im Mittel zwanzig Mal so viel PFOA im Blut wie die Münchner. Das kommt durch den Chemiepark Gendorf. Die Messung stammt aus dem Jahr 2018.

https://www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheit/arbeitsplatz_umwelt/doc/bbericht_hbm_altoetting_2018_07_11.pdf

Nur für den Fall, dass du es für irrelevant hältst, wenn 1998 irgendein alter Bauer in Amerika jammert, seine Rinder gediehen schlecht. Geht uns doch nichts an. Außerdem lieben wir ja Ikea, ohne zu fragen, womit sie ihre Möbel bauen, imprägnieren oder behandeln. Da wird der Staat schon aufpassen, dass nichts Verkehrtes drin ist. Mir persönlich ist Holz lieber, aber das ist eine Art der Altersschwäche. Ich mag auch keine Mobiltelefone und vermeide das unnötige Fahren mit dem Auto weitgehend. Also ein Verschwörungstheoretiker von vorgestern. Ungefähr so einer:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_APO_charisma.mp4

Nun, ich nehme mir vor, moderner zu werden.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SDY_tograve.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SDY_gravestone.mp4

Jeder kennt den Film. Wer ihn nicht gesehen hat, der hat gewiss schon in vielen Artikeln gelesen, dass es diesen Film gibt. Er heißt nicht Apollo 13. Das Equipment ist deutlich moderner. Oder? Hängt das Material im luftleeren Raum? Kein Bezug zu irgendwas? Oder ist die Frage der Konsistenz in meinem Rätsel nicht von Bedeutung? Das ist doch eine hübsche Aufgabe: finde heraus, welche Gemeinsamkeit es zwischen dem Film, aus dem ich die letzten beiden Clips ausgeschnitten habe, und dem Porträtierten von vorhin gibt. Wie hängt das alles zusammen? Schon erkennst du: keine Chance. Du kannst nicht erraten, welche Lösung zu diesen Fragen mir vorschwebt. Denn es gibt nahezu unendlich viele Beziehungen zwischen allem und jedem. Meinem Gehirn können nur diejenigen Beziehungen auffallen, für die ich Aufmerksamkeit in mein neuronales Netzwerk eingebaut habe. Ja, eingebaut. Es ist vorrangig mein eigener Anspruch, meine eigene Anstrengung und meine eigene Verantwortung, wie ich mein Gehirn baue. Ich habe zwar die meisten Parameter dazu nicht unter Willenskontrolle, aber einige wenige dieser Parameter genügen schon, einen riesigen Unterschied zwischen geistigem Siechtum und

freudiger Erkenntnis zu arrangieren. Sprüche sind da selten hilfreich. Es grenzt an ein Wunder, wie wenig bei fast jedem Gehirn am Ende herauskommt, wenn du dir klar machst, was ein menschliches Gehirn kann.

Edward Teller wurde von Günter Gaus Anfang Dezember 1963 porträtiert. Ende November 1963 wurde John Fitzgerald Kennedy ermordet, der 1961 das Apollo-Programm zur bemannten Landung auf dem Mond ins Leben gerufen hatte. Heute ist der fünfzigste Todestag Pablo Picassos. Künstler sind Künstler und Wissenschaftler sind Wissenschaftler. Schriftsteller sind Schriftsteller. Science Fiction sind unterhaltsame Märchen. Nimm etwa diesen alten Mann, der hier von einem jungen Reporter befragt wird, der mit seinem Sohn hergekommen ist, um sich die Zukunft erklären zu lassen:



Der alte Mann hat als erster über die Möglichkeit geschrieben, Aquakultur zu betreiben. Darauf bezieht sich Edward Teller: wir können die Ozeane mit Farmen ausstatten und dort ungeheure Mengen an wertvollen Nahrungsmitteln züchten. Der alte Mann war ein Pionier in der Projektierung eines Nachrichtennetzes über geostationäre Satelliten. Er hat schon 1945 die geeigneten Orbits ausgerechnet. Der alte Mann hat sein spätes Studium in Mathematik und Physik am King's College in London 1948 abgeschlossen. Vorher war er im Krieg bei den Radar-Leuten.

Die Veränderungen, die der alte Mann prognostizierte, betrafen nicht etwa Kernkraft und Dystopien, sondern er sagte 1964 voraus, dass es ein Internet geben werde, das riesige Rechenleistung durch Transistortechnologie in winzigen Computern über Satelliten miteinander verknüpfen werde, wodurch Berufsverkehr überflüssig werde und Großstädte ihre Daseinsberechtigung einbüßen würden. Man arbeite dann von Zuhause, egal wo das sei:

<https://www.youtube.com/watch?v=wC3E2qTCIY8>

Den schwierigen Teil dieser Aufgabe haben wir bravourös längst geschafft. Was verhinderte, dass wir die logische Konsequenz unter den Tisch fallen ließen? Propaganda der Konzerne, die es nicht aushalten können, wenn die Leute nicht mehr in die Fabriken rennen. Schizophren daran ist, dass die Konzerne keine Leute in ihren Fabriken haben wollen, weil Leute mehr Geld kosten als Roboter. Aber überall, wo Autos gebaut werden, wird die Eisenbahn torpediert. Weil wir Autos brauchen müssen, damit das Geschäft mit diesem Unsinn weitergeht. Der alte Mann hat die Rechnung ohne DUPONT und TESLA gemacht.

<https://www.teflon.de/news-events/history>

Die Menschheit liebt es, von den grenzenlosen Anwendungen zu profitieren, die alle wesentlichen Eigenschaften aufweisen, die Edward Teller an seiner Wasserstoffexplosion so sehr schätzte: billig und sauber.



Marken und
Produkte

Branchen und
Anwendungen

Über
Chemours

In Zahlen

- Nettoumsatz von 6,8 Mrd. US-Dollar im Jahr 2022, 7 % mehr als im Vorjahr
- ~6.600 Mitarbeiter weltweit
- 35 Herstellungsstätten und Technikzentren
- ~120 Länder, in denen wir Kunden bedienen

Eine Menschheit ohne Teflon-Pfanne ist ein Sprung zurück in die Steinzeit. Im Industriepark Gendorf arbeiten mehrere Firmen mit Fluorkohlenwasserstoffen und es geht! Also – was soll das alles? Wir haben das im Griff, schließlich haben wir gesetzliche Grenzwerte und eine Exekutive, die dafür sorgt,

dass sich unsere Jugend nicht mit Hanf vergiftet. Alles unter Kontrolle, wer nicht positiv denkt, verschenkt die Chancen auf eine bessere Zukunft:

<https://www.planet-wissen.de/technik/werkstoffe/kunststoff/plastik-im-meer-106.html>

Wenn wir es wissen, wird schon jemand was unternehmen. Dafür haben wir die Gesetze ja. Oder? Ich kann es nicht mehr hören. Immer dieses Gejammere von Gift und Dreck. Blödsinn, es ging uns noch nie zuvor besser. Wir sind alle wahnsinnig glücklich. Dann kommt eine Handvoll Miesmacher und will uns die Spielsachen wegnehmen. Spaßbremsen. Im Ernst: Gefahr erkannt, Gefahr gebannt. Siehe Hanf. Da hat es ja auch geklappt. Also: keine Sorge.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SDY_hallo.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SDY_halwon.mp4

Die Geschichte hat der Mann geschrieben, der die Satelliten und das Internet vorausgesehen hatte. Am Drehbuch hat er wesentlich mitgearbeitet. So kann Science Fiction also aussehen. Das Budget für den Film war ziemlich gleich groß wie dasjenige für den ersten Film der Star Wars Reihe: jeweils rund 11 Millionen US-Dollars. Der gute Film kam 1968 raus und der schlechte 1977. Der gute verdiente knapp 150 Millionen, der schlechte fünfmal so viel.

Wir brüllen geradezu danach, dass man uns gibt, was wir verdienen. Oder sind wir etwa nicht neidisch, dass Broker so viel Geld „machen“, wie lieber wir es „verdienen“ würden?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BRD_speed.mp4

Die Grundlagen für diesen Film findest du in wissenschaftlichen Veröffentlichungen zur irreversibel abhängig gewordenen Weltwirtschaft von den Algorithmen und Automatismen der Börsenrechnernetze. Das ist keine Science Fiction, sondern die Erkenntnis, dass wir auf den Supergau warten und dass wir während des Wartens versuchen, so viel wie möglich zu raffen, damit „wir“ es sind, die von „uns“ übrigbleiben, wenn alle Versorgungsnetze in bisher nicht gekanntem Maß zusammenbrechen, weil ein Rechenzentrum samt seiner Redundanz nur noch Chaos liefert, das die angeschlossenen Netze mit in die Tiefe reißt. Der Film ist harmlos im Vergleich dazu:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BRD_zitronen.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BRD_kernparameter.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_APO_heldentaten.mp4

Das ist lustig. Recht viel mehr gibt es nicht her. Ziemlich trivial, aber unterhaltsam. Ärgerlich ist, dass der riesige Haufen konstruierter Manöver und choreografierter Wendungen schlicht nicht annähernd die Brisanz des vom Film selbst vorgeschlagenen Themas auch nur tangiert. Obwohl es also in der Wirklichkeit eine hochgradig drängende Abhängigkeit von Automaten und deren Verarbeitungsgeschwindigkeit gibt, die jede Menge Stoff für viele Filme liefert, wird hier ein nur scheinbar tiefgründiges Geflecht drüber gestülpt, das die akute Relevanz eher verschleiert und dabei die Handlungsstränge unglaublich wie für einen Kindergeburtstag aufpeppt: Clown-Nummer.

Obwohl das Drehbuch von Arthur C. Clarke zu 2001: Odyssee im Weltraum 1968 praktisch noch keine Wirklichkeit als Vorlage besaß, wurde dort sehr fundamental über diese Thematik ein packender Stoff zu einem faszinierenden Märchen verarbeitet, das tiefe Philosophie über künstliche Intelligenz im Kontext mystisch anmutender Spekulationen zu durchaus konkreten Überlegungen treibt: ein Organismus besteht wesentlich aus Elementen, die von Sternen durch Fusion sowie vom Tod eines Sterns durch Supernova-Explosion erbrütet wurden. „Wir“ sind Sternenkinder. Denn wir sind aus Sternengstaub gemacht. Welche Werte vermitteln Weltraummärchen?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CST_trauma.mp4

Italo-Western. Der Voll-Proll mit der Lederjacke trägt die Sympathie eines rauflustigen Volks aus degenerierten Nachkommen von Ureinwohner ausrotten den Europäern. Dem muss man freilich das Kommando über ein Sternenschiff geben. Klar, oder? Säuft sich, seit er ein Kind ist, regelmäßig die Birne weg und schreibt exzellente Tests in allen Fächern, haut Offiziere der Elite-Crew in Grund und Boden und rettet die Menschheit, sobald es ernst wird. Er trifft auch einen passenden Kollegen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CST_pille.mp4

Einen anderen der bekannten Freaks muss Jim aus der Höhle eines Eisplaneten holen; dazu braucht er allerdings das Spitzohr:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CST_relativistik.mp4

Lustig. Also relativistische Physik und so. Kommt immer gut. Ich mag das zwischendurch auch mal ganz gerne. So, wie ich hin und wieder Marzipan lutsche. Bei vollem Bewusstsein, dass mir hinterher schlecht sein wird.

Das schlimmste an den Märchenfilmen dieser Sorte ist ihre vollkommen unreflektierte Art, nahezu allen Charakteren eine Flexibilität zuzuschreiben, die nicht funktioniert. Du kannst dich nicht dein Leben lang vergiften und trotzdem nur aus reiner Willensstärke und Überzeugung im Augenblick der größten Not sowohl physisch als auch psychisch alle anderen Lebewesen deiner Umwelt, von denen die meisten kaum je über die Stränge schlugen, sondern stattdessen hart trainierten, überflügeln. Du kannst nicht das System, in dem du widerwillig dienst, durch ständige Eskapaden und Regelbrüche brüskieren und dann an einer unscheinbaren, von allen Trainierten verkannten Kleinigkeit feststellen, dass nun dein übermenschliches Maß an Konzentration und Entschlusskraft gefordert ist, dieses System zu retten – und es dann auch gegen die massiven Widerstände des ignoranten Systems auch schaffen, genau diese Heldentat zu vollbringen. All diese Kontraste sind leider nicht nur märchenhaft, sondern zusätzlich mit dem Pathos geimpft, indoktrinierend diejenigen Werte zu predigen, die ausgerechnet brave Befehlsempfänger in einem faschistischen Heer ködern. Das heißt, die propagandistische Botschaft solcher Märchen vermittelt das Gegenteil des wundervollen Satzes von Hannah Arendt auf Seite 1 dieses Textes. Niemand hat das Recht, zu gehorchen. Damit sind nicht Charaktere wie diese peinlich kindischen Helden aus den Clips gemeint, obwohl es ein schlichtes Gemüt so auffassen könnte. Eher ist das Gegenteil der Kern der Aussage. Ich lese Hannah Arendt eher als Anarchie-Verfassung im Sinne des Gebots der kunischen Freibauern: Niemand Herr und niemand Knecht, das ist kunisch Bauernrecht. Kunisch ist eine alte Form von königlich. Der deutsche König verlieh einer Schar bayerischer Bauern, die keine Untertanen sein wollten, das Recht, im Niemandsland des Böhmerwalds zu siedeln. Dort war Urwald. Und es gab keine Staatsmacht vor Ort. Die Bauern rodeten im Lauf der Jahre Flecken, auf denen sie genügend Nutzpflanzen anbauten, um ihre jeweiligen Familien zu ernähren. Es gab keine Obrigkeit, keinen Staat, keine Polizei, kein Militär, keine Verfassung und kein Gericht dort, sondern nur die Bauern. Jeder Hof wurde nur von den Familienmitgliedern bewirtschaftet. Niemand war Magd oder Knecht bei irgendwem und niemand war Arbeitgeber von irgendwem. Jeder war verantwortlich für sein Zeug. Man half sich gegenseitig, weil sich manche Sachen leichter oder gar überhaupt nur in einer Gemeinschaft aus mehreren schaffen lassen. Ich werde oft aufgefordert, Beispiele zu nennen, wo Anarchie funktioniert habe oder aktuell gelebt werde. Schwierig, echt schwierig.

Das Problem dabei ist vor allem, dass jeder Hegemon zuerst versucht, seine Untertanen in gigantische Projekte einzugliedern. Sei es der Bau der Pyramiden, der Bau der Autobahnen oder ein weltumspannendes Kommunikationssystem mit Satelliten und Rechnerfarmen. Jedes gigantische Projekt, das nur von einem großen Volk gestemmt werden kann, ist der Keim für irgendeine Form von Versklavung. Den amerikanischen Bauern wurde vor ungefähr zweihundert Jahren erzählt, sie könnten sich vor Hunger infolge saisonaler Schwankungen klimatischer Bedingungen, Katastrophen oder auch nur Absatzkrisen schützen, wenn sie eine Börse für ihre Produkte einführen. Daraus wurde relativ schnell die Warenterminbörse von Chicago, in der von Brokern und Spekulanten seither illusorisch hohe Gewinne erzielt werden, die den Produzenten entzogen werden, weil ein Bauer durch derartigen Gigantismus des Handelsgeschäfts vollkommen abhängig wird, in gnadenlose Konkurrenz zu allen Bauern der Welt gezwungen wird und nur noch ein Auskommen findet, wenn er sich permanent mit aller Kraft darum bemüht, seinen Ausstoß zu maximieren. Trittbrett fahrende Profiteure dieses stillen Krieges sind die Chemieunternehmen und Maschinenbauer in all ihren Formen: Pharmaka, Herbizide, Dünger, Landmaschinen, Treibstoffe, Gentechnik. Wer nicht mitspielt, geht in der Regel unter.

Eine Warenterminbörse stellt, nüchtern betrachtet, einen gigantischen Automaten dar, dessen Algorithmus ausschließlich aufs Berechnen und Realisieren der maximalen Gewinnspanne für den Händler ausgelegt ist. Damit es funktioniert, muss der Automat die Schmerzgrenze der Produzenten ausloten, denn sie dürfen nicht alle hinschmeißen. Dann muss die Schmerzgrenze der Konsumenten errechnet und erreicht werden. Dann muss das Ganze schneller umgesetzt werden als vom konkurrierenden Broker. Der Automat läuft nach diesen kalten Maschinenregeln. In diesem Spiel gibt es nach kurzer Zeit keine „Bösen“ mehr. Die Warenterminbörse ist eine Instanz. Im Hintergrund arbeiten Trittbrettfahrer an der Optimierung, die Grenzen weiter zu schieben: kleinere Preise für die Bauern, größere Preise für die Konsumenten. Dazu werden Gifte entwickelt, die Tiere am Leben halten, die an die Grenzen der Lebensunfähigkeit gezüchtet wurden. All dieser Scheiß, du kennst das ja alles. Das überragend Geniale an einem derartigen Automaten ist, dass nicht nur der Einzelne vernachlässigbar wird, sondern sogar gewählte Regierungen dagegen keine Handhabe besitzen. [Pioneer](#) gehört auch DUPONT.

All dieser Mist und Kram, den keiner mehr hören will, steckt hinter dem, was uns von Blockbustern falsch herum erzählt wird, weil wir Märchen lieben. Wir kriegen gezeigt, wie der einzelne Antiheld die Welt rettet – und wofür?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CST_stolz.mp4

Tolle und sehr bekannte Schauspieler helfen dabei, den maximalen Genuss des Quatsches zu mögen. Ist ja nur ein Film. Und die Typen sind schon irgendwie sehr liebenswert. Der Kommandant etwa ist doch herzallerliebste, so verständnisvoll. Er drückt sich unkonventionell aus, aber das Langohr übersetzt seine laxen Bemerkung über die Handbremse des Raumschiffs in den für den Piloten verständlichen Fachjargon:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CST_zulu_etal.mp4

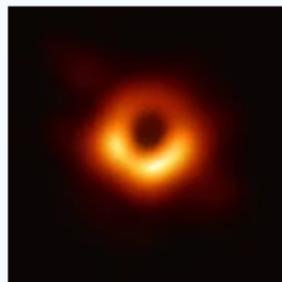
Freilich muss der Hunger der Möchtegern-Physiker im Publikum nach Löchern gestopft werden. Ein Science Fiction ohne Loch ist langweilig:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CST_loch.mp4

On this day

April 10: Day of Valor in the Philippines (1942)

- 1809 – Napoleonic Wars: The **War of the Fifth Coalition** began with the Austrian invasion of Bavaria, then a client state of France.
- 1925 – The novel ***The Great Gatsby*** by American author F. Scott Fitzgerald was first published by Scribner's.
- 1970 – In the midst of business disagreements with his bandmates, **Paul McCartney** announced his departure from the Beatles.
- 1973 – In the deadliest aviation accident in Swiss history, **Invicta International Airlines Flight 435** crashed into a hillside near Hochwald, killing 108 people of 145 on board.
- 2019 – Scientists from the **Event Horizon Telescope** project released the first image of a **black hole** (*depicted*), located at the center of the galaxy M87.



M87* imaged by the Event Horizon Telescope

Heute hat sich Markus Söder in Traunstein angekündigt, um dem Georgi-Ritt beizuwohnen; Wahlkampf eben. [Söder und das Schwarze Loch](#) – witzig!

Und außerdem muss die oberste Regel für Hollywoodfilme eingehalten werden: egal, in welchem Milieu, in welcher Zeit und an welchem Ort die beliebige Handlung auch spielt und egal mit welchen Waffen die Kontrahenten ausgestattet sind, auf dem Höhepunkt muss der Gute mit nackten Fäusten gegen den Bösen antreten:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CST_faust.mp4

Aber das Wichtigste ist die Kernbotschaft aller Hippie-Propaganda:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CST_herz.mp4

Man denkt nur mit dem Herzen gut. Schalte dein Hirn aus und gebe dich dem puren Trieb hin. So bist du am besten zu kontrollieren.

Da bleibt nicht viel übrig, das mit Wissenschaft zu tun hat. Science Fiction ist einer dieser Begriffe, die so gerne das Gegenteil dessen suggerieren, wovon sie handeln. Dabei gibt es eben auch sorgfältig gemachte Visionen zur Zukunft. Meinen Favoriten musst du nicht erraten, das wäre zu leicht. Du musst auch nicht den Science Fiction Film finden, der schier unerträglich viele Fehler enthält und trotzdem in meinen Augen zu den schönsten Filmen des Genres zählt. Dieser Film markiert eine besondere Subspezies unter den sogenannten Science Fiction Werken. Es kommt kaum Wissenschaftliches vor.

Der Film liegt mir am Herzen und dient mir als Meilenstein, an dem ich meine Suche ausrichte, dir ein zu findendes Objekt zu wählen. Daher sollst du wissen, was mir zu dem Film, der nicht die Lösung des Rätsels darstellt, durch den Kopf geht. Vielleicht hilft es beim Lösen, zu kennen, was die Lösung nicht ist. Ist nicht jede Lösung das, was übrig bleibt, wenn du alles angeschaut hast, das nicht funktioniert?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_HSL_hippienaut.mp4

Die Geschichte ähnelt mehr einer Fabel als einem Märchen. „Wir“ haben den Planeten in „unserem“ Sinn maximal zu „unserem“ Wohl genutzt. Dieses Wohl definiert sich durch drei Argumente. Die vier Protagonisten bilden die Besatzung eines Raumschiffs, auf dem die Restbestände der Vegetation bewahrt werden. Das Raumschiff trägt große Kuppeln mit der Flora und Fauna ehemals auf der Erde existierender Wälder. Der dienstälteste Astronaut vertritt den Hippie-Typus der späten Sechziger des zwanzigsten Jahrhunderts.

Den Hippie erkennst du an seinem blauen Overall. Schwarz und Weiß vertreten die Mehrheit der Menschen, die an industriellem Spaßgerät interessiert ist und jedes technische Spielzeug unreflektiert und übermütig nutzt, ohne je einen tieferen Blick in irgendwelche Zusammenhänge zu werfen. Schwarz und Weiß werden gelenkt. Sie führen aus, was befohlen wurde, hinterfragen nichts und hoffen, dass möglichst viel Zeit für Vergnügungen bleibt. Rot ist der gefügige Realist, der einerseits ein gewisses Mitgefühl für Blaus Sorgen und Leidenschaften hegt, andererseits aber seine eigene „Überzeugung“ demokratisch an der Mehrheit orientiert und vertrauensvoll Schwarz-Weiß wählt. Alleine schon die durchgängig eingehaltene Farbgestaltung der Kleidung dieser einzigen im Film je zu sehenden Menschen besitzt ikonografischen Charakter, der mich berechtigt, die Protagonisten als Fabeltiere aufzufassen. Blau ist die Parteifarbe der Demokratischen Partei der USA, rot symbolisiert die Republikanische Partei und Schwarz-Weiß ist die Polarität dessen, was ich aus genügend großer Entfernung als graue Masse betrachte.

Tragik: der Hippie setzt auf Träume und Schönheit. Er hat nur Argumente, die aus Momo und Die unendliche Geschichte stammen könnten: Geschmack, Duft, Schönheit, Wunder der Natur ... darauf ist geschissen, denn diese hohlen Begriffe sind bereits von den Werbepsychologen längst vereinahmt worden, um „uns“ dasjenige mit ihnen zu färben, das vernichtet, was sie vorgeben, zu propagieren.

Analytik: die Mehrheit eines demokratischen Systems rekrutiert sich aus der lethargischen Überzeugung jedes Einzelnen, „es“ doch nicht ändern zu können. Als Trost dient „uns“ die Hoffnung, „es“ sei, was „wir“ mehrheitlich wollen, denn sonst hätten „die Menschen“ es schon längst geändert. Im Grunde ist die Haltung ein dead lock. Du kannst ewig in dieser Endlosschleife verharren: ich kann nichts bewirken und so ist es eben, wie die Mehrheit es sich wünscht. Darin liegt freilich neben dem versteckten Paradoxon auch noch die unerkannter Weise falsche Voraussetzung, dass „es“ dem Willen der Mehrheit entspreche. Es sind Minderheiten, die durch das Nutzen von Automatismen Illusionen für die graue Masse erzeugen. Die Teflon-Pfanne ist nur ein kleiner Schritt für dich, aber ...

Fehler: das Raumschiff hat keine Vorrichtung zur Bereitstellung einer künstlichen Schwerkraft. Trotzdem bewegen sich die Astronauten immer und aus-

nahmslos wie auf der Erde. Das Raumschiff bewegt sich in einem fernen Orbit des Saturns. Damit ist es ungefähr eineinhalb Milliarden Kilometer von der Sonne und der Erde entfernt, also viel zu weit, als dass irdische Pflanzen auch nur den Hauch einer Chance hätten, das Sonnenlicht für die Photosynthese zu nutzen. Die Bestrahlung mit künstlichem Licht ist mager. Das kannst du drehen und wenden wie du willst, es geht sich nicht aus. Die Versorgung des Raumschiffs mit Wasser und Luft wird völlig ausgeklammert: wie werden die Parameter geregelt und woher kommt die Energie dafür? Als die Bäume in der verbliebenen Kuppel ihr Laub abwerfen, muss irgendein Regler ausgleichen, was dann das CO₂ gegenüber dem O₂ maßlos ansteigen ließe. Wobei eben wieder blindwütig vorausgesetzt wäre, dass genug Licht da wäre, damit die gedeihenden Wälder mächtig assimilieren und folglich sehr viel Sauerstoff aus CO₂ machen.

Ich führe nur die essenziellen Grundlagen-Fehler an und schon ist klar: ein Unternehmen wie das hier vorgestellte kann physikalisch so nicht funktionieren. Aber damit beschäftigt sich hier demonstrativ niemand. Das ist nicht schlichte Schlamperei, sondern Selbstverständnis. Die Filmemacher wollen sagen: dieser Scheiß interessiert uns nicht. So wie Äsop unterstellt wird, Tiere in seinen Fabeln griechisch reden zu lassen, obwohl Tiere kein Griechisch sprechen. Geschichten mit redenden Tieren fesseln die Menschen. Immer schon. Zur Zeit der Apollo-Propaganda fesselte die Menschen Raumfahrt. Das nutzen die Filmemacher ganz im Sinne der Fabeln aus, um eine Botschaft zu vermitteln, die ein bereits in lethargisches Desinteresse verfallenes Publikum doch erreicht. Ernsthafte Science kommt in dieser Fiktion nicht vor.

Warum mag ich das Machwerk trotzdem? Aus dem gleichen sentimental Grund, aus dem ich die esoterischen Märchen von Michael Ende mag. Ich erkläre es anhand meiner persönlichen Rezeptionsgeschichte.

Grau hatte den Film im Bahnhofskino von Traunstein gesehen. Überschwänglich begeistert erzählte er mir die Highlights daraus: „Vier Astronauten fliegen in einem riesigen Raumschiff irgendwo im All. Drei von ihnen unternehmen auf wahnsinnig witzigen Gokarts Rennen durch die Lagerräume. Die elektrisch angetriebenen Gokarts haben dicke Räder, damit sie geländegängig sind. Die Kerle springen damit über Hindernisse, meterweit. Sie machen Turns und ... ach, es ist phantastisch! Einer spielt nicht mit, das ist der

einzigste mit langen Haaren. Er ist quasi der Gärtner, weil es auf dem Raumschiff Plantagen gibt. Mit echten Pflanzen. Als Helfer haben die Astronauten Roboter. Die heißen Huey, Dewey und Louie.“

Dann hat mir Grau genau erklärt, wie süß diese Roboter sind und wie toll er ihre Namen findet. Später hat Grau sich drei Katzen gekauft und sie Huey, Dewey und Louie getauft. Sie sind alt geworden, aber gegen Graus Willen doch gestorben. Als die letzte noch lebende Katze wegen ihrer kaputter Nieren eingeschlafert werden sollte, weigerte sich Grau. Er suchte mit seinem Spieltier Ärzte und Wunderheiler auf. Wochenlang war sein liebstes Gesprächsthema, wie viel er investiert, um Dewey zu retten. Das Tier konnte nicht mehr laufen, aber Grau pflegte es mit Hingabe. Meine Mama bat Grau wochenlang immer wieder, endlich dem Tier gnädig zu erlauben, keine Schmerzen mehr zu haben. Es sei in ihren Augen Grausamkeit, die Katze künstlich zu ernähren. Irgendwann versagten die Zauberkräfte des Indianersalbeis, der Antibiotika, der Adlerfedern und der Mantras dann doch. Nach elendigem und endlos scheinendem Siechtum starb Dewey ausgezehrt. Meine Mama nahm mich zur Seite und bat mich: „Verhindere bitte um jeden Preis, dass mich Grau in die Finger kriegt, wenn ich einmal sterbe. Er ist ein Quäler, der keine noch so offensichtliche Notwendigkeit gelten lässt. Mach mir bitte eine Patientenverfügung, die verhindert, dass er mit mir dasselbe macht, wie mit seinen Katzen.“

Ich hatte vierzig Jahre lang die von Grau in mein Hirn implantierten Bilder zu Gokarts mit dicken Reifen für Geländegängigkeit in einem großen Raumschiff gelagert, ehe ich 2016 den Film kaufte. Es war kurz nach dem qualvollen Tod meiner Mama im Krankenhaus von Bad Reichenhall. Dort war sie gelandet, nachdem ihr in der Rehaklinik, die Grau für sie ausgesucht hatte, die Stimmbänder zerstört worden waren. Das Personal der Rehaklinik hatte zu spät bemerkt, dass meine Mama ihr Erbrochenes in die Lunge bekommen hatte; also haben sie reanimiert und versucht, die Kotze aus der Lunge zu saugen. Weil sich die Reha-Klinik zu wenig und auch überwiegend schlecht ausgebildetes Personal leistet, wurde beim Einführen des Schlauchs gepfuscht. Der Kehlkopf wurde beschädigt und die Stimmbänder wurden zerfetzt. Jetzt war Mama ein Akutfall und konnte „endlich“ nach Bad Reichenhall abgeschoben werden. Dort waren Spezialisten für Atmung vor Ort.

Über die Reha-Klinik hatte Grau geprotzt: da machen sie sie wieder fit, garantiert; ich habe sie mit Beziehungen dort unterbringen können. Das sind die Besten! Ich schaute mir den Film erstmals 2016 an. Erst dann verstand ich, worum es in dem Film geht. Seither ist mir klar, dass ich Grau immer überschätzt hatte. Er tut nur schlau. Aber er kapiert nicht einmal Fabeln.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_HSL_mehrheit.mp4

Der schlimmste Mangel an dem Film ist unverhofft zugleich seine größte Stärke. Blau ist ein Träumer. Er ist stolz darauf, Träumen den wesentlichen Raum in seinem Leben zu geben. Aber er argumentiert nicht über die Relevanz der ökologischen Harmonie. Er erklärt nicht, dass der von den assimilierenden Lebewesen des evolutionär entwickelten Systems der Biosphäre freigesetzte Sauerstoff giftig ist. Sauerstoff ist ein aggressives Gas, das Metalle zersetzt und Zellen schädigt. Sauerstoff ist quasi das Exkrement der Pflanzenwelt. Während sich die Pflanzen im Laufe der Millionen Jahrhunderte ihrer wuchernden Entwicklung auf der sich immer weiter abkühlenden Erde in ihren eigenen, gasförmigen Abfällen suhlten, wurden Organismen gefördert, die das ständig zunehmende O₂ der Atmosphäre nutzen konnten. Als optimales Werkzeug zur Verwendung von Sauerstoff hat sich die Tierwelt entwickelt. Der Energiestoffwechsel funktioniert am besten über Hämoglobin als Transporter. Hämoglobin schaut aus wie Chlorophyll. Nur, dass im Zentrum statt des Magnesium-Atoms ein Eisen-Atom sitzt. Ganz grob vereinfacht katalysiert Chlorophyll die Umwandlung von Kohlendioxid und Wasser in Zucker und Sauerstoff. Und Hämoglobin transportiert und portioniert Sauerstoff für das Verbrennen von Zucker zu den tierischen Zellen, während es das Verbrennungsprodukt Kohlendioxid auf dem Rückweg von der Zelle zur Lunge fürs Ausatmen aufnimmt.

Irdisches Leben von tierischen Organismen ist in stabiler Bilanz nicht möglich ohne beide konträr ablaufende Prozesse. Tiere wandeln Sauerstoff und Zucker zu Kohlendioxid. Pflanzen wandeln Kohlendioxid zu Zucker und Sauerstoff. Dieser Kreisprozess verzehrt Energie. Die Energie steckt im Sonnenlicht. Das Sonnenlicht treibt den Prozess der Photosynthese an. Damit speichern die Pflanzen Sonnenenergie in chemischen Reservoirs, deren pflanzlich universell verwendbarer Baustein Zucker ist. Nimm die Komponente Tier weg und das Reich der Pflanzen stirbt an CO₂-Mangel. Nimm die Komponente Pflanze weg und das Tierreich stirbt an O₂-Mangel.

Davon handelt der Film aber nicht. Er erkennt nicht die Brisanz der wissenschaftlichen Aufklärung. Blau träumt von der Schönheit und dem Wunder. Nett. Das hat Grau auch getan. Aber ohne Hirn. Ohne Rücksicht auf die Konsequenzen seines Handelns im Bezug auf Raubbau. Für Grau ist die Welt unerschöpflich, denn es gibt rund um ihn immer mehr, als er raffen könnte, wenn ihn die Mitbewerber ließen. Stimmt freilich in entsprechend großzügiger Granulation. Weil du nur ein Fliegenschiss bist im Bezug auf die Fauna der Erde. Und die Erde ist ein Fliegenschiss im Sonnensystem. Und das Sonnensystem ist ein Fliegenschiss in der Galaxis. Und die Galaxis ist ein Fliegenschiss im All. Richtig! Scheiß drauf! Bloß: warum nimmst du dich selbst dann so wichtig? Arschloch! Dein Leben ist ein Fliegenschiss im Genpool der Erde. Dein Leben ist nur eine verwelkte Stundenblume in der Zigarre, die du selber gerade rauchst, Grauer, Gauner und – wie dein Vorbild zu sagen pflegte: Gehirnprothesenträger!

Unser Planet ist kein Raumschiff. Er ist ein Planet. Astronauten sind keine Helden, für deren gesunde Rückkehr zur Erde irgendjemand beten müsste oder auch nur sollte. Das sind Leute, die bei einem gewaltig gigantischen Spektakel ganz vorne mitspielen wollen. Und sie sind neugierig, wie es sich anfühlt, „da draußen“ zu sein. Das ist nachvollziehbar. Das muss dich aber nicht anstecken. Du solltest es nüchtern betrachten. Die Unbequemlichkeiten eines Fluges in einer Apollo-Kapsel kannst du dir auch im Wohnzimmer jederzeit einrichten. Kaufe dir einen großen Bildschirm und ein paar Blechplatten, niete dich und TV in diese Blechplatten ein und schau auf dem Monitor die Oberfläche des Mondes an. Der echte ist nur vier Drittel einer Lichtsekunde weg. Dann ersticke. Denkst du, dass der Papst dafür fünfzigtausend Christen segnen wird, die auf dem Petersplatz in Rom für deine Wiederauferstehung beten? Ich denke nicht. Aber du bist der wahre Held, denn du hast viele hundert Tonnen Dreck für dasselbe Ergebnis nicht gemacht, die du als echter Mondfahrer in die Welt geblasen hättest. Die ikonografische Symbolik von rot und blau wird in mehreren Filmen bemüht. In Verbindung mit dem Vegetationsaspekt fällt mir dieser Science Fiction ein:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_HSM_minister.mp4

Ich erinnere mich nicht, bei irgendeinem Kritiker gelesen zu haben, dass dieser Film eine skurrile Weiterentwicklung des vorherigen sei:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_HSM_elektrolyte.mp4

Du brauchst keinen der beiden Filme zu finden. Genauso wenig wie Star Trek. Übrigens steht oft SciFi drauf, wo Comic drin ist. Jedenfalls kannst du oft kaum unterscheiden, ob sie dir Mickey Mouse zeigen oder SciFi. Das tut weh. Aber ich kann es beweisen. Denke an Star Trek, wenn du dir das gibst:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CSM_glaube.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CSM_loch.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CSM_faust.mp4

Dieser Film steht hier nicht zur Debatte, denn da steht Comic drauf. Er dient als Beispiel für eine Kategorie von Filmen die so dumm sind, dass sie eigentlich nicht in ein Genre gehören, das Science in der Benennung führt. Ähnlich dumm ist zum Beispiel ein Film, der als SciFi geführt wird, obwohl er Comic ist. Es gibt SciFi Comics, die nichts mit Wissenschaft am Hut haben, sondern nur Propaganda mit beliebten Themen treiben, wozu Raumschiffe, Außerirdische und Weltraumkriege gehören. Hier das Beispiel:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_FGH_mondvector.mp4

Unfassbar, oder? So etwas musst du nicht suchen. Wenn es ein Comic ist, auf dem SciFi steht, ohne dass es irgendeinen rationalen Sinn enthält, ist es nicht die Lösung dieses Rätsels. Wenn du die anderen Rätsel durchgeschaut hast, wird der eine oder andere Clip dabei gewesen sein, der aus dem gesuchten Film stammt. In diesem Rätsel xx13 werde ich mich hüten, einen Clip aus dem gesuchten Film zu bringen. Das ist, glaube ich, der Deal. Fantasy und Mystery sind auch hin und wieder auf dem Grenzgrat zu SciFi platziert, obwohl sie in der Regel nichts mit Wissenschaft zu tun haben. Solche Sachen kommen evtl. wegen anderer Überschneidungen vor: rot und blau etwa:



Woran denkst du zuerst bei SciFi? Genau: Raumschiffe. Die Wissenschaft befasst sich nur zu einem geringen Teil mit Raumfahrt. Es gibt sehr viele deutlich interessantere Themen, zu denen „wir“ unsere Bildungsdefizite verringern wollen. Etwa: wie funktioniert Photosynthese? Wenn du dir den Prozess genau anschaust, siehst du, dass es nicht trivial ist. Löse doch einmal den Vorgang in Picosekunden auf und stelle fest, wie, wann und wo die Übertragung der Photonenenergie auf das entscheidende Elektron passiert, damit die Orbitale der beteiligten Moleküle die Produkte aus den Edukten ergeben. Wie werden Gene eingeschaltet und ausgeschaltet? Wie wird ein Protein von einer Zelle hergestellt? Wie wird Information in einem biologischen Neuronen-Netz gespeichert? Wie kann ich archäologische Gegebenheiten darstellen, ohne zu graben? Wie kann ich der Mehrheit aller Menschen klar machen, dass „gute“ Infrastruktur mit keiner Art von Automobilen hergestellt werden kann? Wie kann die Versorgung von Menschen dezentral, regional und saisonal funktionieren? 11. April 2023:

From today's featured article



Brian Aldiss, author of a story featured in the first issue

Science Fiction Monthly was a British science fiction magazine published from 1974 to 1976 by New English Library (NEL). It was launched in response to demand from readers for posters of the cover art of NEL's science fiction paperbacks. The magazine was published in tabloid format, with high-quality colour reproduction; it was not stapled, so that it could be disassembled and the artwork used as posters. It was initially very successful, its circulation reportedly reaching 150,000 by the third issue. It reprinted artwork by Chris Foss, Jim Burns, Bruce Pennington, Roger Dean, and many others. Well-known writers whose work appeared in its pages included Brian Aldiss (pictured), Bob Shaw, Christopher Priest, and Harlan Ellison. The high production costs meant that a high circulation was necessary to sustain profitability, and when circulation fell to about 20,000 after two years NEL ceased publication. A new magazine, *S.F. Digest*, was launched in its stead, but lasted only one issue. (Full article...)

Dystopien werden selten als SciFi deklariert. Sie bilden ein eigenständiges Genre und sind auch stark genug besetzt, um diese Kategorie zu rechtfertigen. Mystery und Fantasy funktionieren strukturell ähnlich. SciFi ist trotzdem die Königsdisziplin solchen Quatsches. Faustregel: wenn Raumschiffe vorkommen, ist es SciFi.

„Wir“ konsumieren das, wie es im Regal steht. Wie das Essen aus der Schachtel vom Supermarkt. Hat das jemand bestellt? Denkt da vielleicht irgend jemand drüber nach? Analysiere doch einmal kurz, was dir zu SciFi einfällt. Fange ruhig mit Perry Rhodan an, der Groschenheft-Serie für halbstarke, pubertierende Raufbolde und Träumer aus der Generation von Grau. Das sind Arztromane für Buben. Graus Lieblingscharakter war der Mausbiber Gucky. Wenigen Leuten ist bewusst, dass Perry Rhodan eine urdeutsche Schöpfung ist, die beispiellose Massen an wirren Ideologien in die Welt pumpt. Zugleich kaum zu glauben ist der einzigartige Erfolg dieser Serie: seit 1961 erscheint ausnahmslos jede Woche ein neues Heft und die „Handlung“ entwirft ein hochgradig komplexes Phantasiegebilde um eine Handvoll Helden im galaktischen Streit um die Vorherrschaft zwischen den Guten und den Bösen. Perry Rhodan ist es wert, dass du das Wikipedia-Lemma darüber liest. Grau hat sich nur für drei Typen von Literatur begeistert: Karl May, Perry Rhodan und Thorwald Dethlefsen. In dieser Reihenfolge. Grau repräsentiert den maskulinen Teil der etwa durchschnittlich gebildeten Nachkriegsgeneration. Heute feiern „wir“ ein Jubiläum, das wesentlichen Anstoß gab, die Perry Rhodan Serie zu erfinden:

On this day

April 12: Cosmonautics Day in Russia (1961); Yuri's Night

- 1807 – The **Froberg mutiny** of Greek and Albanian troops in British service ended with the explosion of the **gunpowder magazine** at Fort Ricasoli, Malta.
- 1831 – The **Broughton Suspension Bridge** near **Manchester**, England, collapsed, reportedly because of **mechanical resonance** induced by troops marching in step across it.



NATO F-15 fighter aircraft during Operation Deny Flight

Perry Rhodan konzentriert in sich die Essenz all dessen, was SciFi prägt: es geht um Expansion „unserer“ Spezies mittels Kolonisierung, wozu Individualverkehr und die jeweils modernsten Waffensysteme genutzt werden. Autos, die Panzer des kleinen Touristen, erobern Bibione. Mit starker Währung werden die niederen Lebensformen dort geknechtet und der deutsche Kultur-mensch beweist seine unbezwingbare Männlichkeit.

In der physikalischen Welt hörte ich noch nie Gummireifen auf Glatteis quietschen. Auch auf dem Sand am Meeresstrand quietscht da nichts. Außer es ist ein Film. Bevorzugt James Bond. Schwachsinn. Und jetzt stelle dir vor, wie Schall physikalisch funktioniert. Das gehört zur schulischen Ausbildung, es zu wissen. Schall breitet sich als Welle in einem Feststoff, einer Flüssigkeit oder einem Gas aus, indem die Moleküle des Ausbreitungsmediums sich gegenseitig rhythmisch stoßen. Im Vakuum des Weltraums hörst du nichts. Erst wieder in der unmittelbaren Nähe eines Sterns können sich durch den relativ dichten Sonnenwind Schallwellen ausbreiten und sogar sehr große Mengen an Energie transportieren. Aber da flitzen keine Raumschiffe herum. Was aber zeigen uns SciFi-Filme? Laute, tosende Schlachten von quietschenden und dieselmotorig brummenden Raketen, deren Lichtwaffen sich im Vakuum anhören wie Indianerpfeile. Das ist wissenschaftlich völlig verblödend. Aber es soll ja die Lust und Gier auf Sportwagen fördern, oder wozu sonst machen die solchen Unsinn? Es ist Propaganda im Sinne von Josef Goebbels: die jungen Leute werden von der Lehre vollkommen durchtränkt, ohne es zu merken. Genau so hat Edward Bernays definiert, wie Propaganda funktioniert und Goebbels hat es beim Juden Bernays gelesen. Jetzt macht es die idiotische Raumfahrer-SciFi und es funktioniert.

Ein besonderes Schmankerl steckt in der Verknüpfung des ersten Clips aus diesem Rätsel, der nicht aus einem SciFi stammt, obwohl ein Raumschiff Titel gebende Hauptrolle einnimmt, mit dem folgenden Clip, den wenige mit SciFi in Verbindung bringen, obwohl die Basisfrage wissenschaftlicher Natur in eine Fiktion gestrickt wird, es also handfeste SciFi darstellt im besten Sinne des Wortes:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CWO_cure.mp4

Der wissenschaftliche Aspekt ist die Idee, menschliches Fehlverhalten mit den bekannten Methoden der Konditionierung unbedingt und unwiderstehlich auszuradieren, indem der Delinquent dieses Fehlverhalten physisch (?) mit den übelsten Todesqualen verknüpft bekommt. Das Interesse liegt auf der Rivalität zwischen automatisierten Interessen der Gesellschaft und individueller Selbstbestimmung. Zunächst scheint es, als sei die Sorge um Wirkung und Nebenwirkungen die Diskussionsgrundlage, aber es wird viel intelligenter hinterfragt, wie die funktionierenden Individuen zur Gesellschaft positioniert sind. Das reicht schon beinahe an philosophische Grenzgänge eines Sta-

nislav Lem heran, was die Vorlage des Films aus der Feder von Anthony Burgess spendet und der Regisseur samt glänzendem Ensemble und überragender Kameraarbeit für uns Lesefaultiere rettet:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CWO_friends.mp4

Die Szene, in der dem Oppositionsführer die wahre Identität von Alex bewusst wird, verdeutlicht, dass die wissenschaftliche Vision nur verstärkend nutzt, was die Natur des neuronalen Netzes ohnehin von sich aus bereit hält. Der alte Menschenfreund und literarische Snob „leidet“ an einer Konditionierung auf Rache, die er geschickt mit seinem Heilsanspruch kombiniert. Konditionierung ist nur ein Wort, eine Kategorie. Du kannst Bücher darüber schreiben, was in diesem SciFi alles schwingt. Der Roman enthält auch autobiografische Elemente, die den Film mit besonderer Intensität aufwerten. Gute SciFi-Autoren verwenden die spekulativen Elemente der wissenschaftlichen Visionen, um mit ihnen ein aktuell bekanntes Problem des Alltags scheinbar zu lösen. Die SciFi ist im Idealfall eine Studie der zu erwartenden Möglichkeiten, die das Ergebnis bringt, dass der Mensch bei alledem die vor allem schmerzenden Probleme von heute nicht gelöst haben wird. Das entspricht der menschlichen Erfahrung. Das heißt aber nicht, dass technologische Entwicklungen prinzipiell unsinnig seien. Vielmehr gehören sie ausgerechnet ganz ursprünglich zu den von menschlichen Trieben erzeugten Produkten. Den „Segen“ von Infrastrukturmaßnahmen wie etwa ein funktionierendes Trinkwassernetz wird kaum jemand in Zweifel ziehen. Es geht eher um eine Balance: wie verhalten sich Investitionen und Nutzen für die Trinkwasserversorgung zu denen für den Individualverkehr? Diese und ähnliche Fragen können unmöglich mit Stammtischparolen geklärt werden. Der pragmatische Bauernverstand kennt den Nutzen der Kartoffel und die Mühe beim Ernten. In der Mitte zwischen diesen Positionen gedeiht der Schwachsinn, sobald der unmittelbar Kundige keine Aufklärung über globale Geflechte, Konzerninteressen und Wirkungen massiver Anwendung erfährt. Wer zu nahe über die Knolle gebeugt schwitzt, neigt dazu, das Ganze aus den Augen zu verlieren. Leider kann jemand mit diesem Mangel in aller Regel nicht verstehen, was ein „guter“ SciFi vermittelt. Aufklärung an sich kann nicht vermittelt werden. Nur die natürliche Lust auf Aufklärung kann gestützt und angespornt werden. Der Mensch muss aus sich heraus aufgeklärt werden wollen, sonst klappt es nicht. Der Schüler muss bitten: „Lehre mich!“

Ein möglicher Ansatz, über die Risiken aufzuklären, die sich aus Raumfahrt ergeben, ist die Vision, Astronauten fänden eine fremde Lebensform mit tödlicher Wirkung. Dabei kann ein Autor erklären, welche Maßnahmen uns zur Verfügung stehen oder künftig stehen sollten, um das Risiko zu vermeiden, die Erde mit einer tödlichen Spezies zu verseuchen.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_QSL_weltrettungsplan.mp4

Wer oder was ist Calvin? Du musst nur wissen, was hier zu sehen ist:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_QSL_kelvin.mp4

Danach verliert sich dieser so hoffnungsfroh begonnene SciFi in Schrott. Jede Szene strotzt dann vor Fehlern und Unlogik. Hauptsache, es pfeift Action und treibt Schweiß vor lauter Spannung: oh je, das liebe Tierchen frisst uns. Da haben sie mal ein realistisches Raumschiff gebaut bzw. eine realistische Raumstation als Spielort gewählt, haben super schöne Bilder fotografiert und sind auf dem gesunden Boden der Ernsthaftigkeit einer wissenschaftlichen Fragestellung geblieben, schon rattern sie in die Falle. Als Calvin groß und stark wird, versagt jede menschliche Logik. Ein Beispiel: Calvin versteckt sich gerne. Calvin ist überragend stark, flexibel und intelligent. Er hat angefangen, seine Vorräte einzuteilen, wie es scheint. Die Astronaut*innen sind sein Nährboden. Also – wie wird Calvin vorgehen und wie begegnet man ihm?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_QSL_tracken.mp4

Oh, Glück gehabt! Sie können ihn orten. Dann gibt es einen guten Plan. Sie lassen die Luft aus dem Bereich der Raumstation raus, in dem sie selbst nicht sind. Wie schaut es aus, wenn du in diesen Bereich, den du entlüftest, selbst hinein schwimmen musst, um einen Kollegen vor Calvin zu retten?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_QSL_vakuum.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_QSL_quadratquatsch.mp4

Alles hat so schön mit einem Einzeller im Winterschlaf angefangen und dann dieser in sich paradoxe Mist, echt schade. Das musst du also schon mal nicht erraten. Mir liegt dazu eine Bemerkung auf der Zunge. Ich lasse sie jemand anders aussprechen, weil es sich so nett anhört, wenn er es als Schluss-Satz seiner Analyse formuliert:

http://maxim.dyn.cc/temporary/zizek_orange.mpg

Diese Leute wussten genau, was sie taten, als sie Calvin schufen. Oder?

Auf ähnlichem Niveau bewegen sich Schallwellen durchs Vakuum, wobei mir nicht klar ist, ob der Kerl, der sich das zusammen gesponnen hat, wusste, was Schall ist. Ich denke, er ist wohl auf dem pubertären Level stecken geblieben, auf dem er Perry Rhodan, Flash Gordon oder Buck Rogers verschlang. Zur Illustration, wie sich Lichtpakete (Munition von Laserkanonen) und Schall im Vakuum ausbreiten:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SWS_pfeilzisch.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SWS_tosen.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SWS_laerm.mp4

Ist dir schon klar, oder? Wenn du in einem Raumschiff sitzt und hinter dir feuert ein feindliches Raumschiff Laserblitze auf dich, musst du immer ein Auge auf den Rückspiegel gerichtet halten, damit du rechtzeitig ausweichen kannst. Deine Reaktionszeit ist wegen der Reizleitung begrenzt. Das Signal muss zuerst von der Retina, die den Laserblitz sieht, zum motorischen Cortex, wo der Befehl an die Muskeln deiner Lenkhand generiert wird. Dann muss dieser Befehl die Nervenbahn entlang bis zur Hand. Gute Leute kommen auf Reaktionszeiten von einer Fünftel Sekunde. OODA?

Denksekunde gefällig?

Wenn jemand mit Licht auf dich schießt, bist du im gleichen Augenblick, in dem du das Geschoss Laserlicht siehst, schon getroffen, weil das halt nun einmal so ist: zu sehen heißt, vom Licht auf der Netzhaut getroffen worden zu sein. Und wenn das, was dich trifft, dasselbe ist, das dich auslöscht oder explodieren lässt, dann ist in allen Raumschiff-Filmen, in denen Piloten den Laserblitzen ausweichen, der grimmigste aller denkbaren Schwachsinn enthalten. Die wollen modern sein und nehmen Laser als Waffen und dann können diese Laser weniger als der Colt von Lucky Luke. Sag selbst: ist das nicht peinlich? Vielleicht verdeutlicht dir dieser analytische Gedanke, dass sie dir Raumschiffe zeigen, um dir Autos anzudrehen, Laserkanonen zeigen, damit du dir Pistolen wünschst und Feuersbrünste im Vakuum, damit es im All nicht so kalt bleibt, wie es ist. Jetzt wäre es noch interessant, auszurechnen, wie lange es dauert, bis in einem Raumschiff, dessen Tür du aufmachst die Luft raus ist. Aber das lassen wir mal. Hauptsache, jeder weiß, wie es gemeint ist. Hat halt schon physikalische Relevanz, die Frage des Windes ;-)

Es ist bloß so: Odyssee im Weltraum hat diese physikalisch relevanten Fakten schon 1968 korrekt umgesetzt. Im leeren Raum ist es komplett still. Wenn da was zu hören ist, dann die Filmmusik. Oder Sprechfunk. Aber viele Passagen sind so erdrückend still, wie es im Vakuum halt mal ist. Und das hat keine Schule gemacht. Der Cowboy-Kitsch dagegen infiziert sogar Filme, die sich um authentische Darstellung bemühen. Wie kriegst du künstliche Schwerkraft in einer Raumstation hin? Mit Rotation. Ein Flug zum Mars braucht derzeit etwas mehr als ein halbes Jahr. Weil Mars und Erde in unterschiedlichen Abständen und mit verschiedenen Umlaufzeiten um dieselbe Sonne kreisen, variiert der Abstand zwischen diesen Nachbarplaneten stark zwischen 56 Millionen Kilometern und 400 Millionen Kilometern. Die größte Annäherung selbst schwankt dabei auch wegen verschiedener Bahnparameter im Rhythmus von etwa 15 Erdenjahren zwischen den 56 Millionen Kilometern und 100 Millionen Kilometern. So nah, wie uns der Mars zwischen 2017 und 2021 gekommen ist, wird er uns erst wieder um 2035 herum kommen. Zwischen jeweils zwei größten Annäherungen liegen jeweils etwa 25 Erdmonate. Die Tradition der unsäglichen SciFi-Filmepidemie nahm ihren Anlauf mit Kampf der Welten von 1953, für dessen visuelle Effekte ein Oscar spendiert wurde. Es war der siebte und letzte Oscar, den der Tricktechniker [Gordon Jennings](#) einheimste. Damals war die Entfernung des Mars genügend unendlich groß, dass „wir“ die Aliens noch von dort holen konnten. Inzwischen müssen wir Aliens aus unerreichbar fernen Welten importieren, wozu „wir“ wider besseres Wissen diverse Löcher vergewaltigen. Je deutlicher wird, dass die Zeiten der Kolonisierung vorbei sind, desto größer wird die uneinsichtige Gier, doch bitte um jeden Preis all die grausamen Fehler von Alexander dem Großen, Gaius Julius Caesar, Christopher Columbus, Jan van Riebeeck, Adolf Hitler und wie all die Kolonialrassisten sonst noch heißen mochten möglichst unreflektiert, unüberlegt und unsinnig wiederholen zu dürfen:

<https://www.youtube.com/watch?v=doYnAZFV5SU>

In manchen gut gemeinten Streifen zum Dauerbrenner Mars werden zunächst Ansätze wissenschaftlich diskutierter Ideen visualisiert. Du denkst dir, okay, da haben sie sich echt Mühe gegeben. Sie haben schöne Fotografie mit spannender Unterhaltung verknüpft, die nicht nur unsinnige Märchen mit missionarischen Parolen transportiert. So ähnlich jedenfalls fängt manches Material an. Gerne auch mit Mars als Ziel. Aber schau nur einmal an, was sie mit dem Sound anstellen. Ist das nicht teilweise ziemlich schräg?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SSH_gravity.mp4

Aber dann wird es schmerzhaft idiotisch. Versetze dich in die Situation:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SSH_doityourself.mp4

du hast ein halbes Jahr Raumreise zum Mars vor dir in einem seltsam konstruierten Zweimann-Raumschiff, das notdürftig für drei Menschen gepimpt wurde. In unserer Nachbarschaft kam einmal ein Bauarbeiter ins Krankenhaus, weil er einen Betonbalkon mit der Flex abgeschnitten hat. Über Kopf. Aber gut. Der hatte nicht studiert. Selbst, wenn ich nicht erwarte, dass in der life support unit ein Mensch eingeschlossen ist, werde ich mich vergewissern, dass der Deckel, aus dem das Blut zu Boden tropft, gesichert ist, bevor ich die Schrauben heraus drehe. Ich werde nicht mit dem Akkuschrauber alleine loslegen, wenn doch zwei meiner Kollegen ganz nahe im Wesentlichen Langeweile haben. Und was pfeift da wohl jetzt für ein Gas aus dem kleinen Gitter? Mann, das alles ist schlimmer als ein Baumarktvideo von einem Punker. Wenigstens klären uns die Dialoge auf: „Scheiße“, „Alles okay?“ „Was ist hier los?“, „Hebt ihn hoch!“ und „Alles in Ordnung?“ ... ausgeklügelt kluge Fragen und eine präzise Anweisung. Ab da kannst du eigentlich ausschalten.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SSH_sauerstoff.mp4

Soll ich dazu ein paar Sachen erzählen, die mir aufstoßen? Echt jetzt? PSI ist eine idiotische Druckeinheit aus dem Angelsächsischen: Pfund pro Quadrat-zoll. Dabei hängt das Pfund davon ab, welche Fallbeschleunigung dort herrscht, wo du das misst. Hier soll das 1g sein. Also steht an der Stahl-Leitung, die das Mädels anzapft, ein Druck von etwa 15 bar an. Du siehst die Ventilmanschette wackeln? Hm ... komisch. Aber gut. Wie groß der Tank ist, der an dieser fetten Leitung hängt, wissen wir nicht. Aber wir können es ausrechnen. Erstaunt? Ja, ist ja auch irre. Das Medizinmädels rechnet für uns aus: 250 PSI reichen für eine Flasche. Dann brauchen zwei Flaschen 500 PSI. Niemand muss wissen, dass für ein ideales Gas bei bestimmter Temperatur das Produkt aus Druck und Volumen konstant ist. Aber als Daumen mal Pi sollte einem schon klar sein, dass bei der Entnahme einer kleinen Menge Gases aus einem großen Gebinde der Druck nicht wesentlich fallen sollte. Hat also die Bildung in Physik wieder einmal für die Filmemacher weniger als Hauptschulniveau. So was ärgert mich. Aber solange es keinen einzigen Kritiker stört, wird auf dergleichen freilich auch weiterhin niemand achten. Findest du es nicht auch seltsam, wie langsam der Druck im Manometer ansteigt,

nachdem die Ärztin den Hahn geöffnet hat? Spannung ... wider die Physik. Und es pfeift aus der Dichtung den Sauerstoff raus ins Vakuum und die Schelle, die 15 bar abdichten soll, sitzt so schief, dass ich einen Schreikrampf kriege. Hat es da am Geld gefehlt? Offensichtlich: das Budget war nur 10 Millionen US-Dollars. Low-Budget. Klar, dass sie sich keinen Berater leisten konnten, der Hauptschüler in Naturgesetzen unterrichtet. Die Dramatik verlangt, dass das Mädels die Flasche mit dem Sauerstoff über die Drahtseile zur Station bringt. Die Flasche hat vielleicht einen Inhalt von ... sagen wir großzügig [10 cm Innenradius, Höhe innen kleiner als 100 cm, Zylinder: kleiner als 30 Liter; $pV/T = \text{const.}$; wie kalt kann es dort sein? Sagen wir 10 Kelvin; in der Station wird es höchstens 300 Kelvin warm sein; brauchen wir noch das Volumen der Station ... oops. Machen wir es umgekehrt: welches Volumen kannst du mit dem Sauerstoff aus der Flasche füllen, wenn du die Stickstoffatmosphäre mit 20% O₂ anreichern willst, den Druck um einen Faktor 15 entspannst und die absolute Temperatur um den Faktor 30 erhöhst? Das Produkt aus diesen drei Zahlen eben multipliziert mit dem Volumen der Flasche: 15 mal 30 mal 5 (wegen der 20%) mal 30 Liter. Du kannst einmalig eine irdische Atmosphäre in einem Raum von 2,25 m³ herstellen. Stelle dir also vor, die Astronauten sperren sich hermetisch in eine Zelle der Station ein, die nur 2 Meter hoch, 1 Meter breit und 1 Meter lang ist. Da drin haben sie dann nach dem Öffnen der Flasche anfangs eine Luft wie auf der Erde. Und damit reisen sie dann noch über 5 Monate lang zum Mars?

Aber jetzt: Überraschung! Das lebensrettende Elixier ...

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SSH_verflixt.mp4

Ist ja nur Unterhaltung. Ja, zugegeben, es ist nur Unterhaltung. Aber die Unterhaltung tut so klug, als ginge es um Themen. Also, was ist falsch daran, in einer Unterhaltung diejenigen Dinge, die „wir“ auf dem durchschnittlichen Bildungsniveau beliebiger Schulabsolventen wissen, so darzulegen bzw. zu nutzen, wie sie der Natur gerecht werden? Filmtechnisch wäre es kein größerer Aufwand gewesen, vor dem Dreh auszurechnen, wie viel Sauerstoff drei oder vier Erwachsene in einem halben Jahr ungefähr in CO₂ wandeln. Dann hätte man sich die Parameter entsprechend ins Pflichtenheft schreiben können und die Handlung diesen Gesetzen anpassen können. Wenn die Dramaturgie den Bruch mit Naturgesetzen verlangt, dann darf man das Produkt nicht SciFi nennen und wenn die Fehler so riesig und so offensichtlich sind,

dann darf kein Kritiker versäumen, darauf hinzuweisen. Denkste. Nun wissen „wir“ alle, dass eine Gasdrossel beim Ausströmen von Gas kalt wird. Das Entspannen des Gases vom hohen Druck zum niedrigen Druck kühlt die Drossel. Und wir sahen ja, dass die undichte Ventil-Schelle permanent Sauerstoff ausströmen lässt. Jetzt ist es dort ja ohnehin sehr kalt. Aber gut:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SSH_zerstrahlt.mp4

Richtig, magst du sagen. Das haben sie richtig gemacht, bei mir in der Werkstatt wird das Ventil auch immer weiß, wenn ich den Hahn von der Schutzgasflasche aufdrehe. Wovon kommt denn der weiße Pelz? Na, weil es kalt wird. Schon richtig, aber was ist denn das weiße Zeug an der Drossel? Eis. Und zwar Wassereis. Aus der Luft. Die Luftfeuchtigkeit friert an der Drossel fest. Und wo kommt in dieser Rakete im Film das Wasser her? Aus dem Vakuum? Und wenn da Wasser ist, gibt es dann dort vielleicht auch freien Wasserstoff? Wegen Knallgas – wäre doch nett, wo eh schon so viel passiert. Nein, echt, die haben der mäßig überzeugenden Dramaturgie wegen so ziemlich alles versaut, was da zu versauen war. Immerhin lobten den Film drei von vier Kritikern. Die meisten bemängelten zwar sehr allgemein, dass manches nicht ganz stimmig sei, aber das spiele keine entscheidende Rolle, weil die mächtige moralische Fragestellung exzellent in den Vordergrund gerückt werde. Außerdem wurden Regie, Dialoge, Kamera und die Schauspieler gelobt.

Ich bin da gespalten. Die Moral ist mir zu aufdringlich, zu unglaublich in ihrer verlogenen, heuchlerischen Lebensretter-Ambition und die Dramaturgie stammt von einem Berserker. Konnte denn niemand einen glaubwürdigen Platz für den blinden Passagier finden? Er konnte ja die Schrauben des Deckels nicht selber zudrehen, wenn er drin lag. Nichts dazu von Hyperion? Die wissen doch, wer jeweils mit wem woran arbeitet. Nein, ich höre hier auf. Es gibt zu viel Mist, als dass ich dafür den Platz spendieren wollte. Am meisten ärgert mich doch nur, dass es dem Prinzip nach ein guter Film hätte werden müssen. Der Ansatz, statt eines Aliens einen lieben Menschen die tödliche Bedrohung sein zu lassen, schlicht, weil er für die Ressourcen einer zu viel ist, sprengt sogar den tief verwurzelten, schlechten Geschmack der Hollywood-SciFi auf und bietet eine prächtige Basis für ein spätes Anknüpfen an die Odyssee. Die Bilder sind schön, wenngleich nicht immer nachvollziehbar. Einige ernsthafte Wissenschaftsthemen werden gestreift. Ich würde den Film

lieben, wenn er nicht am Krebs der Sentimentalität aus moralischem Kauderwelsch litte und Naturgesetze der einfachsten Art dermaßen schmutzdelig verzerrte. Das ist also nicht der Film, den du suchst. Ist ja mit Raumschiff. Zur Frage der Ethik muss sich das Werk übrigens mit einem nur dem Anschein nach völlig anderen Produkt messen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SWU_futter.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SWU_held.mp4

Die gleichen Fragen werden hier mit anderen Mitteln ausgerollt. Leider brauchen sie dazu dieses Phantasiewesen. Aber ansonsten werden die Strukturen durchaus mit weniger Schmalz ausgeleuchtet. Die höhere Qualität in literarischer Hinsicht stammt wohl aus der Absicht, eine Parabel in der Handlung zu verstecken. Der Parasit oder Symbiont gleicht dem politischen System der UdSSR, das sich im Volk der Russen, repräsentiert vom Kosmonauten, eingenistet hat. So jedenfalls lese ich diesen Film als kritische Aufarbeitung nach der Perestroika. Nur auf diese Weise wird spürbar, welche Beziehung die Wissenschaftlerin zum fremden Wesen aufbaut – über ihre Liebe zum Helden. Das gnadenlose, totalitäre System macht das Volk stark. Der Preis ist die komplette Abhängigkeit des Volkes, das in Teilen vom System verschlungen wird. Kann das politische System vom Volk getrennt werden? Kann es gezähmt und reformiert werden? Oder bleibt am Ende nur, beide zu vernichten? Oder sollte es dem politischen System gelingen, die totale Herrschaft mit den Fähigkeiten des Parasiten als Waffe gegen den Rest der Welt einzusetzen?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SWU_raumanzug.mp4

In dieser Interpretation wird mir der Film beinahe zu einem Geniestreich, obwohl ein Raumschiff den Aufhänger bildet und ein fabelhaftes Weltraum-Monster nach Art der Comics unsere kindliche Sensationsgier befriedigt. Einige Wendungen scheinen unlogisch. Etwa die Inkonsistenz der Sicherheitsvorkehrungen: mal übertrieben scharf, mal erschreckend lax. Aber selbst diese scheinbaren Fehler überzeugen im Licht der politischen Deutung. Bleibt unter dem Strich ein dickes Lob. So prägnant wurde selten in einem spannenden Unterhaltungsfilm herausgearbeitet, worauf man beim Zerschlagen einer monströsen Parteidiktatur achten müsste. Die Wirklichkeit erscheint fast wie die Fortführung des Films, in der das kapitalistische Ausbeutungssystem der Oligarchen den Symbionten parasitär nutzt.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SWU_kosmos.mp4

Schade, Raumschiff, Alien, ausgeschieden. Finde mal gute Alternativen, die ohne Raumschiff und ohne Fantasy und Mystery auskommen! Etwa das da?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BLV_python.mp4

Haarsträubend, dieses Actionmärchen. Ohne die Spindel würde darin gar nichts klappen. Aber am Ende haben sie dir beim lustvollen Betrachten der irrwitzigsten Kämpfe des Antihelden gegen eine hoffnungslos überlegene Armee aus Superfreaks alle amerikanischen Männlichkeit-Träume in den Schädel gedroschen: der Säufer, Ficker und Vater rettet die Welt. Vorhersehbar, unwissenschaftlich und doch steht SciFi drauf. Comic wäre angemessen. Action-Comic, um es näher zu spezifizieren. Wieder einmal mehr geht es um den idealen Amerikaner, der die demokratische Freiheit in Kriegen verteidigt hat und sich nun den Ausschweifungen hingibt, die das Leben eines Veteranen erträglich machen. Aber er wird umgebracht. Immer wieder. Kennt man schon. Aber hier: sehr amerikanisch. Nicht tiefsinnig oder den Charakter analysierend oder seine Beziehungen, denn der Antiheld ist das klischeehafte Abziehbild der amerikanischen Kampfmaschine, Saufmaschine, Bumsmaschine und des von Gedanken nahezu freien Patrioten, sobald es darauf ankommt. Wenn du einen amerikanischen Pass hast, steht auf Seite 1 „Sieger“. Das ist also auch eine Kategorie: Zeitmaschinen. Gibt es dazu intelligentes Zeug? Hm ... muss ich nachdenken. Suchen? Versuchen wir es mit etwas anderem zuerst. Was ist noch wissenschaftlich außer Zeitmaschinen und Raumschiffen? Langsam aber sicher muss ich mal in die Richtung zielen, aus der du was erraten sollst. Okay, SciFi ohne Raumschiffe, Zeitmaschinen und Aliens ... was kann es dazu geben ... irgendwas mit Autos vielleicht? Weil, wenn schon keine Raumschiffe, dann eben richtige Achtzylinder in schicker Pontiac-Garderobe, sonst fehlt dem Amerikaner was. Also SciFi mit Bier:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_OSM_mechanik.mp4

Hast du gesehen? Plattenspieler mit Rille! Die acht Kolben des Firebird! Mann, da ist ein Liebhaber von antiker Mechanik am Werk. Das einzige Teil, das nach Zukunft ausschaut, ist das sprechende Auto. Wie wird da ein SciFi draus? Im Ernst, da wird doch eher Nostalgie beschworen, oder?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_OSM_kanadaknopf.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_OSM_stem.mp4

Das bessere Gehirn Stem kann buchstäblich alles. Na also, geht doch. Aber

freilich geht es weniger um das Was als um das Wie. Und wie geht es? Schief, weil es sonst ja langweilig wäre. Schlaraffenland, Golem, Krösus, es ist immer dieselbe Geschichte. Während uns die Zauberei oder die Technik mit ihren Wundern verwöhnen, sehnen wir uns insgeheim nach Fußball und Sex. Der Mechaniker wird querschnittsgelähmt und seine Frau stirbt. Stem wird an der Stelle implantiert, an der das Rückenmark durchtrennt ist. Wissenschaftliche Fiktion. Prinzipiell nicht gegen die Naturgesetze. Wie arbeitet der Film mit dieser SciFi-Stoff? Natürlich wieder paradox:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_OSM_scalpell.mp4

Achte auf die Folge der Bilder. Es gibt Scheiben, durch die der Mensch aussieht wie ein Mensch und es gibt Scheiben, durch die du das Röntgenbild des Menschen siehst. Aber die Ärzte betrifft das nicht. Wo sitzt die Röntgenquelle und weshalb wirkt sie selektiv?



Eine Fensterscheibe macht das Bild nicht. Es macht auch das Licht nicht. Es lässt nur das Licht durch, in dem die Information steckt. Das hin gehudelte Bild überlagert den linken Arm des Arztes im Vordergrund auf völlig unlogische Weise mit dem rechten Knochenfuß des Patienten. Peinlich, oder? Ist ja nur ein Film. Noch dazu ein B-Film mit nur 3 Millionen US-Dollars an Budget. „Dafür ist es doch ganz toll geworden, oder?“ Ja genau, bloß, wo sind unsere Qualitätsansprüche inzwischen angekommen, wenn wir etwas dafür loben, mit „wenig“ Geld geschafft zu haben, eine eigentlich gute Idee zum gleichen Schrottsammelsurium aus Unstimmigkeiten zusammen zu stümpern

wie es Hollywood bei fünfzig Mal so teuren Produkten vormacht? Misslungene Tricks sind nicht so wahnsinnig schlimm. Aber wozu andererseits einen unnötigen Trick in die Handlung einbauen, wenn du ihn nicht beherrschst? Es gibt genügend Herausforderungen, die notwendigen Tricks sauber zu bemühen. Die unlogischen Röntgen-Effekte sind für die Geschichte völlig witzlos. Sie wären nur berechtigt, wenn sie überzeugend gemacht wären. Da haben sie also ein OP mit einer Kuppel aus Röntgenfensterscheiben und gewöhnlichen Lichtfensterscheiben – ultra-visionär – und dann schneiden sie den Patienten mit einem Skalpell auf. Für den Laser hat wohl das Budget nicht gereicht? Sie metzgern das Rückenmark frei und werfen Stem in die Grube. Okay, Stem wird sich schon irgendwie seine Versorgung sichern. Er kann ja alles. Aber wie genau funktioniert die Vision von Stems Rolle im Körper des Mechanikers? Das wird dramaturgisch sehr schön aufbereitet:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_OSM_prinzip.mp4

Im Folgenden kollidieren einige der dargelegten Fakten mit den sich ergebenden Komplikationen. Hat Stem womöglich gelogen? Wie kann Stem die Bilder analysieren, die Grey mit seinen analogen Augen nirgendwo als in seinem Gehirn empfängt und auswertet? Der Mechaniker Grey ist ein analoger Mensch. Er muss reden, wenn er mit Stem kommunizieren will. Stem sendet dann Schallwellen an Greys Trommelfelle. Hat Stem also Akustiksensoren und Lautsprecher integriert? Gut, sei es so. Um die Bilder aus den Augen zu lesen, müsste Stem Zugriff auf die Datenleitungen Greys haben. Das sind die Sehnerven, die von den Netzhäuten quer durchs Gehirn zum visuellen Cortex am hinteren Schädel führen. Stem sitzt mindestens zehn Zentimeter davon entfernt in Greys Genick. Wenn Stem keine Gedanken lesen kann, kann er auch keine optischen Impulse dieser analogen Art lesen, denn es ist nichts wesentlich anderes als ein Gedanke. Wenn Stem aber lügt und doch Nervenaktivität im Gehirn lesen kann, wozu muss er dann hören, was Grey von ihm will? Das ist hinten wie vorne ungereimte Kacke. Das funktioniert nicht. Wenn Stem so gut lügt, dass er damit Grey manipulieren wird und wenn er tatsächlich so viel mehr kann, wozu dann das Theater mit diesem Funktionsprinzip? Dann kann Stem ja direkt die Gefühle und Meinung Greys mikroelektronisch manipulieren. Da wird also der Zuschauer mit billigem Scheinargumente-Ramsch verarscht, damit ein dramaturgisch wünschenswertes Szenario errichtet wird, das in seiner inneren Logik vollkommen und rettungslos absurd und paradox ist.

Meine Güte, die wollen doch bloß spielen. Sei doch nicht so verbissen, Max! Nun, ich hasse es, wenn gute Ideen für dumme Wirkungen zu Schanden geritten werden. Das passiert in all diesen Filmen zu Hauf. Es grenzt an systematische Massenverblödung. Selbst, wenn niemand glaubt, was in diesen Filmen transportiert wird, bleibt der fade Beigeschmack, dass wir für Unsinn desensibilisiert am Ende solche Idioten wie Donald aushalten können. Unser natürliches Immunsystem gegen Quatsch wird zerstört. Letztendlich ist es egal, ob du den Scheiß glaubst, akzeptierst oder gar nur tolerierst. Am Ende wird dir alles egal sein und du wirst dabei trotzdem emotional unzufrieden und wütend bleiben. Du verlierst deinen Sinn für die Natur. Denn du gewöhnst dich daran, dass es alternative Wahrheit geben kann. Trump könnte in einer aufgeklärten Welt keine Stimme kriegen. Aber in einer für Logik und Stimmigkeit desensibilisierten Geist-Wüste wird der Mann Präsident der Hollywood-Staaten von Angelika.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_OSM_analogauto.mp4

Analoge Technik beherrscht Stem nicht. Aber die analogen Kämpfer, die Grey prügeln, kann Stem blitzschnell analysieren. Grey weicht aus wie ein Vampir. Was soll es bedeuten, wenn Stem zu Grey sagt: „übernimm du!“? Das Auto ist analog, da kann Stem nichts tun. Aber er sagt es, als Grey bereits am Steuer sitzt und die Pedale bedient. Bloß eben offensichtlich unter der Kontrolle Stems, denn Grey ist ja ohne Stem gelähmt. Es kann nur bedeuten, dass Stem die Muskeln des Autofahrers nicht genügend kunstvoll steuern kann nach seinem Rechenwerk. Also soll Grey denken, wie er fahren will und Stem führt dann nur noch aus, was sich Grey denkt, dass er tun will? Ist das Autofahren mit einem analogen Oldtimer tatsächlich so eine hohe Kunstdisziplin, dass Grey es besser kann als Stem! Wow, da fühle ich mich doch gleich königlich, nein, göttlich! Wahnsinn, was uns da aufgetischt wird!

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_OSM_plan.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_OSM_nanobots.mp4

Hab ich zu deinem Vergnügen noch drauf gelegt. Damit du siehst, um wie viel schwieriger und heldenhafter es ist, ein analoges Auto zu fahren, als eine Bande gewissenloser Verbrecher zu erlegen.

Immerhin, es ist SciFi, wenn auch wieder leider mehr Action-Comic. Und ich hatte meinen Spaß damit. Es kann durchaus Freude machen, ein Produkt zu

zerlegen und dabei herauszufinden, dass seine Hersteller ganz unterschiedliche Fehler eingebaut haben. Du musst bloß aufpassen, daraus nur nicht zu schließen, du könntest es besser. Nein, musst du nicht. Ich muss. Mein Anspruch ist es, in den Fehlern der anderen Leute meine eigenen zu erkennen. Kritisieren ist auch eine Form der Dichtkunst. Es ist die leichtere. Denn du hast den Stoff vor dir. Als Literat der Belletristik musst du den Stoff erst finden. Als Kritiker bist du Wiederkäuer von bereits Erbrochenem. In der Tierwelt sind von dieser Sorte die Rinder besonders verbreitet. Ich bin also ein Rindvieh der Literatur. Ich grase ab, was andere wachsen ließen. Vegetation darf nicht ungebremst wuchern. Wachstum ist immer kritisch. Vielleicht geht bei meinen Schimpftiraden unter, dass mir die erstaunlichen Möglichkeiten eines Raumschiffs zum Studium oder auch nur zur Sichtbarmachung des Bewusstseins, der Psyche, der Physis und aller Abhängigkeiten des Daseins an sich sehr gut gefallen. Es ist verlockend, ein Raumschiff als Laborsystem für das unbeherrschbar komplexe System der Neuronen im Kopf eines Menschen zu begreifen. Ein Raumschiff kann Knast sein, Irrenhaus, Intensivstation; die Ausprägung der Isolation ist so einzigartig perfekt wie in keinem Szenario auf der Erde. Es gibt keinen Ausgang. Es ist nicht, wie in irdischen Isolationen üblich, schwierig bis unmöglich, den Ausgang zu nutzen. Es gibt ihn nicht. Das sollte jedem Betrachter eines Raumschiff-SciFi-Films die Galle ins Hirn treiben: wenn da plötzlich doch noch ein Warp-Shuttle oder ein Wurmloch auftaucht und den Helden Rettung bringt. Dann ist es kein Raumschiff. Es ist Beschiss. Es ist, als würde jemand ein hervorragend ausgestattetes Labor für Grundlagenforschung der menschlichen Genetik dafür nutzen, aus dem Müll der Tierverwertungsanstalten Formschinken mit gigantischer Gewinnspanne zu synthetisieren. So kannst du es nur satirisch nutzen, aber nicht ... okay, du verstehst es schon. Ich mische also locker noch ein paar Raumschiffe in die Stoffsammlung derjenigen SciFi-Filme, die du nicht zu suchen brauchst, obwohl sie ohne Raumschiff auskommen. Da sind auch intelligente, wertvolle Raumschiff-Studien dabei. Du erkennst sie daran, dass sie wenig gekostet haben und an den Kinokassen auch wenig einspielten. Die Einnahmen an den Kinokassen korrelieren positiv mit dem Werbeaufwand. Der Anteil am Budget für Werbung wiegt bei Filmen allgemein meistens sogar stärker als es die Kritiken tun. Kritiken werden nur von halbwegs intelligenten Menschen referenziert. Für Blockbusters brauchst du Massen. Massen nehmen Werbung wahr, die sie vor dem Zwang bewahrt, lesen zu müssen.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_PSM_spur.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_AWG_schule.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_PSM_schule.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_KNB_treibhauseffekt.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_FLP_baby.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BLV_romantik.mp4
http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BLV_julia.mp4

In den Nachrichten

Krieg in der Ukraine • Grand National • Kämpfe im Sudan • Orthodoxes Osterfest

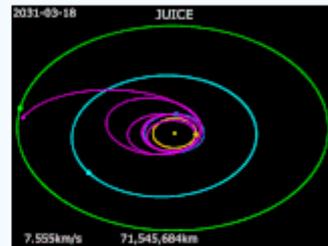
- Mit Isar 2 (Bild), Neckarwestheim 2 und Emsland sind die letzten drei deutschen Kernkraftwerke vom Netz genommen worden.
- Die ESA-Raumsonde JUICE ist zum Jupiter gestartet.
- Ein Berufungsgericht in der Republik Moldau hat den prorussischen Oligarchen Ilan Șor in Abwesenheit zu 15 Jahren Haft verurteilt.



[Weitere aktuelle Ereignisse](#)

In the news

- In Sudan, at least 97 people die in **clashes** between rival factions of the military regime.
- R21/Matrix-M, a proven-effective **malaria vaccine**, is approved for use in Ghana.
- The European Space Agency launches the **Jupiter Icy Moons Explorer (JUICE)** to study Ganymede, Europa and Callisto (*trajectory pictured*).



JUICE's trajectory

Seit ich angefangen habe, über Raumschiff-Fetischismus mit euch zu rätseln, versuchen mich die Nachrichten der Lüge zu strafen. Es regnet Meilensteine des idiotischen Weltraumkolonialismus. Kann ich in diesem Drucksystem auf Planetenfernverkehr verzichten, ohne euch zu verlieren?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_KRF_max.mp4

Ich bin kein James Bond. Außerdem habe ich Spaß an Raumschiffen. Nicht etwa an Raumschiffen, die nur dazu dienen, langweilige und dumme Autojagden in drei Dimensionen nachzustellen und Laserfeuer auszuweichen. Ich rede von halbwegs klug konstruierten Raumschiffen. Da kann so köstlich viel

falsch gemacht werden, dass sogar mir auffällt, was nicht stimmen kann. Jeder Bilanzbuchhalter versteht, was zum Beispiel hier nie und nimmer aufgeht:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MWM_ackerbau.mp4

Mark bilanziert die Chemie seiner Lebenssicherungsmaßnahme: oh, er hat den Sauerstoff, den er ausatmet, nicht berücksichtigt! Hat er denn berücksichtigt, dass er in der Atmosphäre des Zelts mit rund 20% Sauerstoffanteil erst einmal Sauerstoff weg schnauft, bevor er einen Teil davon wieder abgibt? Eine dümmere Bilanz kann niemand zu dieser Dramaturgie erfinden. Alleine in diesem Clip sind noch massenhaft andere Fehler, die zum Teil naturwissenschaftliche Kenntnisse erfordern, die „uns“ Massendurchschnittskinogängern nicht unterstellt werden können. Trotzdem kann die Dramaturgie auch ohne Spannungsverlust im Rahmen der Naturgesetze korrekt entwickelt werden. Warum sind also diese Fehler drin? Ist doch zum Verzweifeln, oder? Der Film hat fast 800 Millionen Dollars nur an den Kinokassen eingespielt. Was erreicht so viele Gehirne in so kurzer Zeit bei so großer Aufmerksamkeit? Und dann werden völlig ohne Not mehr Fehler in allen denkbaren Schwierigkeitsgraden eingebaut als du zählen kannst! Ist das Schlampigkeit? Versehen? Achtlosigkeit? Desinteresse? Oder steckt da nicht eher ein schlimmer Trend dahinter, für die Präsentation wissenschaftlicher Heldentaten „alternative“ Wahrheiten zu erfinden?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_AWG_gestrandet.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_HRM_schmerz.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_KNB_polizeibuch.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_AWG_aufschub.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_PSM_sozial.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MWM_entdeckung.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_DSB_kolonieprep.mp4

Überraschung! Leute, ich hatte keine Ahnung, dass mir Wikipedia zu meinem Thema wie aus einer Kalaschnikow Hydrazin-Katalysator-Kiesel ins Gesicht blasen würde, als ich anfang, den SciFi-Themenkomplex mit einem Dokudrama einzuleiten. Dann wollte ich den Marsianer gerne kurz halten, weil das eh ein Film ist, den jeder kennt. Andererseits wird ausgerechnet dieser sehr, sehr schön gemachte Blockbuster reichlich unkritisch besprochen, was seine famosen Fehler angeht. Klar wird da in vielen Szenen und auch

episodisch im großen Kontext ein realistisch wirkendes Szenario gezeigt, Hut ab, aber umso schmerzlicher ärgern diese Logikbrüche, von denen ich nur zart einige andeute. Bloß kommt jetzt heute eine Mahnung von der Hauptseite der deutschen Wikipedia zu mir geflogen, nicht zu viel Zurückhaltung zu zeigen, was diesen hübschen Mars-Streifen betrifft:

Was geschah am 20. April?

- 798 – Das Bistum Salzburg wird nach Fürsprache von Karl dem Großen von Papst Leo III. zum Erzbistum, dem mehrere Suffraganbistümer unterstehen, erhoben; erster Erzbischof wird Arn.
- 1848 – Kurd Laßwitz, deutscher Schriftsteller und Begründer der modernen deutschen Science-Fiction (*Auf zwei Planeten*; *Bis zum Nullpunkt des Seins*; *Sternentau*) wird in Breslau geboren.
- 1923 – Die antisemitische Hetzschrift *Der Stürmer* wird von dem Nationalsozialisten Julius Streicher in Nürnberg gegründet; bis zur Machtergreifung 1933 erscheint sie nur in sehr geringer Auflage.
- 1973 – Elisabeth Hauptmann, deutsche Schriftstellerin und Übersetzerin, stirbt in Ost-Berlin; sie ist auch als Mitarbeiterin von Bertolt Brecht bekannt, u. a. bei der *Dreigroschenoper*.
- 1998 – Die linksextremistische Vereinigung Rote Armee Fraktion (RAF) erklärt in einem achtseitigen Schreiben an die Nachrichtenagentur Reuters nach 28-jährigem Bestehen ihre Selbstauflösung.



Weitere Ereignisse •  RSS-Feed

Wieder wird deutlicher, dass ich diese Texte nur für mich selbst schreibe, damit ich meine senilen, wirren Gedanken an einem marsroten Faden auffädle, um nicht völlig zu verblöden, sondern das Ufer meiner Insel zu erkennen. Kurd Laßwitz studierte Mathematik und Physik. Er promovierte über die Kräfteverhältnisse in Tropfen, die im Gravitationsfeld der Erde an Festkörpern haften: Adhäsion, Oberflächenspannung, Schwerkraft, ... wie aufregend es ist, den Wassertropfen an deinem Wasserhahn zu untersuchen! Kurd Laßwitz war beseelt von der Idee, Erkenntnisse der Naturwissenschaft den Massen der Menschen nahe zu bringen. Ein Aufklärer der Moderne also, der zum Zweck der Volksbildung seiner Neigung folgte, die Lust am Verständnis der Natur über spannende Romane zu vermitteln. Sein berühmtestes Werk handelt vom Aufeinandertreffen der Marsmenschen mit den Erdmenschen am Nordpol. Es kam 1897 auf den Markt. Das lerne ich jetzt erst. Ich erinnere mich nicht, schon einmal von „Auf zwei Planeten“ gehört oder gelesen zu haben. Aber das Zeichen, doch mehr von modernen Mars-Märchen zu zeigen, will ich gerne annehmen und meinen Teil dazu tun.

Damit das nicht an einem einzigen Faden hängt, fange ich mit dem Bezug zur ersten Seite dieses Rätsels an: niemand hat das Recht, zu gehorchen.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MWM_info.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MWM_ruepeleien.mp4

Neckisch finde ich diesen logischen Lapsus: die Chefin der Propaganda-Abteilung der NASA darf beim geheimen Treffen den Mars spielen. Achte auf ihre bedeutsamen Worte. Niemand auf der Welt weiß, woraus das Manöver besteht, das der Astrodynamiker Rich Purnell ausgetüftelt und durchgerechnet hat – außer ihm selbst und Vincent Kapoor. Rich Purnell führt nur das Prinzip vor. Keinerlei Details. Aus diesem Nichts an Daten exzerpiert die Propagandaministerin der NASA unmittelbar nach der Vorstellung des Prinzips: „Aber was ist mit der Hermes-Crew? Wir würden von ihnen verlangen, ihre Mission um 533 Tage zu verlängern!“ Ja, das ist genauso unauffällig wie idiotisch. Zuerst stellen sie uns den genialen Raketenmann vor, der Tage und Nächte im und mit dem mächtigsten Rechenzentrum der Welt ausgeklügelt hat, wie jeweils zu beschleunigen, zu swingen, zu koppeln, zu was weiß ich noch alles sei und dann sehen wir die Priesstussi innerhalb von Sekunden die korrekte Flugzeit aus dem Ärmel schütteln. Ist das beim Filmschnitt nicht aufgefallen, wie hirnrissig das ist? Und freilich muss die Episode wieder mit einer rüden Huldigung der do-it-yourself-Bewegung enden: mach kaputt, was dich kaputt macht? Nein: schaffe Platz für deine Überlebenssysteme und benutze dafür keine Stichsäge! Und auch nicht das Werkzeug, mit dem du am Anfang des Films das Stahlseil der Antenne – Schnippchen – abgetrennt hast. Martialisch passt zu Mars, denn da kommt es her. Ihr liebt das doch, oder?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_KNB_verwertung.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CPH_job.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_AWG_gesuch.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_KNB_verhoer.mp4

Zweifelst du noch daran, dass Raumschiffe in den richtig dummen Filmen nur propagandistische Werbung fürs Autofahren sind? Vielleicht überzeugt dich die Gegenrichtung. Es gibt ordentlich teuer produzierte Autowerbung, die denselben Bezug in der anderen Richtung andeutet. Brückenbau-Muster:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BMW_star_carship.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_XVR_goggakete.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_XVR_heckspoiler.mp4

Ist doch erstaunlich, wie „sie“ „uns“ immer denselben Keks verfüttern.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CPH_jura.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CPH_extraktion.mp4

Auch so ein Traum – wenn „wir“ doch Hirnschmalz fressen könnten! Die Idee dazu ist mindestens vierhundert Jahre alt und ging als „Nürnberger Trichter“ in den Sprachschatz ein. Bei Muskeln haben „wir“ es ja teilweise geschafft. Nebenwirkungen nehmen die Konsumenten gerne in Kauf. Bei SciFi kommt die Kraft nicht aus Steroiden, sondern aus Mikroprozessoren. Du erinnerst dich an Stem. Es gibt auch sehr schöne Parabeln, in denen Shrimps die Rolle von südafrikanischen Opfern der Apartheid übernehmen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_DSN_regeln.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_DSN_shuttle.mp4

Noch einmal zur Erinnerung, wie Raumschiffe nicht ausschauen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_DSB_maxignoranz.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_DSB_phaenomenologie.mp4

Genau: auf diesem Raumschiff gibt es keine künstliche Schwerkraft. Seltener als Fliehkraft wird eine zweite Methode genutzt, den Astronauten die für physiologische Funktionen auf Dauer notwendige Schwerkraft zu spenden:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_FLP_melkstation.mp4

In den Nachrichten

[Krieg in der Ukraine](#) • [Kämpfe im Sudan](#) • [Wiener Zeitung](#) • [Abitur in Nordrhein-Westfalen](#)

- Die Rakete [Starship](#) (Bild) des Unternehmens [SpaceX](#) ist kurz nach ihrem ersten Start explodiert.
- Der [Sommer in Europa 2022](#) war der heißeste seit Beginn der Aufzeichnungen.
- Der US-amerikanische TV-Sender [Fox News](#) hat im Rechtsstreit mit dem Wahlmaschinenhersteller [Dominion Voting Systems](#) einem Vergleich und der Zahlung von 787,5 Millionen Dollar zugestimmt.



[Weitere aktuelle Ereignisse](#)

Die Muskete ist übrigens heute auch explodiert. Ist vielleicht keine so gute Idee, einem Größenwahnsinnigen Maulhelden das Sonnensystem auszuliefern, nur weil er es geschafft hat, mit bescheuerten Computerprogrammen unsinnig reich zu werden. Aber gut, Helden eben. Starship hat ein berühmtes

Vorbild. Die Versorgungsrakete für Mars-Mark. Toller Start, Trudeln, Peng. Mir ist bewusst, dass meine Kritik an SciFi-Produktionen in diesem Rätsel selbst einer ebenso kritischen Untersuchung standhalten müsste, wenn sie erstens gelesen und zweitens für würdig befunden würde. Würde ist, was jemand in sich oder vor sich her trägt, nicht etwa wie Ruhm, der jemandem zugeordnet wird durch eine Jury oder dem von einer Jury vorgeschpannten Publikum. Dieser kurze Einschub ist ein Hinweis auf den von dir gesuchten Film. Er handelt unter anderem von Würde. Aber würde jemand weniger genau hinschauen, würde er die Würde als wesentliches Thema vielleicht gar nicht sehen. In meiner Interpretation der Charakterzeichnung des Helden der Geschichte wird vor allem der Unterschied zwischen Ruhm und Würde nach der Sicht des Drehbuchautors herausgearbeitet. Der Held sammelt Ruhm in dem Stück. Seine Würde liegt niedergestreckt zu Boden. Dieses Spannungsgefühl wird vom Regisseur in genialer Weise der Zerreißprobe ausgesetzt, dass du dich mit der Seele des Helden identifizierst. Dabei kannst du fragen, ob da überhaupt eine Seele ist. Du wirst dich selbst finden und fragen müssen, ob du in dir selbst noch eine Seele findest. Dann wird dir klar werden, dass die Seele bloß das deutsche Wort für Psyche ist. Und wenn du meine Geschichten gelesen hättest, würde dir auffallen, dass der Film in bemerkenswerter Weise auf das Motiv von Apuleius anzuspielden scheint, das er in seinen Metamorphosen nutzte, um es im Stil Platons als Geschichte in einer Geschichte von einer unbedeutenden Nebenfigur einer Zicke erzählen zu lassen.

Vielleicht würde, hättest du meine Interpretation des Goldesels genossen, der Bezug trotzdem verborgen bleiben. Denn Kommunikation ist viel zu komplex, um sie zu verstehen. Sie ist nicht kompliziert, denn sie besteht nur aus Äußerungen eines Senders und deren Verinnerlichung durch einen Empfänger sowie der sich daraus entwickelnden Kette von Interaktionen. Das ist ein ziemlich primitives Prinzip, also nicht kompliziert. Dass Komplikationen auftreten erwächst also nicht irgendeiner Kompliziertheit, sondern der Komplexität, dass Sprache jeder Art von mindestens den beiden miteinander kommunizierenden Wesen das Verständnis erfordert, wie alles am anderen jeweils funktioniert. Weil jedes Tier zunächst einmal ein egoistischer Parasit ist, der sich nur mittels Zucker und Proteinen anderer Lebewesen selbst am Leben halten kann, sind alle Methoden der Kommunikation auf dem Treibsand der Mutmaßung errichtet. Was funktioniert sind nur die beiden Extreme: die völlig unabhängigen Gesetze der Physik als Faktum und die von allem ab-

hängigen Konventionen, die erst durch irrationale Gewöhnung über unzählbare Generationen gar über Grenzen der Spezies hinweg jedem Individuum dessen eigenen Erfahrungsraum einigermaßen erfolgreich mit persönlichen Interpretationen aufspannen. Da gibt es also das stabile, außerdem nicht beeinflussbare Gerüst aus Abhängigkeiten, die in der Form mathematischer Relationen ausgedrückt werden. Und es gibt die funktionierenden Reaktionsmuster, deren extrem urtümliche wir als genetischen Code bezeichnen. Die DNA ist eine evolutionäre Form der Konvention, einen Organismus zu skizzieren. Damit dieser Organismus flexibel auf neue Erfahrungen reagieren kann, gibt es Schalter für die angelegten Eigenschaften. Dazu wissen „wir“ noch nicht sehr viel.

Irgendwo dazwischen findet Sprache statt. Irgendwo im Müllhaufen zwischen klaren, abstrakten Gesetzen für die Wechselwirkungen von elementaren Feldern und den genetisch aus drei Milliarden Jahren Evolution aufintegrierten Ergebnissen aus Versuch und Irrtum im vermeintlichen Rennen um die größte Fitness, heben nervöse Katzen ihren Schwanz, wedeln erfreute Hunde mit dem Ihren, quasseln Stammtischbrüder sich gegenseitig Propaganda in die Hohlräume hinter ihren Stirnen und hämmern begnadete Bildhauer Büsten berühmter Bürger für die marmorne Schädelstätte. Von diesem Misthaufen reden „wir“, wenn Kommunikation das Thema ist.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SMK_version.mp4

„Gavisti“ ist ein Wort aus dem Sanskrit. Es ist zusammengesetzt aus dem Wort für „will“ und dem Wort für „Kuh“. Es wird interpretiert als „Krieg“. Jemand kann es auch interpretieren als „Sehnsucht nach mehr Kühen“. Dieser Unterschied ist auch eine Form der Haarspalterei. Weiß wirklich jeder, was gemeint ist? Hilft es, Putins Hegemonie die Sehnsucht nach mehr Kühen zu unterstellen? Die Komplikation entsteht im Spannungsfeld der unterschiedlichen Kulturen. Und Zivilisation baut bekanntlich auf Sprache:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SMK_basis.mp4

Oder etwa nicht? Das sind schon reichlich beeindruckende Zeugnisse einer geistreichen Art, SciFi auch *mit* einem Raumschiff zu basteln. Da etwa:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SMK_interpretation.mp4

Da habe ich jetzt geschickt einen Hinweis auf den gesuchten Film platziert. Er ist im Casting versteckt. Gut, oder? Ist dir übrigens aufgefallen, dass der Chef

im Tarnanzug von Rassen fabuliert? Dabei sind die Aborigines dieselbe Rasse wie „wir“, weil nach der Sequenzierung des menschlichen Genoms faktisch gesichert ist, dass die per Konvention festgelegten Eigenschaften zur Unterscheidung von Rassen beim Homo sapiens nicht greifen. Der Neandertaler bildete eine andere Menschenrasse, aber von allen einst existierenden Menschenrassen hat nur eine einzige überlebt: wir. Die australischen Ureinwohner bilden eine Varietät derselben Rasse, der „wir“ angehören. Aber ein Soldat darf das freilich nicht wissen. Das wäre kontraproduktiv. In der Handlung dieses Films wird suggeriert, dass dort die Naturwissenschaft mit der Geisteswissenschaft auf gleicher Ebene agierend gemeinsam zur Lösung eines existenziellen Problems der Spezies Mensch antrete. Tatsächlich sind die Macher des Films allesamt reichlich unbedarft bezüglich der Naturwissenschaften, aber künstlerisch, philosophisch und sozialwissenschaftlich durchaus herausfordernd agil. Wie leider die Mehrheit der für mich sehenswerten, mich bereichernden Filme basiert auch dieser Film auf einem literarischen Stück. Es ist eine Kurzgeschichte, deren SciFi-Autor Ted Chiang ein allgemeines Statement über seine Sichtweise auf das Genre abgibt: es ginge bei SciFi nicht um Spezialeffekte oder um Krieg zwischen Gutem und Bösem, sondern SciFi biete spekulative Szenarien an, um das Wesen des Menschen zu ergründen. Schau an, da sitzt also in diesem Fall eine der Wurzeln für das gelungene Werk. Das Fundament stammt von einem Künstler. So etwas kann immer noch leicht versaut werden. Zum Glück fand sich ein hervorragender Regisseur, der ein engagiertes Drehbuch mit sehr guten Schauspielern und einem angemessenen Budget von fast 50 Millionen US Dollars massentauglich umsetzte, obwohl der sozialphilosophische Kern eben weder Außerirdische noch Raumschiffe tangiert. Naturwissenschaftlich ist an der Handlung auch nicht viel; die Aliens können Schwerkraft wirken lassen, wo und wie es ihnen gerade gefällt; sie kennen keinen Zeitpfeil im Sinne einer bekannten Vergangenheit bei ungewisser Zukunft. Diese Konstrukte des Spiels mit Naturgesetzen kollidiert mit nahezu jedem Szenario der Physik. Andererseits sind die Spekulationen dezent genug in der Geschichte dosiert, dass du als Zuschauer die vage Vermutung hegen darfst, „wir“ sähen in unseren Formeln nur eine begrenzte Anzahl der darin relevanten Parameter. Anders und konkreter: unsere Funktionen zur Entwicklung eines Prozesses sind vielleicht nur deshalb konsistent mit unserer Entdeckung der Entropie, weil wir diesen Aspekt der Physik früh entdeckten und noch immer daran kauen. Hypothetisch wäre es also denkbar, die Zukunft ähnlich gut zu kennen, wie wir die Vergangenheit

kennen. Und wir kennen die Vergangenheit ja nur aus der Erinnerung bzw. aus Aufzeichnungen darüber, woran sich jemand erinnerte, als er seine Beobachtungen konservierte. Unter diesem Aspekt ist es legitim, ein Gedankenexperiment dieser Art zu starten: wüsste ich, dass der Entscheidung, mich auf eine Liebe einzulassen, eine grässliche und unabwendbare Katastrophe folgen wird, wie würde ich damit umgehen?

Vergleichst du den Film mit jenem, den du suchen sollst, wirst du keine auffallenden Ähnlichkeiten feststellen. Vermutlich hat sich aber der Autor des gesuchten Films von einer anderen Geschichte Ted Chiangs inspirieren lassen. Und auch die beiden Filme mit dem Thema Intelligenz steigender Drogen, zu denen ich oben Clips anbot, greifen schamlos auf eine Geschichte von Ted Chiang zurück. Es scheint, als sei das Genre SciFi durchtränkt von den laborartigen Gedankenexperimenten dieses Literaten. Dabei bezieht sich aber nur „Arrival“ explizit als Adaption auf den kreativen Geist dieses Schriftstellers. Die Masse der Menschen nimmt George Lucas wahr. Trivialer Schund ist Trumpf. Wenn Unterhaltung eine geistige Herausforderung darstellt, wird abgeschaltet. Kann das sein? Oder bin ich ein Trottel, es so zu sehen?

Sehr spannend ist die Aussage von Denis Villeneuve zu seiner Idee vom Raumschiff: „Mich stört sehr oft das Gefühl, das ich als Künstler habe, dass die Wissenschaft ein bisschen arrogant daherkommt. Im Bemühen, alles zu erklären, was es gibt, sagen sie zum Beispiel, es gebe nur diese Elemente im Weltall, weil wir sie auf der Erde gefunden haben. Damit wollen die Wissenschaftler das Universum aus der beschränkten Sicht auf unseren Planeten definieren. Das geht mir auf den Sack!“

Ja, schau, da sehe ich ein Problem. Ich schätze die Arbeit dieses Regisseurs sehr und sein Arrival gehört zu den besseren SciFi-Filmen in meiner Sammlung. Bloß hätte die lange Zeit, in der dieser Mann Wissenschaft fiktionalisiert, doch reichen können, dass er sich wenigstens einige wesentliche Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitsweise aneignet. Immerhin „berichtet“ er ja in künstlerischer Form darüber. Es ist aus der anderen Richtung die gleiche Kluft, als würde die Physik eine Formel über den künstlerischen Wert jedes Gemäldes der Welt aufstellen und genau das passiert eben nicht, obwohl viele Physiker Begeisterung für Kunst zeigen. Andererseits ist das ja gerade einer der wesentlichen Unterschiede: der Künstler darf alles, der Wissenschaft-

ler erlaubt sich nur, was funktioniert. Insofern spiegelt die Schiefelage in Kunstwerken bezüglich der mutigen Verwendung falscher und falsch verstandener Konzepte der Natur wider, was die Natur in ihrer Schöpfung des menschlichen Verstandes vorgibt. Arrival kann sogar in dieser Hinsicht helfen, das Verständigungsproblem dieser Facetten der einzigen Welt, die „uns“ zugänglich ist, zu lindern. Der Gedanke reizt mich vor allem, weil dadurch eine Aussage des Kunstwerks über es selbst sichtbar wird, die von den Machern nicht bewusst hineingelegt wurde. Das ist in meinen Augen eine signifikante, wenn auch nicht hinreichende Eigenschaft von Kunst an sich.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SMK_serious.mp4

Der Film, von dem der Autor der Kurzgeschichte sagt, er habe ihn überzeugt, dem Unternehmen zu trauen und den Produzenten die Rechte zur Verfilmung einzuräumen, geht (bis auf eine schräge Szene in einer Art ... ist das ein Kinderheim? Nun, ist hier erst einmal nicht wichtig ;-)) so los:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_ERB_expo.mp4

Damit auch die Verstorbene nicht komplett unter den Teppich gekehrt bleibt, will ich dir noch eine kleine Episode der Geschichte zeigen, die zu den Sachen gehört, die von den Zwillingen herausgefunden werden müssen, damit sie ihre notariell verfügte Aufgabe erledigen können:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_ERB_nawal.mp4

Du erkennst, dass der Schriftsteller jemanden sucht, der mit existenziellen Extrembedrohungen umzugehen versteht, ohne die philosophischen und soziokulturellen Fragestellungen darunter zu verwässern. Auch das gehört zu den Merkmalen, an denen so viele SciFi-Filme trotz guter Exposition scheitern. Aber in diesem Metier bin ich zu laienhaft engagiert, um mich berufen zu fühlen, meine Kritik an der Verballhornung von SciFi zur propagandistischen Gehirnwäsche an Massen festzumachen. Das passiert im unbewussten Hintergrund. Meine Vermutung: wenn ein Film in meiner Wahrnehmung angesichts dieser Herausforderung versagt, nehme ich ihm die logischen Fehler übel, die leichter darzulegen sind. Wenn ein anderer Film ähnliche Fehler aufweist, aber diesen notwendigen Qualitätsaspekt meistert, bin ich in der Bestrafung logischer Fehler nachsichtig. Der von dir gesuchte SciFi-Film befriedigt meine Ansprüche in beiden Aspekten. Auch ohne Alien*innen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_DUN_messer.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_DUN_ja.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_DUN_papa.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_DUN_gaudi.mp4

Ich weiß, das passt hier nicht ganz schlüssig rein. Das hatte ich mit großem Genuss zur Erholung von meinem Weltraumkater angeschaut. Wir haben außerdem auch noch nicht alle Themenbereiche abgedeckt, die uns als SciFi verkauft werden. Zu einem Thema des Genres gibt es freilich meistens auch Entsprechungen aus „herkömmlichen“ Geschichten im Hierjetzt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_PSY_seele.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_PSY_leben.mp4

Das könnte man ähnlich gut als SciFi vermarkten wie den nächsten Hinweis auf den gesuchten Film. Denn es gab eine „wissenschaftliche“ Untersuchung, die maß, welche Masse dem Körper verloren geht, wenn ihn die Seele verlässt. War halt ein Mediziner, der glaubte, es gemessen zu haben, bis ihm Wissenschaftler zeigten, wie gravierend die Fehler seiner Versuchsreihe mit Sterbenden waren. Später wurde die Thematik im SciFi-Genre aufgegriffen, weil da bekanntlich die Naturgesetze nicht gelten, sobald sie der Dramaturgie im Weg stehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=WwfmjHwIQiE>



Auf dem Foto siehst du den Kommandanten der Apollo 13. Nicht etwa Tom Hanks, sondern den leibhaftigen Jim Lovell. Er schüttelt David Bowie die Hand, um ihm für den bevorstehenden Raketenstart Glück zu wünschen. Kennst du nicht? Ist keiner von den schlechten SciFi-Filmen. Er basiert auf einem Roman des Schriftstellers und Professors für englische Literatur Walter Tevis. Der Regisseur wurde mit „Wenn die Gondeln Trauer tragen“ zur lebenden Legende. Als Fotografen wählte er denselben wie in diesem Geniestreich – den ich, nebenbei bemerkt, noch nicht liebe, obwohl ich seine Qualitäten erkenne. Lange nicht gesehen; vielleicht bin ich jetzt reif dafür?

Gut, was schreibe ich da viel; ich zeige dir besser Ausschnitte:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_NRG_zuege.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_NRG_raumschiff.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_NRG_apokalypse.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_NRG_zitat.mp4

Die knappe Auswahl lasse ich mit einem dezent vorgebrachten Zitat enden, mit dem Nicolas Roeg einem Kollegen bzw. dessen Werk huldigt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_ZRD_abrakopus.mp4

Wenn du nichts siehst ... nun, Zardoz behandelt das Fortpflanzungsproblem anders als der viel modernere, aber ebenfalls sehr intelligente SciFi zu dieser Thematik, wobei letzterer sogar ohne Raumschiff auskommt. Die Gegenüberstellung verdeutlicht den Zeitunterschied und die Differenz in den Budgets:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_ZRD_fortpflanze.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_COM_schaben.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_COM_weise.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_COM_kunst.mp4

Wie du in einen dystopischen SciFi-Film mit extremen Kontrasten zwischen arm und reich parallel zur Diskrepanz zwischen Überbevölkerung und Unfruchtbarkeit Räume für überwältigend präsentierte Kunstschatze zwischen Musik von King Crimson und dem Gemälde Guernica von Pablo Picasso ineinander fügen kannst? Dazu brauchst du schon einen genialen und peniblen Künstler als Regisseur: Alfonso Cuarón. Er zaubert übrigens auch mit Raumschiffen kritische, wunderschöne, schmerzhaft verletzende Werke:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CIS_schrott.mp4

On this day

April 24: Armenian Genocide Remembrance Day (1915)

- 1837 – A fire broke out in Surat, India, which went on to destroy about three-fourths of the city.
- 1916 – Irish republicans led by Patrick Pearse began the Easter Rising against British rule in Ireland, and proclaimed the Irish Republic an independent state.



Hubble Space Telescope

Verblüffend war für mich der Blick auf die Hauptseite der Wikipedia heute früh, nachdem ich gestern abends Alfonso Cuaron mit Zardoz verknüpft hatte. Um Alfonso Cuaron als Meister auch geistreicher Raumschiff-Inszenierung unterzubringen, setzte ich vor dem zu Bett Gehen noch seine Version über „unseren“ verdamnten Weltraumschrott hin, wo dir gezeigt wird, wie ein Space Shuttle bei der Reparatur am Hubble-Teleskop von Satelliten-Bruchstücken zertrümmert wird.

- 1990 – The Hubble Space Telescope (pictured) was launched aboard STS-31 by Space Shuttle Discovery.

Das nenne ich Timing! Diese Momente gehen runter wie Öl. Und mir fällt ein, dass ich vorgestern dümmlich versäumt hatte, die Wiki-Nachrichten hier abzudrucken, obwohl darin ein Hinweis auf den gesuchten Film verborgen ist. Dann hole ich es jetzt mal nach:

In den Nachrichten

Krieg in der Ukraine • Kämpfe im Sudan • Tag der Erde • Wahlen in Japan und Salzburg

- Christian Lindner ist als Vorsitzender der Freien Demokratischen Partei (FDP) wiedergewählt worden.
- Nach der Veröffentlichung eines KI-Fake-Interviews mit dem ehemaligen Automobilrennfahrer Michael Schumacher hat sich die Funke Mediengruppe von der Chefredakteurin der Illustrierten *Die Aktuelle* getrennt.
- Dominic Raab (Bild) ist als Vize-Premierminister, Lordkanzler und Justizminister des Vereinigten Königreichs zurückgetreten.



[Weitere aktuelle Ereignisse](#)

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_XMC_kunst.mp4

Das hätte der gesuchte Film sein können. Ist er aber nicht. Verflix.

Logisch nutze ich die Gelegenheit in diesem Rätsel xx13 brutal aus, dir einen einzigen Film zur Aufgabe zu stellen, dabei aber die meisten harten Ausschlusskriterien selbst nicht aufzulösen. Auf diese Weise kriegst du sehr viele Rätsel, die gar keine sind, sondern nur auf dem Weg zum einzigen Rätsel Hilfestellungen darbieten. Über deren Wert wiederum erfährst du wenig. Das Rätsel ähnelt dem Leben. Wie ist denn das Leben? Vor allem seelisch. Wie auch immer beschaffen sein mag, was du Seele nennst, es gibt den kollektiven Konsens darüber, das unergründliche Wesen des Lebens mit dem Wort „Seele“ zu beschreiben. Spirituelle Menschen neigen zur Mystifizierung der Seele und enden damit meistens bei einem Schöpfergott. Neugierige Menschen neigen dazu, wenig darüber zu spekulieren, was hinter der Seele stecken mag, sondern stattdessen immer genauer zu untersuchen, wie ein Lebewesen funktioniert. Weil Filme überwiegend von Leuten gemacht werden, die sich für Künstler halten, überwiegt in der Volksbildung das spirituelle Modell. Damit werden große Teile der Ausbeutung und des Betrugs von Menschen an den Ressourcen erklärbar. Denn das meiste Zeug im Kopf eines Menschen ist unbewusst. Das Unbewusste kann nicht kalkuliert genutzt werden. Es gibt aber Methoden, das Unbewusste mit der Unschärfe auszubeuten, die sich aus der Unkenntnis ergibt. Du probierst damit herum. Edward Teller hat es als seine Überzeugung propagiert: wenn wir etwas nicht verstehen, dann probieren wir einfach mal aus, was passiert, dann sehen wir schon, ob wir nachher schlauer sind. Ich sehe in der Entwicklung der menschlichen Zivilisation genau diesen Tellerschen Irrtum als praktizierten Weg in eine finstere Zukunft. Wir probieren alles aus und wir machen es in großem Stil. Wir wissen nicht, was Werbung mit märchenhaften Inhalten bei den Rezipienten anrichtet, aber wir ertränken die Gehirne darin. Wir wissen nicht, wie sich Blei im Benzin als Antiklopfmittel auswirkt, aber die Motoren laufen damit ruhiger und wir können sogar billigere Ventilsitze damit realisieren, weil das Blei schmiert. Wir wissen nicht, welche Auswirkungen Polyfluorkohlenwasserstoffe auf die Biosphäre haben, aber wir können daraus begehrte Produkte synthetisieren wie etwa Weichmacher für Plastikschuhe, Plastikspielzeug, Plastikplanen und Teflonpfannen. Also machen wir das, dann werden wir schon sehen, was herauskommt. Mit Bearbeitungszentren lassen sich Vulkanisier-Formen für geniale Reifenprofile herstellen, die das Aquaplaning reduzieren und allgemein die Bodenhaftung von Autos auf Asphalt optimieren. Was dabei an Sicherheit für die Insassen gewonnen wird, können die Nutzer verwenden, um mit ihren Autos so viel schneller zu fahren, dass am Ende auch die Lust an

der Destruktion zurückgewonnen wird. Dieselben Maschinen können auch wunderhübsche Formen fräsen, um Schokolade mit ungeahntem Detailreichtum figürlich ansprechend und zum Fressen verlockend schön zu gießen, damit deine eigene Körperform, die ästhetische 'Figur' des Organismus, raffiniert geschmackvoll davon destruiert wird. Ich rede von mir ;-)

Das Unbewusste, das in der Neurologie in den letzten Jahren mit submikroskopischen Methoden aufgespürt wurde, ist gigantisch viel größer als das Unbewusste nach den Schulen von Sigmund Freud und Carl Gustav Jung noch gewesen war. Der analytische Psychologe Jung sagte, Sigmund Freuds Fehler liege vor allem darin, im Unbewussten das Kranke zu suchen. Dagegen sehe Jung ein spirituelles Ganzes in Licht und Schatten des Unbewussten. Die Naturwissenschaftler haben jetzt also herausgefunden, dass all die Pioniere der Psychologie vor hundert Jahren weniger als die Spitze jenes Eisbergs 'Unbewusstes' überhaupt auch nur sehen konnten und ihre Schlüsse daraus zogen. Erkenntnis zu gewinnen ist ein Prozess. Du wirfst oben Edukte in diesen Prozess hinein und schaust dir an, welche Produkte der Prozess daraus entstehen lässt. Wenn dein Untersuchungsgegenstand Löcher hat, werden deine Schlüsse falsch sein. Denn durch die Löcher werden Wechselwirkungen passieren, es kommen Dinge in den Reaktor hinein oder verschwinden unerkant aus ihm, es kommen Kräfte hinein, es verschwindet Energie durch die Löcher, es gibt keine Sicherheit über den Informationsgehalt im Reaktor. All solche Wechselwirkungen des Inhalts deines Reaktors mit dem unbekanntem, schier grenzenlosen Pool – da kannst du keine Schlüsse über den Prozess ziehen, von dem du nur Bruchteile der effektiven Edukte und der nicht durch die Löcher entwischten Produkte kontrollierst. Das meiste Zeug in deinem Gehirn ist unbewusst und es gibt ein Vielfaches an Unbewusstem gemessen an dem Bruchteil desjenigen Unbewussten, das sich in Tiefenpsychologie und analytischer Psychologie zeigt.

Woraus besteht dieses Unbewusste? Es sind die Strukturen, die auch für das nutzbare Gedächtnis im neuronalen Netz errichtet werden. Bisher bekannt sind davon Strukturen, die sich wie ein Gewand um intensiv genutzte Synapsen legen. Sie bestehen aus kurzlebigen Proteinen. Die Kurzlebigkeit wird nach bisher noch nicht geklärten Subprozessen durch Neubildung von Proteinen kompensiert. Das erinnert entfernt an den Refresh eines Arbeitsspeichers aus Kondensatoren. Dein Gedächtnis ist mit solchen Proteinmäntelchen

irgendwie korreliert. Der größte Teil dieser Strukturen bildet dieses Unbewusste. Ich stelle es mir als Gedächtnis vor, an das keine Schnittstelle zum Bewusstsein angebracht wurde. Ich kann mir sogar vorstellen, dass Autismus entsteht, wenn deutlich über dem Durchschnitt liegend viele Schnittstellen zum Bewusstsein eingebaut sind. Dann wird dein Bewusstsein mit dermaßen viel Information über die gemerkten Eindrücke überschwemmt, dass es überfordert wird, „angemessen“ auf Reize zu reagieren. Die Evolution würde demnach bei Autismus mit Variationen spielen, wie viel Zugriff auf gespeicherte Erinnerungen optimal ist. Wäre jedenfalls denkbar. Autisten kommen in der gewöhnlichen Welt, wie wir sie nach Konventionen eingerichtet haben, die dem Durchschnittsmodell des Homo sapiens gut passen, nicht allzu gut an. So pflanzen sich diejenigen erfolgreich fort, deren Zugang zum Potenzial des Gedächtnisses massiv eingeschränkt ist, während die Gehirnträger mit überragendem Zugriff auf ihr Potenzial kaum je zum Schuss kommen. Diesen Mix aus Naturwissenschaft, Hypothese und Spekulation stelle ich mir als Stoff für viele großartige SciFi Filme vor. Was füllen sie uns stattdessen zu dieser Thematik in die Futterschüsseln? Nette Unterhaltung voller märchenhafter Desinformation wider das bereits erforschte Wissen zum Stoff – wie oben auf Seite 50/51 verclipst. Das wäre nicht schlimm, wenn es auch ein Gran auf der anderen, der seriösen Schale gäbe. Muss Unterhaltung also, um Geld zu verdienen, dumm sein und Falsches erzählen?

Was weiß schon jemand von falsch oder richtig! Für mich schaut es falsch aus, weil es in meinem Unbewussten riesige Berge unverstandener Kunstwerke gibt, die ich sah, hörte, las oder auch nur mitbekam, wie Leute mit Rang und Namen über sie diskutierten. Rang und Name sind in meinem Unbewussten verankert wie die Muttersprache. Wo sich Rang und Name mit der gespeicherten Wahrnehmung von Kunst beißen, findet mein Unbewusstes Gegenkunst, die sich mit Rang und Name verbrüdet. Salvador Dali. Peter Gabriel. Cy Twombly. Peter Paul Rubens. Wolfgang Amadeus Mozart. Albert Einstein. Ränge und Namen. Ferrari. Concorde. Ich häkle neuronale Teppiche aus Rängen und Namen. Wie jeder. Die meisten Knoten brauche ich nie. Die sperre ich weg, damit sie mir nicht in die kleinen Plaudereien grätschen, mit denen ich mich der Welt anbiedere. Weil es ohne Welt nicht geht. Außer ich fände einen Sponsor. Niemand's Herr und niemand's Knecht, das ist kunisch Bauernrecht. Kein Knecht. Kein Herr. Bloß bin ich gegen das kollektive Unbewusste machtlos. Jeder ist die Marionette seines kollektiven Unbewussten. Je-

der weiß, was gemeint ist. Aber mal ehrlich: könnte ich mit mehr Freiheitsgraden als denen, die ich in meinem Bewusstsein verhandle, überhaupt umgehen? Ich glaube nicht.

Fazit: die Lust der Menschen, Automaten zu erfinden, zu konstruieren, zu dimensionieren, zu bauen und schließlich zu installieren entspringt wohl auch wieder nur dem unbewussten Zwang, einen Aspekt des Selbst zu kopieren. Ich bin zum weit überwiegenden Teil ein Automat. Die Steuerung fast aller Vorgänge, die mich am Leben halten, sitzt dem Bewusstsein unzugänglich im Unbewussten.

Die Gedächtnispsychologen sehen als ein Modell für das neuronale Netz einen Prozessor, der alles Bewusste und Unbewusste zu einer Einheit verknüpft; ist diese Einheit die Seele? Oder ist der Prozess der Zusammenfügung die Seele? Was wiegt sie?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_LJT_duseltron.mp4

Nehmen wir an, es gibt eine Handvoll Raketenthriller, die richtig gut sind. Dann gehört dieser auf jeden Fall dazu. Die in jedem Detail überraschend primitiven Umsetzungen von fiktionaler, neuester Hochtechnik ist nicht nur Augenweide und Witz, sondern auch treffsichere Realisierung der Intention des Basismaterials von Stanislaw Lem. Alleine in [zehn Minuten dieses Clips](#) sind mehr essenzielle und existenzielle Grundlagenfragen angeregt als in allen Raumschiff-Filmen, die ich sonst noch in dieses Rätsel gepackt habe und noch packen werde. Als winziges Beispiel: die Seelenquetsche ist Vorbild für das Buch „Einsicht ins Ich“ von [Douglas R. Hofstadter](#). Eine überzeugende Interpretation des Unbewussten finde ich im Lebenswerk von [Daniel Dennett](#), der mit Douglas Hofstadter an diesem Buch gearbeitet hat. Das grundlegende Gedankenexperiment dazu ist im Clip herzerfrischend charmant nach der Vorgabe Stanislaw Lems angelegt. Bei Lem heißt der Planet, auf dem die Reservekopie zur unumgänglichen Standardausrüstung gehört, Enteropia. Ijon Tichy hält sich auf seiner vierzehnten Reise dort auf und wird tatsächlich nach einem Meteor-Treffer durch seine Reserve ersetzt. Der Ausschnitt stammt aus einer Fernsehserie, die von drei Studierenden der Film- und Fernsehakademie Berlin frei nach Lem adaptiert wurde. Sie führten Regie und einer von ihnen übernahm die Hauptrolle.

Abgesehen von solchen Fragen richte ich jetzt mal mein Augenmerk auf den schwer erträglich nervigen Aspekt der meisten SciFi-Abhandlungen: statt nach den Grundlagen zu graben, werden fiktionalen Technologien präsentiert. Es geht fast nie um Grundlagen. Die Grundlagen werden schwammig und meistens im Widerspruch zur Wirklichkeit im Hintergrund postuliert, um technische Lösungen vorzustellen, die angeblich auf diesen dubiosen Grundlagen beruhen. Wir wollen in Welten vordringen, die weiter weg sind, als dass wir je hinkommen könnten: erfinden wir also Maschinen, die es möglich machen. Kryoschlafkabinen sind seit Stanislaw Lem Standardausrüstung moderner Raketen. Das Beamen ist seit Stanislaw Lem eine häufig genutzte Form der Reise. Stanislaw Lem war der vielleicht produktivste Lieferant von Technologie, obwohl ihn diese fiktive Technologie viel weniger interessierte als die Konsequenz fürs nutzende Individuum. Er hat die Fiktion genutzt, um Grenzbereiche der menschlichen Psyche auszuloten und philosophische Grundsatzfragen aufzuwerfen, was der Gewinn des Menschen wäre, wenn man könnte, was uns noch nicht gelingt. Das sind spannende Fragen. Die Nebenprodukte für seine Konstruktionen zur Erreichung qualitativ hochwertiger Untersuchungen in Gedankenexperimenten wurden von den ihm hinterher fahrenden Kollegen dann meistens so geistlos verwendet, wie tragbare Bildschirmtelefone heute genutzt werden. Und das zieht! Es funktioniert!

Trotz alledem hat mir ein Film zum Problem der übermäßigen Messwut sehr gut gefallen. Im Grunde thematisiert dieser Streifen meine Kritik. Wenn auch im Stile Hollywoods aufgepumpt, bleibt mir doch die geistreiche Auseinandersetzung mit der Themengrundlage erfreulich weit im Vordergrund:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GTC_intro.mp4

Eine Zeitmaschine muss nicht erklärt oder gezeigt werden, um präsent zu sein. Übertreffende Meisterschaft darin zeigt dieses Meisterwerk:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GLM_viren.mp4

In gewisser Weise kann ich für die Zeitsprünge den Begriff 'mysteriös' gelten lassen. Die Scheu davor erklärt sich daraus, dass andere, weniger begabte oder von wechselhafter Form durchdrungene Filmemacher bisweilen auch ein mysteriöses Phänomen nutzen und dann kommt Mist raus. Ich habe als Beispiel dafür die Episode gewählt, die den Rest des Films in seinen eigenen Schatten stellt, weil die Bettszene göttlich ist verglichen mit dem Rest:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_XTC_mond.mp4

Der Schatten Carl Gustav Jungs weist auf die Lust am Destruktiven hin. Das Destruktive ist gerade für die Künstler der Avantgarde zum Ende des neunzehnten und verstärkt in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts eine Richtschnur für Veränderung. Wie soll Neues entstehen, wenn nicht durch Zerstörung des Überkommenen? Perfektion in Maltechnik ist Handwerk. Gekonntes Handwerk ist per se noch nicht Kunst. Naturalismus in der Kunst entspricht Perfektion in Technik. Expressionismus geht darüber hinaus durch Überwindung von Farbkonzept und Formschluss. Ich komme mir schon wieder sehr schlau vor.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_RBT_cat.mp4

Ähnlich gelungen scheint mir, im Gegensatz zur Mehrheit der Kritiker, die Umsetzung des Themenkreises der Überwachung:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GTA_mord.mp4

Keine Raumschiffe – aber nicht der Film, den du suchst. Bevor du dich nach Raumschiffen sehnst, gönne ich dir prophylaktisch noch einmal das, das du schon ein bisschen kennengelernt hast:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_FLP_check.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_FLP_reproduktion.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_FLP_loch.mp4

Ja, da kriegt man schon Lust auf mehr davon. Oder? Gut, was soll 's – eine witzige Beobachtung passt mir gut in den Kram an dieser Stelle. Stell dir ein großes Raumschiff vor mit einer Crew aus weniger als zehn Leuten. Alles amerikanische Staatsbürger. Dann sagt das Skript: einer von denen muss eine ungeheuerliche Tat vollbringen, etwas Destruktives. Ist ja ein amerikanisches Klischee: die Rettung liegt meistens im Draufhauen, im Sprengen, im Kawumm. Das ist das ewige Trauma derer, die Europa verlassen hatten, um nicht eingesperrt zu werden, zu verhungern oder gegängelt zu werden. Sie rotteten aus, was dort daheim gewesen ist und jetzt fühlen sie sich bedroht. Wenn du alles brachial vernichtest, wovor du Angst hast, vernichtet dich die kollektive Erinnerung an deinen Vernichtungsfeldzug selbst. Und logisch brauchst du dann für die Lösung des Problems eine Bombe. Wenn du eine Bombe brauchst, ist es klug, einen Nichtamerikaner in der Crew zu haben, der diese Bombe basteln kann. Wer eignet sich zum Bau der Bombe?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MWM_zerknalltreibling.mp4

Qualitativ extrem durchwachsen oder besser ärgerlich ambivalent kam mir das bedeutungsschwanger antretende Ding vor, in dem eine Crew „alles spaltbare Material des Erde“ in einer riesigen Kernwaffe zur Sonne bringen soll, die einen Herzschrittmacher braucht. Teilweise sind die Bilder betörend, dann wieder banal. Teilweise ist der wissenschaftliche Teil anregend, dann wieder stumpft der Quatsch komplett ab. Ich konnte den Film also in Abschnitten genießen, hatte aber nie wieder Lust, ihn geschlossen komplett noch einmal anzuschauen.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MWS_kurskorrektur.mp4

Spürst du, was ich meine? Nein? Na dann, das Drehbuch steigert sich noch im Amoklauf des Erde rettenden Schilda mit Schwerkraft ohne Herkunft:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MWS_schildbuerger.mp4

Ja, willkommen, schon versinken wir wieder im Wilden Westen. Hoffentlich ist John Wayne an Bord. Okay, du kannst das noch aushalten? Gut. Dann kann ich noch einen drauflegen. Ob du es für möglich hältst oder nicht. Ich habe den Stoff hier. Du wirst erstaunt sein. Da soll wohl auch die menschliche Psyche ausgelotet werden. Guckst du:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MWS_nullkelvin.mp4

„Das ist ein Befehl, hörst du!“ ... muss rein, weil es mit Seite 1 korrespondiert. Du weißt schon. Außerdem korrespondiert es mit dem Auftrag an den Deutschen, eine Luftschleuse zu sprengen. Aber der Hit ist die Idee, sich ohne Raumanzug ins Vakuum schießen zu lassen: „Mach deine Augen zu und atme ganz langsam aus!“ Das wäre jetzt interessant, einen Physiologen zu fragen, wie die Atmung funktioniert. Soweit ich mich erinnere, übernimmt beim Ausatmen den weit überwiegenden Teil der notwendigen Kraft, die Luft aus dem Brustkorb in die Umgebung zu blasen, der äußere Luftdruck, der deinen Brustkorb komprimiert. Andererseits hast du zwischen deiner Lunge mit ungefähr einem Bar Luftdruck und deinen Nasenlöchern mit Vakuum ja schon ein ordentliches Druckgefälle. Ich weiß nicht, wie es in der Wirklichkeit funktioniert, aber ich kann mir viele Probleme dazu vorstellen. Völlig sicher scheint mir, dass beide Trommelfelle unmittelbar nach dem spontanen Druckwechsel durchs Öffnen der Schleuse platzen. Die Augen zu schließen soll wohl sicherstellen, dass die Augäpfel drin bleiben, aber an die Ohren mit ihrem Druckunterschied zwischen Mittelohr und Gehörgang hat niemand gedacht? Hast du gesehen? Sie haben einen Schalter für die Schwer-

kraft. Nett ;-)) Also gut, beim Suchen nach den Ausschnitten habe ich keine Lust bekommen, mir den Film noch einmal anzuschauen. Das muss also noch warten. Vielleicht, wenn ich alt bin. Richtig alt. Dann. Vielleicht. Es lässt mich halt keine Ruhe, wie der Wert drauf legt, dass sein Kollege die Augen schließen soll. Bevor er ohne Raumanzug und Helm ins minus zweihundert sieben Grad Celsius kalte Vakuum spaziert. Dazu habe ich recherchiert und muss dir meine Ergebnisse zeigen. Sie gehören zu weniger extremen Bedingungen, geben aber die Richtung vor:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MRS_glass.mp4

Die Planetenfarbe lässt mich vermuten, dass der abstürzende Astronaut mit seiner Freundin auf dem Mars wandelt. Auf dem Mars gibt es eine dünne Atmosphäre, die weniger als ein Hundertstel des Drucks hat wie unsere irdische Luft in Bodennähe. Außerdem kommt Sauerstoff in der Marsatmosphäre nur in Spuren von weniger als 2 Promille vor. 96% der martialischen „Luft“ sind Kohlenstoffdioxid. Der Rest besteht, bis auf eben geringe Spuren von O₂, Methan und Wasserdampf, aus Stickstoff und Argon. Wie lange kannst du wohl nahezu reines CO₂ bei einem Druck atmen, der so niedrig ist, dass du es eh nicht schaffst, zu schnaufen, weil dir die Unterstützung durchs Pressen der Atmosphäre auf denen Brustkorb dafür fehlt? Und wie kannst du demzufolge jammern oder gar schreien? Es gibt dazu weitere Untersuchungen, die das Atemproblem hinter das Augenproblem zurückstellen. Ähnliches hatten wir ja schon bei den platzenden Trommelfellen mitbekommen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MRS_gesicht.mp4

Ist dir das auch schon einmal aufgefallen, dass Helden immer jeden Statisten in Kilometern Entfernung aus der Hüfte, über Kopf und im Spiegel mit einem antiken Colt treffsicher mitten ins Herz abknallen, aber wenn sie versuchen, ihren heldenhaften Todfeind aus zwei Metern Entfernung mit einer Maschinenpistole auch nur zu kratzen, versagen sie? Es kommt immer zum Faustkampf. Sei es, weil die Munition ausgeht, weil die Waffe klemmt oder verloren gegangen ist, am Ende wird immer geboxt. Das ist mir bei den Recherchen zum Problem des Vakuumspaziergangs ohne Druckanzug nämlich in sehr charmanter Weise auch wieder in die Iriden geschossen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MRS_gattin.mp4

Na, ist ja menschlich. Das lenkt freilich leicht ab von der Wissenschaft, so was Menschliches. Wenigstens weiß der Mann jetzt, woran er mit dieser Tennis-

spielerin ist. Der wird nicht mehr auf sie hereinfallen. Das habe ich freilich auch recherchiert. Attraktive Männer scheinen da durchaus in der Gefahr zu leben, von mehreren Männern begehrt zu werden. Und wenn Frauen begehren, dann ... ja, dann endet es immer mit harten Bandagen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CNC_maxifiction.mp4

Moment, das kenne ich doch aus irgendeiner Quelle ... oder?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CNC_hollywood.mp4

Ohne Raumschiffe, mit Wurmloch, mit Wissenschaft und mit Schüssel ... ich mag das Ding sehr. Obwohl ich gegen das Rühren in meinem Unbewussten allergisch bin und mir dabei immer die Schleimhäute schwellen und die Augäpfel triefen, was hierbei jedes Mal an zig Stellen des Films passiert, schaffe ich es nicht, skeptische Distanz aufzubauen, Contact ist Rauschgift.



Oh, ich schweife ab. Wir waren beim Women Wrestling. Fundstelle:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MRS_miststueck.mp4

Achte auf die ausgeklügelte Dramaturgie! Gattin schaut aus gesicherter Deckung und unerkant zu, wie Geliebte frisch aus dem Lift gestiegen satte vier ausgewachsene und mit Handfeuerwaffen ausgestattete Schläger mit ihrer Maschinenpistole niedermäht. Es vergehen acht Sekunden Sperrfeuers, bis Gattin wild entschlossen aus ihrer Deckung stürzt, um Geliebte in der folgenden, der neunten Sekunde seit Eröffnung des Kugelhagels, mit einem Fußstoß zu entwaffnen. Es folgen stolze 38 Sekunden edelsten Faustkampfes mit Kick-Einlagen und Karate und Ellbogen in Niere und Schulterwurf, also Haptik pur, ehe es Geliebter einfällt, ihren Krokodil-das-ist-ein-Messer Joker aus dem Schienbein-Halfter über den Nylons von Dupont zu ziehen, wohl um Geliebte zu skalpieren. Was aber der die meiste Zeit über fasziniert zuschauende Attraktive mit einer von einer Leiche gemopsten Pistole zu verhindern weiß, indem er nicht etwa Gattin tötet, sondern ihr bloß das das-ist-ein-Messer Messer aus der Hand schießt. So hat Gattin noch einmal Zeit, um in sich zu gehen. Da fällt ihr ein, also jetzt, eine Minute nachdem Geliebte das Feuer eröffnet hatte, dass sie über ihrer rechten Arschbacke ja noch eine Pistole im Hosenbund stecken hat. Freilich muss niemand beim Anschauen eines Unterhaltungsfilms analysieren, ob die Choreografie schlüssig ist. Ich weise nur darauf hin. Ein bisschen was wissen wir ja inzwischen über die Konditionierung. Im Unbewussten meines Hirns sind rund hundert Milliarden Neuronen über jeweils etwa geschätzt (niemand kennt die Zahl) zehntausend Synapsen nach den Mustern verknüpft, die meine Sensoren als Input liefern. Das Denken ist der Prozess, bei dem das Zusammenspiel dieser vielleicht fast einer Billiarde Verbindungen mit den jeweils aktuellen Reizen der Umwelt zu meinem Weltbild, meinen Gefühlen, meinem Bauchgefühl, meinem Verstand, meinem Handeln und meinen Trieben synthetisiert wird. Wie viel Schrott dieser Sorte verträgt ein Hirn, bevor es Matsch ist?

Jetzt kannst du argumentieren, der Mann hatte halt die Geschichte mit der Gattin noch nicht verinnerlicht. Aber er hat ja mit dem Quatsch nicht so viel zu tun. Kurz vor dem Frauenkampf passierte das da:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MRS_rotpille.mp4

Leider habe ich nicht herausfinden können, wie die rote Pille wirkt. Würde

ich es wissen wollen? Eigentlich schon. Also los: wieder in die nächste Recherche und siehe da, ein willkommener Fund.

http://maxim.dyn.cc/temporary/alister_and_the_black_sheep_720p.mp4

Es gibt also tatsächlich blaue und rote Pillen. Blaue Pillen lassen dich vergessen, dass du ein Gott bist. Du fügst dich in die Konditionierung. Rote Pillen führen dich in die Wahrheit und ins Wunderbare. Wie greifen rote Pillen anders als nur durch die Symbolik, des Erlösers Entscheidung für die Wahrheit zu repräsentieren, ins Geschehen ein? Gibt es eine Übereinstimmung mit der Pezi-Pille zur Unterdrückung der Auswirkungen von Ström auf Säuger? Dazu hatten wir ja im Duseltron-Clip schon eine Synapse angelegt. Eng verknüpft mit der Wahrheit sind Liebe, Lust und Militär, wie wir wissen. Jedenfalls weiß es ein Soldat: wahre Leidenschaft braucht es für ein erfülltes Leben.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BUG_loch.mp4

Die Außerirdischen fressen also am liebsten Hirn. Und die Verknüpfung von Hirn und Aliens passiert am schönsten in Arcibo. Da gab es eine Forschungseinrichtung, die zu ihrer Zeit einzigartig gewesen ist. Es hat zwar ständig hinten und vorne das Geld nicht gereicht, um die gigantische Maschine vor dem Verfall zu schützen, aber die Anlage konnte immerhin auch etwas Geld und Ruhm durch Vermietung sammeln. Potente Kurzzeitmieter haben wir schon kennen gelernt. Aber ein paar Clips hatte ich dir unterschlagen. Da steckt das Visionäre drin, das wir von SciFi kriegen. Zum Einen sehen wir, weshalb wir manchmal nichts sehen, hier nun genauer:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CNC_megasink.mp4

Dann sehen wir, welches Lustpotenzial eine poströmische Badeschale bietet:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CNC_milkdisk.mp4

Und schließlich sehen wir als Höhepunkt der Offenbarung, wir mehr als zwanzig Jahre vor dem Untergang dieser Untergang schon eindrucksvoll vorausgedacht worden war:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CNC_mordsstange.mp4

Weiß ja jeder, dass es immer eine Feuersbrunst gibt, wenn so was riesiges zusammenbricht. Überall diese brennbaren Sachen und dann diese Kräfte und die ganze Energie! Das muss einfach brennen. Und explodieren. Außerdem: macht es nicht Mut, dass unsere wissenschaftliche Neugier immerhin so enorme Summen aufbrachte, diese Maschine zu bauen? Leider ist das Ding

mit einem anderen Hintergrund entstanden. Es späte nach Kernwaffen des Ostblocks, die womöglich in niedere Orbits oder gar in der Troposphäre versteckt sein konnten. Die Umwidmung für Grundlagenforschung erfolgte erst, als das Militär sein Interesse verloren hatte, weil sich die Waffentechnik weiterentwickelt hatte und damit das Observatorium für den Zweck, zu dem es errichtet worden war, an Nutzen verarmen ließ. Das war 1969. Kommt es dir nicht auch so vor, als fehle in den Clips mit dem Spion was? Beim Hollywood-Clip ist doch da noch so eine komische Kugel an dem Ding dran, weiß du, was ich meine? Dieses Teil, das ausschaut wie der Kopf von dem Werkstattbesitzer, der keine Duseltron-Ersatzteile mehr hat. Tja, da war James wieder mal zu früh aufgestanden. Die haben zwei Jahre vor dem Einbau des Gregorianischen Teleskops in die Plattform für die Sensorik gedreht. Contact dagegen bannte die brandneue Erweiterung der Maschine auf Film. Und eine Drohne des Observatoriums hat exakt mitgefilmt, als die Legende ihr Leben aushauchte:

<https://www.youtube.com/watch?v=3oBCtTv6yOw>

Wenn dir ein flammendes Chaos besser gefällt als das Video der Drohne, kannst du davon ausgehen, dass dein Unbewusstes schon mit Hollywood-Quatsch durchtränkt ist. Ich mag Feuer. Aber verglichen mit den Studien zu linearer Physik in einem prinzipiell sehr einfachen, übersichtlichen Szenario, wo der harmlos beginnende Prozess zuerst bloß ein bisschen Lack von einem richtig fetten Stahlseil abplatzen lässt, ehe die Kettenreaktion berstender Drähte den massiven Stahlbeton wackeln lässt ... da kann 007 einpacken! Ist das eine Geschmacksfrage? Ist mein Geschmack nicht ausgerechnet eine Äußerung dessen, was mich durchtränkt? Wie ich zur Raumfahrt stehe? Fasziniert mich und gefällt mir. Mir leuchten aber Stil und Methode von Edward Teller nicht ein, in unüberschaubar gigantischem Maßstab mit der Keule so lange irgendwo drauf zu dreschen, bis es klappt. Hätten die Leute, die CERN konstruiert haben, nach diesen Methoden gearbeitet, gäbe es Genf längst nicht mehr. Es ist nicht einmal geschmacklos, sondern es schmeckt eklig:

<https://www.youtube.com/watch?v=VFzK4ckWnyM>

Das letzte Video stammt von einem Kanal, der dem Gigantismus huldigt. Da wird also auch Zeug, dem ich ablehnend gegenüberstehe, als toll angeschaut. Ich erkenne in dieser Gesinnung den Geist der meisten mir bekannten SciFi-Filme wieder. So funktioniert das System: Massen mit Verknüpfungen nach

der Lehre des Edward Bernays komplett durchtränken, weil das schlicht ein kollektives Unbewusstes schafft und dieses kollektive Unbewusste zieht anschließend die Fäden jeder individuellen und sich geistreich unabhängig fühlenden Person. Hatten wir schon einen SciFi mit Clonen? Ich verliere den Überblick. Machen wir noch ein Raumschiff-Dingsbums:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MNS_publicrel.mp4

Ah, ich erinnere mich! Jack und Julia – das war in gewisser Weise die gleiche Geschichte. Na, sagen wir: eine sehr ähnliche Geschichte. Okay.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GTC_wandlung.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GTC_test.mp4

Zur Erholung. Einfach, weil ich das doch recht witzig gemacht finde und die Idee gefällt mir auch. Der Titel hat genau die richtigen Buchstaben. Also, da haben einige Schlauköpfe einen Unterhaltungsfilm gemacht, an dem zwar nicht alles stimmt, aber ich bin gar nicht so pingelig, wie ich sein kann. Oder kann ich gar nicht so pingelig sein, wie ich tief drinnen bin? Egal. Jetzt wollen wir aber ein Feuerwerk von klugen, schönen und verstörenden SciFi-Knallern sehen, stimmt 's? Damit du noch ein paar Filme ausschließen kannst.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GLM_buero.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GLT_danke.mp4

Fesch, oder? Es gibt auch was dazwischen. Aber von den Leckereien kriege ich nicht leicht genug. Also noch eine Runde:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GLM_tool.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GLM_innenloch.mp4

Ich habe uns diejenigen Episoden ausgesucht, die mich an Frank Wedekinds Frühlings Erwachen erinnern. Die Verführung des im kollektiven Unbewussten gefesselten Jungen ins Leben. Starker Stoff. In SciFi. Geil! Mit Rollentausch: der Junge verführt den Alten ins Leben. Geistreich.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GLM_zweitchance.mp4

Im Vergleich dazu fallen auch solche, die ich sehr gerne mag, deutlich ab.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GTA_mord.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_GTS_digital.mp4

Auch ein beliebtes Thema ist die technologische Arche Noah, in der ein Diktator alles und jeden kontrolliert:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SNP_verrat.mp4

Und – manchmal mag ich sogar SciFi-Comic, wenn es witzig ist und schöne Fotos in die Waagschale wirft. Da kann ich sogar die etwas aufdringliche Lehre aushalten. Ist halt für Kinder, denke ich mir. Schon wird es geschmeidig und ich schalte den intellektuellen Anspruch zwei Gänge runter:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_VLR_kolonisation.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_VLR_bus.mp4

Schau an, da hat der Luc gemerkt, dass Raumschiffe auch bloß Omnibusse sind. Das ist doch erfrischend. Ein Heldenpaar, eine fast ausgerottete Spezies und böse Militaristen. Das ist eben wie Marzipan: ich liebe es. Auch, wenn ich nachher Sodbrennen kriege. Hin und wieder geht es nicht ohne. Du denkst, mein Geschmack sei verwirrt? Meine Argumentation sei unausgeglichen? Korrekt. Mehr als alle Analytik in meinem Bewusstsein spricht mich ein Werk über das Unbewusste in mir an. Das ist ein Ergebnis vieler Prüfungen meiner selbst beim Kritisieren und auch nur Genießen von Produkten. Sogar beim Betrachten von Natur spüre ich etwas, dem ich gerne nachgehe: woher kommt dieses verhaltene, ruhige Glücksgefühl, wenn ich durch einen Wald gehe? Sind die Bäume denn 'schön'? Wie sind sie schön? Der Duft von Harz aus einer Fichte lässt mich unwillkürlich tief inhalieren, die Borke einer Eiche verführt mich, sie zu streicheln. Das muffige Aroma von Schnecken angefressener Pilzkappen betört mich. In der Sonne tanzende Schmetterlinge erheitern meine Gedanken. Idiotisch? Natürlich idiotisch: sobald die Schnecken oder Raupen über 'meinen' Garten herfallen, ist Sense mit Romantik. Hätte ich einen Wald, würden die Alarmglocken läuten, wenn es nach Harz duftet: Borkenkäfer! Also – was ist der Unterschied? „Mein“ macht Stress, weil es mit Verlustangst einher geht. Irgendein Wald, mit dem ich nichts zu tun habe und von dem ich nichts zu verstehen brauche, zaubert eine unbewusste Freiheit um mich herum, die geheimnisvoll mit der Verbundenheit geknüpft ist: wir sind verwandt, Lärche, wir haben beide DNA, Lerche, wir sind Teile eines funktionierenden Systems, Farn. Das Potenzial des Unbewussten wird von Filmen angezapft. Und von Büchern, Schallplatten, Skulpturen, gelungenen Karosserien, Palast-Architekturen, Termitenhügeln oder fetten Auspuffrohren. Moospolster, die Beton überziehen lassen Resonanzen in meinen Ganglien schwingen. Da kann ich drüber nachdenken, wie ich will, es bleibt immer Unsicherheit zurück, was mich daran rührt. Spirituelle Geschäftemacher*innen erklären solche Phänomene in unangemessener Weise, als hätten

sie Wissen über mein Unbewusstes aus dem Äther gesaugt. Aber die wie logisch vorgebrachten Erklärungsmuster sind allesamt fadenscheinig. Der wahrhaftige Schatz für das Glücksgefühl besteht in den Prozessen, an denen das Unbewusste teilnimmt. Mein Unbewusstes kennt niemand. Techniken der Psychoanalyse mögen eine Handvoll der Parameter dieses Prozesses entdecken können. Eine Handvoll von unzählbar vielen. Darin besteht wohl auch das Geheimnis der Liebe. Sie ist die Essenz der unbewussten Prozesse, für die du nicht verantwortlich bist. Da knüpfen die Artefakte an, die gemacht wurden, um damit Ruhm und Reichtum zu generieren. Aus deinem Unbewusstem und aus meinem wird der Raketentreibstoff für Weltkonzerne raffiniert, mit dem dann all das, was uns glücklich macht, eingeäschert wird.

Die Werkstätigen der Raffinerien sind Druiden, Priester, Schriftsteller, Maler, Musiker, Bildhauer, Regisseure und Programmierer. Sie sind uns ähnlich, können aber mehr. Sie können begeistern. Sie geben echte Werte ab. Dann muss ich wohl auch die Naturwissenschaftler nennen. Chemiker, Pharmakologen, Physiker, Biologen und Kybernetiker. Und *innen sowieso. Wie also wirkt deren Schaffen? Es zapft mein Unbewusstes an, ohne dass sie sich das klar machen müssen. Denn ihr eigenes Unbewusstes hat eine riesige Gemeinsamkeit mit deinem und meinem: das kollektive Unbewusste, das uns zum Beispiel erlaubt, miteinander zu reden. Sprache funktioniert kaum je über Definitionen – außer die Sprache der Mathematik, die strikt darauf achtet, nur definierte Begriffe in nur definierten Kontexten anzuwenden. Nach der Auffassung der meisten Künstler dürfte sich Mathematik nicht entwickeln können. Über dieses Paradoxon habe ich noch nie einen Aufsatz gelesen. Unbegreiflich! Die ungeheuerlichen Entwicklungen in der Mathematik strafen die Aussage Lügen, die Denis Villeneuve in dem Clip weiter oben zum Besten gab. Sein Vorstellungsvermögen haftet naiv im korpuskulären Raum der Illusion fester Materie. Er denkt, es müsse im All Elemente geben, die ein Mensch auf der Erde nicht findet. Mag sein, dass wir dereinst zu einer Insel der Stabilität schwerer Kerne vorstoßen, aber dazu gibt es von den Kernphysikern schon lange Berechnungen. Jenseits des Urans werden zuerst einmal die Kerne, wenn sie mehr Protonen enthalten, instabiler. Das wissen wir aus Experimenten an Beschleunigern, die hervorragend mit Berechnungen im Standardmodell übereinstimmen. Praxis und Theorie decken sich. Allerdings deuten diese Rechnungen auch an, dass sich Kerne mit vielleicht 147 Protonen, Uran hat 92, wieder als längerlebig herausstellen könnten. Das ist aber

doch keine allzu spannende Frage, gemessen an der Faszination, welche Möglichkeiten der Baukasten unserer Elemente jetzt schon eröffnet. Und dass wir in den Lichtspektren von unvorstellbar fernen Galaxien genau die Spektrallinien finden, die zu den uns bereits von der Erde bekannten Elementen passen. Rotverschoben, zugegeben, aber umso eindrucksvolle, dass wir auch dieses Rätsel relativ gut mit der Hilfe mathematischer Formeln lüften konnten. Wie kann jemand, der all diese Dinge für unwürdig hält, sich damit mühevoll auseinanderzusetzen, so schöne Spekulationen über Spike drehen? Weil es wohl einen fesselnden Aspekt im kollektiven Unbewussten gibt, der alle unterschiedlichen Ausprägungen der Weltsicht und Weltbilder vereint: Neugier. Ob sich ein Künstler oder ein Wissenschaftler einem Geheimnis nähert, bestimmt den Stil, aber nicht die Essenz: Neugier ist ein ungeheurer Lustfaktor. Ungeheuer machen uns Angst. Damit arbeitet SciFi vor allem: mit der beängstigenden Existenz ungeheurer Lust.

Damit habe ich genug über mein Hauptmotiv geschwafelt, weshalb ich die meisten Raketenfilme entwürdigend, beleidigend und grausig empfinde. Die Raketen teilen fast alle wesenhaften Eigenschaften mit Automobilen. Sie werden für peinliche Verfolgungsjagden missbraucht. Sie geben den Kick, statt nur die Leinwand für den Farbauftrag zu liefern. Dass auch haarsträubend schlecht gemachte Filme mit idiotischer Story Lust bereiten können, liegt vielleicht auch an der Neugier der Zuschauer:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_DWD_sauciere.mp4

Das ist also nicht der Film, den du erraten sollst. Dieser SciFi-Film hat es geschafft, den Rang einer Legende einzunehmen. Mit Johnny Depp in der Hauptrolle wurde das cineastische Wirken desjenigen Filmemachers verfilmt, der das Kult-Produkt nahezu im Alleingang hergestellt hatte: Drehbuch, Regie, Produktion und Schnitt: Ed Wood. Freigabe ab 16. Zum Vergleich: Krieg der Sterne ist ab 12 und in der entschärften Schnittversion sogar ab 6. Für Computer-Nurds ein kleiner Hinweis: das Betriebssystem „Plan 9“ ist tatsächlich bewusst und absichtlich nach dem schlechtesten Film aller Zeiten getauft worden. Der spannende Hintergrund für die Entwicklung von Plan 9 ist, dass damit ein Dogma konsequent umgesetzt werden soll. Nämlich das Dogma, dass alle Ressourcen eines Betriebssystems gleich behandelt werden. Dieses Dogma wurde bereits bei UNIX erfolgreich, aber bei weitem nicht so fanatisch konsequent angewandt: alles ist eine Datei. In Plan 9 ist der Bild-

schirm eine Datei, die Tastatur, der Rechner, der Benutzer ... oha, das ist schon verwegen, oder? Der Benutzer ist eine Ressource des Systems und folglich eine Datei. Ich vermute, dass diese Herangehensweise nahezu automatisch zu einer explosiven Evolution führen kann. Wie die DNA in der Evolution terrestrischen Lebens. Oder – brich es runter auf RNA. Du kannst RNA synthetisieren aus dem überschaubaren Satz an Aminosäuren. Du kannst RNA abschnittsweise kopieren. Du kannst RNA zerlegen, um dir Sets von den wenigen LEGO-Bausteine für deine Synthese-Maschine in den Regalen anzureichern. Alles ist eine Datei. Und aus diesen Dateien baust du eine Matrix. Jedes Neuron ist eine Datei. Das neuronale Netz ist eine Datei. Jeder Sensor ist eine Datei. Die Sprache ist eine Datei. Mathematik ist eine Datei. Logik ist eine Datei. Sex ist eine Datei. Glück ist eine Datei. Wie weit geht das eigentlich, wenn du es *wirklich konsequent* denkst? Hat nicht etwa jedes idiotische Staubkorn im Andromeda-Nebel den Charakter einer Ressource? Und sei es nur der verschwindende Anteil an der Krümmung der Raumzeit – unwichtig, aber da und eben eine Quelle für Potenzial, also eine Ressource. Das ist ein Ansatz von hypnotischer Kraft, wenn du dich erst einmal drauf eingeschossen hast. Der Benutzer ist eine Datei! Das Universum ist eine Datei. Die Sonne ist eine Datei. Licht ist eine Datei. Als Plan 9 gedreht wurde, kämpfte Theodore Maiman gerade energisch um sein Budget zur Entwicklung des Lasers. Ed Wood muss irgendwas davon aufgeschnappt haben, denke ich. Aber er hat es inkonsistent, falsch und kindlich naiv in sein Epos eingebaut, das in einer Predigt gipfelt, die ich uns gerne gönne:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_DWD_standpauke.mp4

Vielleicht habe ich auch nur nicht kapiert, was das Dialogbuch zu sagen versucht. Stell dir vor, das Licht der Sonne sei eine Spur aus Benzin, das aus der Benzinkanne (Sonne) zur Erde rinnt. Wenn du jetzt auf der Erde dieses Benzin (Licht) explodieren lässt (Laser), brennt die Explosion entlang der Spur zurück zur Sonne und bringt sie auch zur Explosion. Damit wird alles Leben im Universum ausgelöscht. Im Universum? Sag bloß! Hätte er nicht wenigstens Milchstraße sagen können? Es gibt rund 100 Milliarden Sterne in der Galaxis. Die Sonne ist ein Fliegenschiss in diesem Haufen. Aber das hatten wir ja schon. Primitivität tarnt sich gerne mit bombastischer Übertreibung. Erstaunlich klug sind im Vergleich dazu die radikal konstruktivistischen Spekulationen aus einem anderen Kultfilm, der immer wieder Spaß macht:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_TRX_genuss.mp4

So viele Themen, die relevant sind und ungeklärt! Das macht diesen SciFi für mich wertvoll. Abgesehen freilich von der vorzüglichen Aufbereitung, den wundervollen Szenebildern, der tadellosen Fotografie und all dem anderen technischen Kram. Existenzielle Fragen der Psychologie, der Philosophie und der Spiritualität werden dir ästhetisch fesselnd auf dem silbernen Tablett serviert und dann kannst du dir überlegen, was du damit machst. Du musst sogar darüber nachdenken, ob die Wahrheit das schier grenzenlose Land ist, in das dich die rote Pille führt, oder ob es nicht umgekehrt ist. Waren die Menschen vor der Erfindung der Matrix durch die Maschinen etwa eher wie die Leute im Restaurant, genossen Tertre Roteboeuf zu feinstem Steak und liebten Genüsse, die nur ein Glücksgefühl auslösen, weil es unser Unbewusstes eben so organisiert? Oder waren die Menschen vor der Matrix allesamt so überragende Geschöpfe wie nach der Einnahme der roten Pille? Wie ist es dann aber zu der Katastrophe gekommen? Über diese Paradoxie der Matrix habe ich noch nichts zu lesen gekriegt. Wie schön. Es wird nicht beantwortet, sondern nur als Frage aufgeworfen. Ist es eine Glaubensfrage?

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CNC_kollabieren.mp4

Du müsstest verrückt sein, nicht wissen zu wollen, wie es zu dieser zerschmetternden Wende kommen konnte. Aber ich spoilere nicht, weißt du ja. Zur Vorgeschichte zeige ich dir kleine Fetzen, die andeuten, sie die Spannungskurve gestaltet ist. Nach Arecibo ging es also zuerst einmal ums Finden von Sponsoren, um in Mexiko die bessere Maschine zu nutzen. Kleinere Schüsseln zwar, aber viele davon und als Array mit HEIDENHAIN-Genauigkeit zu koppeln, als sei es ein einziges Monster-Ohr:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CNC_hausieren.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CNC_pulsieren.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CNC_stolzieren.mp4

Pulsieren ist märchenhaft. Ich kann nicht satt werden davon. Du brauchst nichts zu verstehen. Die Präsenz und Intensität der Schauspieler taucht dich komplett hinein in das Gefühl, eine Entdeckung zu machen. Das Glück im Angesicht der Apokalypse. Pulsieren markiert ein Höchstmaß an dramaturgischer Kunst in jeder Hinsicht. Alles stimmt: der Sound wird zum Ohrwurm. Konzentriertes Abspulen aller zig tausendfach auf dem Trockenen geübten Schwimmlektionen im Navigieren der monströsen Maschinen. All das in Puls-über-Hundert-Modus bei Adrenalin-Überdosis. Familienfreundlich und

Begeisterung weckend. Ich schalte immer meine Scheibenwischer ein, so packt mich das Zeug. Denkst du, etwas zu verstehen würde den Genuss mindern? So ein Argument kommt ja immer von den Spirituellen. Vielleicht haben sie Recht und ich bin der Mutant, für den das nicht gilt. Hast du gehört, wie sie sagt: „Wasserstoff mal Pi!“ Hä? Ich dachte ... HÄ? Ein Wasserstoffatom im neutralen Grundzustand ist etwas, das jeder kennt. Wasserstoff ist das einfachste und häufigste Element im Universum. Wasserstoff gehört zum Stoff, der Wasser heißt. Das meiste an einem Stern ist Wasserstoff, den der Stern zu Helium fusioniert. Und Pi wurde aus dem griechischen Alphabet entlehnt als das Symbol für das Verhältnis des Umfangs eines Kreises zu seinem Durchmesser. Die nobelsten Schreiner kommen hervorragend mit drei Komma vierzehn aus. Maschinenbauer hängen da noch sechzehn hinten dran. Pi ist einfach, denn Pi ist eine Zahl. Punkt. Sie ist Symbol für den Kreis und ein Kreis ist einfach, weil er eine mathematische Idealisierung repräsentiert, nämlich die Menge aller Punkte in einem bestimmten, für alle Punkte gleichen Abstand zu einem festgelegten Raumpunkt, der Ursprung heißt, oder Mittelpunkt, Zentrum oder Pol, je nach Nationalität oder Glaubensbekenntnis. Pi ist kein Problem, sondern schlicht, rein und trivial einfach nur die Zahl Pi. Aber Wasserstoff ist keine mathematische Größe und folglich weniger einfach. Also ... was meint die Frau mit „Wasserstoff mal Pi“, wenn sie von vier Komma vier sechs zwei drei Gigahertz redet? Ein Gigahertz sind eine Milliarde Schwingungen pro Sekunde. Sekunde ist eine physikalische Maßeinheit für Zeit, die aus einer uralten, weitgehend spirituell verankerten Konvention der Zahlenmystik hervorgegangen ist. Da hatte jemand irgendwann die Bibel gelesen und festgestellt, dass der Tag zwei Hälften hat: eine ist Tag und die andere Nacht. Weil es ein Dutzend Apostel gibt, kriegt jeder gleich viel vom Tag, also hat der Tag zwölf gleiche Teile. Und die Nacht auch. Weil die Evangelien und die Apokalypse fünf Bücher sind und diese mit dem Dutzend der Jünger multipliziert sechzig Teile ergeben, wissen wir, wie lang eine Minute dauert. Dasselbe Verfahren teilt die Minute in sechzig gleiche Teile, die wir Sekunde nennen. So hat ein Tag also mitsamt der Nacht 86400 Sekunden und das Jahr folglich rund Pi mal zehn Megasekunden. Ein Erdenjahr: $\pi * 10e7$ s. Der Kehrwert des Erdjahres gibt die Schwingungsfrequenz der Erdbahn: 32 nHz oder in Worten: zweiunddreißig Nanohertz. Mit diesem Rucksack absolut allem Irdischen angepassten Wissens versuche ich nun also zu deuten, weshalb diese SETI-Forscherin sagt: „Wasserstoff mal Pi!“

Und? Hast du es inzwischen verstanden, weshalb mich solche Kleinigkeiten beim Anschauen von sorgfältig umgesetzten Drehbüchern begeistern? Nein? Dann fangen wir beim Wasserstoff an. In den Annalen der Physik publizierte Johann Jakob Balmer am 1. Januar 1885 den Fachartikel „[Notiz über die Spectrallinien des Wasserstoffs](#)“, in dem er zu vorher von anderen Physikern veröffentlichten Messungen der Spektrallinien des Wasserstoffs eine von ihm berechnete Formel angab. Schon in diesem Artikel verweist Johann Jakob Balmer auf die Spektren von Sternen, die der Astronom Joseph von Fraunhofer seit der Entdeckung der Absorptionslinien im Sonnenspektrum 1814 erstaunlich systematisch von unterschiedlichen Objekten am Nachthimmel angefertigt hatte. Es ist von erregender Schönheit, sich in die Situation der Entdecker zu versetzen, die vor hundert bis zweihundert Jahren mit den Lichtspektren in Absorption und Emission so viele zunächst dem Anschein nach unvereinbare Arbeitsgebiete miteinander verknüpfen konnten: Astronomie, Optik, Elektrodynamik, Thermodynamik, Atomphysik und Quantentheorie. Rasend schnell wucherte Erkenntnis über das Weltgefüge. Die Wasserstoffspektren waren fast immer irgendwie an den jeweils neuen Ergebnissen beteiligt. Nach der Balmer-Serie (1885) entdeckten Physiker weitere Serien von Wasserstoff-Linien: Lyman (1906), Paschen (1908), Brackett (1922), Pfund (1924) und so weiter. Die Herausforderung war, zu verstehen, wie es zu diesen Spektrallinien kommt. Die Lösung war das Bohrsche Atommodell. Aber bereits vor der Formulierung dieses Modells war die technische Qualität der Messungen so enorm gesteigert worden, dass Linien, die als „scharfe“ Linien Eingang in die Lehrbücher gefunden hatten, plötzlich aufspalteten. Arnold Sommerfeld entwickelte dazu auf der Grundlage seiner immensen Kenntnisse zu den Bewegungen eines Kreisels und deren Kenngrößen eine Hypothese der Feinstruktur atomarer Spektren. Alles noch klassisch und ohne Kenntnis der Quantennatur von Atomen. Die Sommerfeldesche Feinstrukturkonstante ist eine der rätselhaften Größen der Natur. Ich schreibe es mit Wonne, ihre Dimension ist schlicht Zahl, also keinerlei physikalische Benennung verschmutzt die Zahl, deren Wert verflucht nah an [1/137](#) liegt.

Aber das reicht noch nicht. 1947 entdeckte Willis Eugene Lamb, dass auch die Linien der Feinstruktur-Multipletts weiter aufspalten können: Lamb-Shift. Kommen wir zum Ende, zur Aufspaltung der Linien durch die Spin-Spin-Wechselwirkung von Elektron und Kern: [Hyperfeinstruktur](#).

So. Das ist es jetzt. Der Übergang zwischen dem Wasserstoff-Grundzustand mit Spin up des Elektrons und Spin down des Elektrons emittiert bzw. absorbiert ein Photon, das den energetischen Unterschied dieser beiden Hyperfein-Zustände ausgleicht: knapp $6 \mu\text{eV}$ (Mikroelektronenvolt). Ein Photon mit dieser Übergangsenergie entspricht im Wellenbild der Maxwellschen Elektrodynamik einer Wellenlänge von 21 cm und einer Frequenz von 1,42 GHz. Genau dieser Hyperfeinstruktur-Übergang wird überall im All von den interstellaren Wolken aus Wasserstoff im Grundzustand (saukalt dort) abgestrahlt. Für Astrophysiker ist 1,42 GHz ein Synonym für Wasserstoff. Multipliziere diese Frequenz mit Pi und du vergisst nie wieder, bei welcher Trägerfrequenz und die Veganer von der Wega kontaktieren werden, wenn sie endlich den Film verstanden haben werden. Bei all meiner Begeisterung will ich unparteiisch bleiben und erwähnen, dass Bruce Willis durch das Arecibo Observatorium wahrscheinlich einen potenziellen Job verloren hat. Denn durch die hohe Qualität der Ortsauflösung konnte ermittelt werden, dass der Asteroid Apophis der Erde zwar so beängstigend nahe kommen wird, dass einige Satelliten mit ihm kollidieren werden, aber er wird nicht auf der Erde einschlagen. Das sagt eine Wissenschaftlerin in dem Werbevideo, mit dem Arecibo-Mitarbeiter um ihr Gerät gekämpft haben:

<https://www.youtube.com/watch?v=d3WiRunOsWY>

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CNC_dublizieren.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CNC_plaedieren.mp4

Beim ersten Anschauen dieses Films habe ich mich über diese bösen Kerle geärgert, die halt ... weißt schon. Es geht aber weniger um diese Kerle. Genau genommen geht es um das kollektive Unbewusste und den Parasitismus, der sich zwangsläufig entwickelt, wenn sich dieses kollektive Unbewusste zu langsam ändert. Stabilität ist nur auf den ersten flüchtigen Blick ein Garant für die Entwicklung des „Guten“. Tatsächlich setzen Schmarotzer auf Stabilität, weil ihre Wirte dann optimal berechenbar bleiben. Da schwingt wieder der einleitende Satz von Hannah Arendt mit, für die sogar die erhoffte und ersehnte Stabilität, die der Zionismus dem geschundenen Volk Israel bringen sollte, nur das kleinere Übel war gegenüber jenem Schrecken, dem Antisemitismus schutzlos ausgeliefert zu sein. In dem Clip mit der blauen Droge, die aus dem Mädel ein Superhirn macht, wurde vom Professor eine Hypothese vorgeschlagen, die erklären soll, wann sich eine Spezies für unendliches Leben entscheidet und wann sie stattdessen Fortpflanzung wählt. Diese Hypo-

these halte ich für Unfug. Wir haben noch nicht genügend über unseren Bauplan herausgefunden, um den Nutzen der Sterblichkeit zu verstehen. Ein bisschen hilft die pure Logik weiter: Sterblichkeit ist eine notwendige Voraussetzung für Vermehrung. Vermehrung folgt in nullter Näherung einem exponentiellen Wachstumsgesetz: je mehr da sind, desto mehr Nachkommen stellen sich ein. Es kann Modifikationen geben, klar. Aber das Prinzip des exponentiellen Wachstums ist das vermutlich einfachste Gesetz der Logik überhaupt. Nullte Näherung heißt, wir fangen ohne alle Komplikationen und Modifikationen an: Leute kriegen Kinder, Kinder werden Leute. Gibt es mehr Leute, werden mehr Kinder geboren. Die Anzahl der Geburten ist proportional zur Anzahl der Eltern. Anzahl der Geburten ist gleichbedeutend mit Wachstum der Bevölkerung. Also ist das Wachstum der Bevölkerung proportional zur Größe der Bevölkerung. Mathematisch kannst du Wachstum einer Größe als zeitliche Änderung der Größe hinschreiben. Wenn die Änderung einer Größe proportional zur Größe selbst ist, hast du die Definitionsgleichung der Exponentialfunktion. Das ist so einfach wie überhaupt nichts anderes im Universum. Es ist einfacher als die Frage nach dem Nichts und geht leichter von der Hand als das korrekte Zählen. Wenn sich etwas vermehren kann, wächst der Bestand um so viel schneller, je mehr davon da ist.

Während der Corona-Krise habe ich mich darüber geärgert, dass mehrere Monate lang in den Medien eine Art Hetze betrieben wurde: oh je, hieß es, die Seuche breitet sich exponentiell aus! Das ist wahnsinnig schnell! Die exponentielle Zunahme Infizierter bedroht die Menschheit! Ich habe in keiner der breit gestreuten Horrormeldungen eine Aufklärung darüber entdeckt, wie das Gesetz des exponentiellen Wachstums definiert ist und dass das „normalste“ Naturgesetz des Universums dahinter steckt. Der Verstand eines biologischen, neuronalen Netzes wächst auch exponentiell. Je mehr Daten da sind, desto mehr Zusammenhänge werden erkennbar. Zusammenhänge sind Daten. Plan 9: alles ist eine Datei. Daten sind eine Datei. Beziehungen sind eine Datei. Prozesse sind eine Datei. Denken ist eine Datei. Kybernetik und radikaler Konstruktivismus klingen wie schwierig zu verstehende Wissenschaften. Dabei projizieren sie nur Plan 9 auf die Wahrnehmung. Das sind kluge Ansätze – für eine nullte Näherung. Man darf halt nicht übermütig werden und denken, das sei ein Schlüssel für irgendwas. Das Gehirn ist kein Computer. Lassen wir uns von den Ähnlichkeiten nicht täuschen. Die Unterschiede werden sonst zu leicht verdrängt. Dabei sollten es doch ausgerechnet

die Unterschiede sein, in denen wir uns erkennen. In SciFi ist es relativ leicht, Technologie zu behaupten, die nicht auf gesicherten Kenntnissen der Grundlagenforschung beruht. Das ist der ganze Trick von SciFi. Du kannst einfach was postulieren und musst nicht nachweisen, dass es mit den bekannten Naturgesetzen kompatibel ist. Damit kriegen die Geschichten einen Lack, der liberal ausschaut. Oder gar libertär. Und es ist ja schon erstaunlich, dass der folgende Schritt nach Faschismus riecht. Das scheint mir einen seltsamen Attraktor im Phasenraum der Politik zu markieren. Irgendwo da drin ist ein Gebiet, in dem die Forderung nach totaler Freiheit und das Plädoyer für totale Überwachung unendlich nah beieinander liegen. Da kippt das System und die Libertären schreien nach einem Führer, der ihnen ihre Träume von der unendlichen Freiheit einrichten soll. Vor 19 Jahren habe ich einen dicken Wälzer gelesen. Darin tropften die Gedanken eines Machos von den Seiten, dass es eine wahre Freude war. Fast achthundert Seiten braucht der Autor, um das Leben des ältesten Menschen der Welt zu beschreiben. Wie er die hübschesten und klügsten Jungfrauen seiner Verwandtschaft schwängert, ferne Planeten kolonialisiert, wozu er die Drachen ausrotten muss, die dort leben, ohne es zu verdienen im Gegensatz zu ihm. Der Autor ist ein Großmeister der amerikanischen SciFi. Du hast schon einen Ausschnitt aus einer Verfilmung eines anderen Romans von ihm hier präsentiert gekriegt. Aber ich habe noch was, das auf seinem Werk basiert. Das hätte ein Kandidat sein können. Der Film gehört zu den besseren SciFi-Filmen meiner Sammlung und ich wundere mich immer wieder über diesen intellektuell anregenden Tiefgang der Geschichte. Das wäre ein tolles Ziel für dieses Rätsel gewesen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_EIA_iknow.mp4

Mir ist nicht klar, was ich an dem Buch fesselnd fand. Weder gefällt mir die Sprache, noch mag ich den Tenor der Geschichten. Ich vermute, dass ich in vielen Gedanken, die der Mann in seinen Texten ausführt, philosophische Grundfragen wiederfinde, die er aber gerade anders herum löst als ich. Seine Helden sind Berserker. Vielleicht wollte ich herausfinden, ob er diese Charaktere bloßstellt oder ihnen huldigt. Ich habe nie wieder eine Geschichte von dem Kerl gelesen. Aber ich habe zwei Verfilmungen, die mir beide sehr gut gefallen. Irgendwie scheint mir der Autor dieser Gedankenspiele ein verzweifelt einsamer Idiot zu sein, der sich selbst als eigene Spezies begreift. Seine Bestimmung sieht er in der Eroberung. Eroberung von allem. Sein Drang gilt dem Überschreiten aller Grenzen und dem Brechen aller Tabus.

Das kann ich nachvollziehen. Wahrscheinlich ist nur unser Stil unterschiedlich. Nein, ich kann über den Menschen gar nichts herausfinden außer einer Fülle von Themen, die uns beide beschäftigen. Vermutlich fesselt mich, wie er die gleichen Sachen völlig anders zu sehen scheint wie ich. Aber es sind doch dieselben Dinge. An der Stelle, an der dieser grausige Satz fällt: „95% der Weltbevölkerung glauben an irgendein übergeordnetes Wesen, in welcher Form es auch sei. Ich finde, das gibt der Frage sehr wohl eine Relevanz.“ kriege ich immer einen dicken Hals. Ich denke an den Publikums-Joker: 95% der Weltbevölkerung sind kompetent für Fragen über Prominente im Portokassen-Segment. Stellst du eine der schwierigen Fragen dem Publikum, kriegst du für A, B, C und D jeweils ziemlich genau je ein Viertel. Du kannst ebenso gut würfeln. Das heißt: 95% der Weltbevölkerung haben über das ihnen implantierte kollektive Unbewusste kaum nennenswerte Dateien im Hirn. Sie leben nur, weil die dafür installierten Automaten sie vor den Fressfeinden verstecken. Robert A. Heinlein sieht das wohl auch so. Aber er arbeitet in seinen Gedankenexperimenten mit dieser Ansicht wie David Drumlin: ich weiß, dass das System beschissen ist und die überwältigende Mehrheit der denkfaulen und ungebildeten Gesellschaftsschmarotzer weder Intelligenz noch Integrität belohnt, sondern demjenigen alle Mittel, Macht und Ressourcen in den Arsch schiebt, der ihnen vorspielt, genauso dumpf zu sein wie sie selbst, das aber mit gewaltigem Erfolg; wer sich vor Idioten verbeugt, der wird auch von Idioten gewählt. Und nur, wenn er gewählt wurde, kann er die Idioten für seine Zwecke nutzen. David Drumlin ist eine extrem eklige Figur. Bei Robert A. Heinlein sind die Helden desselben Typs keine Arschlöcher, sondern Macher, Sieger und Fortschrittsmotoren. Ein Arschloch, das weiß, wo es herkommt. Es fragt sich nur: „Aber wo kommt ihr ganzen Zombies her?“

Machen wir einen Gedankensprung und fragen uns, ob jemand, der „ihr ganzen Zombies“ als Bezeichner für die Weltbevölkerung wählt, auch Eigenschaften haben kann wie Momo. Abartige Frage? Umso besser. Niemand im Universum kann so gut zuhören wie Momo. Sie kann so gut zuhören, dass dem Erzähler alleine durch ihr Zuhören klar wird, was seine Geschichte bedeutet. Gedankenexperiment mit einem Barkeeper:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_EIA_verbittert.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_EIA_sonder.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_EIA_wahl.mp4

Jetzt stellt sich schon die Frage, was ich mit „Berserker“ auszudrücken versuchte im Bezug auf die Helden des Robert A. Heinlein. Es ist nicht das, was dir in der Geschichte mit den Stielaugen erzählt wurde:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MRS_gehirn.mp4

Vermutlich bleibt die Charakterzeichnung des Protagonisten in diesem SciFi-Film schmerzhaft weit hinter der Vorlage zurück, aber ich habe keinen der Romane von Philip K. Dick gelesen. So kann ich es nicht beurteilen. Seine Geschichten werden gerne verfilmt und da sind durchaus Schätze zu finden, die ich auch in diesem Rätsel nutze. Die beiden herausragenden Themen im Werk des Autors sind wohl Gedankenspiele um die Manipulation des Gedächtnisses und Kontroversen über die Interpretation der Androiden-Existenz. Mit einer Handvoll Filmen sind wie viele Verknüpfungen möglich? Da wird dir schwindlig! Die im Clip gezeigte Vorbereitung einer Prozedur an den beiden widerspenstigen Gefangenen ist martialisch. Das Wort leitet sich vom Mars ab. Mars ist der Gott des Krieges. Die Gefangenen sollen jeweils ein neues Unbewusstes kriegen. Zur Zeit des Drehs galt noch die Vorstellung eines Unterbewusstseins. Nachher sollen sich die Gefangenen willfährig nach dem Plan und Wunsch der Organisation verhalten. Dazu muss also auch irgendwie das Bewusstsein verändert werden. Ein beliebtes Thema für Spekulationen. Es geht weit über Gehirnwäsche hinaus. Philip K. Dick war ein visionärer Pionier in diesen Themenkomplexen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_PCK_loeschen.mp4

Gemessen daran ist die Version manipulativer Eingriffe ins Gehirn, wie sie von einem hervorragenden Filmemacher Hollywoods (ja, das gibt es auch ;-)) erdacht und umgesetzt wurde, schon fast eine Art Reality-Show:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CPT_unbewusst.mp4

Der Limbus ist rohes, unendliches Unterbewusstsein, wird behauptet. Mag als dramaturgische Erfindung durchgehen, hätte aber besser berücksichtigt, dass der Begriff des Unterbewusstseins veraltet ist und zwar aus gutem Grund. Die Idee der Schulen Freuds und seiner Schüler zeichnete ein Bild, das sich nicht bestätigt hat. Bewusstes und Unbewusstes bilden keine Schalenstruktur, in der das Bewusste eine Hülle um das tiefer darin eingebettete Unterbewusstsein bilden würde. Den Unterschied gibt es nach zeitgemäßer Auffassung so nicht. Es gibt das neuronale Netz, in dem ein relevanter Teil der im Lebenslauf sensorisch empfangenen Informationen aller Art nach ver-

schiedenen Methoden aufbewahrt und dabei aber auch ständig umgebaut wird. Wir haben darüber genug gelernt, um zu wissen, dass es nicht möglich ist, mittels rotierender Magnete die Persönlichkeit eines Sterbenden ins Gehirn eines anderen Lebenden zu schaufeln, wie in xx13_TST_unsterblich. Das heißt, das entscheidende Konstrukt fürs Funktionieren dieses Plots ist gravierend inkompatibel mit der Natur. Das kann ich dem Film verzeihen, wenn ich in ihm ein Gedankenexperiment sehe, mit dessen Hilfe eine extreme Grenzerfahrung ausgelotet werden soll. Was ärgerlich ist: wenn klar ist, dass es so oder auch nur so ähnlich nie und nimmer funktioniert, dann sollte die Methode nicht erklärt werden. Da ist es sympathischer, eine nicht näher spezifizierte Methode zu postulieren, als so zu tun, als könne mit einer prinzipiell bekannten Technik, von der garantiert ist, dass sie nicht funktioniert, das für den Plot vorausgesetzte Verfahren realisiert werden. Beim Clip, in dem ein Zug über die Straße rauscht, wird zwar auch einiges an Phantasmen in den Raum gesetzt, aber da stört es mich nicht. Jedenfalls nicht in diesem Maß. Diesen Film kann ich mir oft anschauen und jedes Mal wieder Spaß haben. Den Spaß etwa, mir Konsequenzen zu überlegen, die der Film ausklammert.

Hatten wir die Zeitmaschine schon als Aufhänger? Dazu fällt mir dieses Sahneschnittchen ein, das jeder SciFi-Fan kennenlernen sollte:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_HLD_schicksal.mp4

Vor einigen Jahren bekam ich einen Film nur deshalb geschenkt, weil er in der Wühlkiste eines Ramschladens zum Schrottwert angeboten worden war. Ich mochte ihn nicht. Für dieses Rätsel habe ich ihn als Beispiel für Zeitmaschinen-Quatsch noch einmal überfliegen wollen, um dann festzustellen, dass er weit überdurchschnittlich viel zu erzählen weiß. Zwar halte ich die spröde Ästhetik und einige technische Details sowie auch wenige Aspekte der Darstellung durch Nebenfiguren für suboptimal. Dafür ist der Sound atemberaubend gut gelungen. Jetzt finde ich im Gegensatz zu damals eine außergewöhnlich instruktive Aussage im Inhalt. Das seltsame Verwirrspiel offenbart sich mir als eine Diskussion des spannenden Teils im Werk von Carl Gustav Jung. Im Gehirn des Protagonisten kämpfen Licht und Schatten. Ein Trieb versucht den Mann zu verführen. Seine Loyalität gegenüber den Konventionen wirft ihm Steine in den Weg. Dagegen muss seine unterdrückte Begierde ihr Recht auf Entfaltung erstreiten. Die Kollateralschäden dieses Krieges zwischen den divergierenden Zielen seines Unbewussten akkumulieren sich.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CGJ_eben.mp4

Der Stich in den Arm hat die gleiche Qualität wie der Zug, der durch die Straße rammt, auf der DiCaprio unbedingt dem Taxi folgen wollte. Oder nicht? Es scheint nicht alles stimmig gefügt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CGJ_zeitpfeil.mp4

Allerdings haben die Unstimmigkeiten denselben Charakter wie Brüche der Logik oder der Physik in manchen meiner Träume. Ein Problem bei meinen Versuchen, Träume im Wachzustand zu rekonstruieren, besteht genau darin, dass ich solche Brüche nicht bewusst zu denken vermag. An den Bruchstellen verblasst jeweils meine Erinnerung an den Traum oder wenigstens an die Chronologie der Szenenfolge. Wenn ich noch so enthusiastisch beginne, einen faszinierenden Traum in eine bewusste Geschichte zu überführen, bricht das Gebäude in sich zusammen, sobald ich an solche Bruchstellen gelange. Hätte ich diesen Film zu Beginn des Rätsels schon in dieser Weise betrachtet, wäre er vielleicht der zu erratende Kandidat geworden. Alleine schon, weil er mir einen Hauch der Plastizität meines Gehirns vor Augen führt, indem ich heute so viel darin entdecke, das mir vor sieben Jahren noch unsichtbar entkommen war. Der spanische Regisseur hat das Drehbuch selbst geschrieben und sogar eine Rolle übernommen. Wenn ich ihn das nächste Mal anschau, werde ich darauf achten, wie das Drehbuch mit der Inkonsistenz umgeht, die das jeweilige Figuren-Gedächtnis betrifft. Es gibt keinen Zweifel, dass die Bedingungen für Entropie verletzt werden müssen. Aber wie kittet er mit der Dramaturgie diese Brüche? Welche Version von Hektor weiß in jeder Situation jeweils was über die „Geschichte“? Beinahe bin ich versucht, mir auch den anderen Langfilm von ihm zu besorgen. Ins Subgenre der Zeitmaschinen gehört auch dieser sehr bekannte Film nach einem weiteren Roman Philip K. Dicks:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_PRC_prophylaxe.mp4

Den kannst du also aus dem Katalog der als Lösung in Frage Kommenden streichen. Das ist schon brutal. Bleibt denn da überhaupt noch was übrig? Sind wir mit den Gedächtnisfilmen und Zeitmaschinen halbwegs durch? Oder machen wir bei der Kategorie weiter, in der gute Vorlagen ausgeschlossen werden? Da gibt es einen sehr schönen Unterhaltungsfilm, der leider durch den flachen Thriller-Plot keinerlei Anreiz bietet, über das Bewusstsein und das Unbewusste nachzudenken. Wahrscheinlich ist von den Machern eine vermutlich geistreiche Vorlage kaputt gethrillert worden.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_TST_virtuell.mp4

Da klingelt nichts bei mir. Den Film mag ich wie Marzipan. Eine nette Unterhaltung, wenn mal Kinder zu Besuch sind. Im Anschluss kann man dann über all die Aspekte reden, die der Film ausklammert. Wie setzen sich Erfahrungen in der Architektur der rezipierenden Gehirns fest? Welche Unterschiede gibt es zwischen real Erlebtem und synthetisch Konsumiertem? Kann ein Neuron merken, wenn es getäuscht wird? Ist es wahrscheinlich, dass du in der virtuellen Welt dein wirkliches Gedächtnis verlierst? Wie könnte das funktionieren? Kann man sich eine Computerfarm vorstellen, die eine ganze Großstadt so simuliert, dass du darin ein funktionierender Protagonist bist? Welche Kollisionen sind zu erwarten, wenn mehrere wirkliche Menschen zugleich in der Simulation spielen? Das wären nur einige der spannenden Fragen, zu denen der Film nichts Erhellendes erzählt, weil er seine kriminologische Platttheit schlicht zu ernst nimmt. Es ist dasselbe Problem wie mit Raketen, die bloß verkappte Autos sind. Das ganze ist bezaubernd fotografiert und bei Armin Müller Stahl werde ich immer schwach, also ja, ich mag den Film. Zugleich nehme ich ihm sehr übel, dass er ein derartig heißes Thema vergewaltigt, um mir einen Abklatsch von Edgar Wallace in die Arschbacke zu spritzen. Beurteile einen Film nicht nach deinen Erwartungen an ihn? Ja, hab ich doch! Der Film hatte Erwartungen, nicht ich. Beweis?

Gut, zu meinem Glück habe ich einen herausragenden Film, der die vergleichbare Fragestellung mit einer wesentlich weniger spekulativen Ausgangssituation bei sehr viel mehr Verstand und Skepsis im witzigen Drehbuch ausarbeitet. Statt hypothetischen Rechnern mit rein logisch schon nicht funktionierenden Interfaces zwischen virtuellen und wirklichen Protagonisten gibt es eine simulierte Realität. Da kannst du studieren, welche Probleme die Rechnerfarm zu lösen hätte, wenn TST_virtuell halbwegs sauber durchdacht worden wäre. Eine zusätzliche Besonderheit des Films: ich sehe einen Komiker, der mich eher nervt, eine Charakterrolle spielen, die er sehr gut ausfüllt:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_TTS_suspekt.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_TTS_amputation.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_TTS_akzeptanz.mp4

Ich will dazu nicht predigen. Wohl jeder Mensch hat Phasen im Leben, in denen er sich fühlt, als sei er in eine Welt eingesperrt, die nur für ihn gebaut

wurde. Aber das ist nur meine Spekulation dazu, weil ich durchaus oft darüber nachdenke, ob ich ein tragischer Truman bin. Mein Zwischenstand dazu schaut derzeit so aus: die Stadt, in der Truman lebt, ist eine Variante des kollektiven Unbewussten. Solange er sich berechenbar verhält, funktioniert alles wie am Schnürchen. Denn der Initiator des gigantischen Big-Brother-Betrugs um den Nichtsahnenden „Helden“ herum, dieser „geniale“ Firmengründer und Regisseur der Truman Show, kann Dank seines Equipments, seiner in der ihm gehörenden Stadt und seinem gewaltigen Vermögen, das er durch Truman anhäuft, jede Situation inszenieren. Die Schauspieler spielen, Die Lampen leuchten, die Winde blasen und die Sterne funkeln wie er es für Trumans Leben einrichten will. Trumans Bewusstsein wird für traumhafte Brüche der Logik hypersensibel und jede Maschine muss mal repariert werden. Wunderschön wird die gleiche Frage herausgearbeitet wie in Matrix: ist es einem Menschen wichtig und genug, zufrieden zu sein? Ist Zufriedenheit eine Qualität? Macht Zufriedenheit glücklich? Oder ist Zufriedenheit nicht eher das Sedativum, das dir Parasiten in die Vene drücken, damit sie dich in aller Ruhe auslutschen können? Wie würde das aussehen und wie könntest du es erkennen? Da mag der Film zwar überspitzt komisch sein, aber trifft er es nicht ziemlich gut? Was fressen und saufen wir denn? Wo ist denn der Unterschied, ob Truman den Truman-Kakao säuft oder ich? Mache ich mich nicht sogar selbst zu einer Lachnummer von einem Mikro-Truman, indem ich unterstütze, dass es Truman gibt?

Der Film stellt die heikle Frage nach den Konsumenten. Wer schaut sich denn den Dreck an, wie ein fremdes, langweiliges, zufriedenes Leben von einer menschlichen Marionette geführt wird? Ich nehme an, es sind 95% der Weltbevölkerung. Von ihren Spiegelneuronen verführt, jeder Anweisung des Regisseurs aus der Hand zu fressen, kauern sie vor dem Flimmerkasten, um die Traurigkeit ihrer eigenen Existenz weniger schmerzhaft zu spüren.

Du hast es gemerkt: die Truman Show wühlt Gedanken auf. Obwohl die Mittel technisch im Prinzip jetzt schon vorhanden wären, genau diese Serie zu realisieren. Die ultimative Serie für alle. Voyeure, Einsame, Frustrierte, ...

Aus einer anderen Perspektive schaut jemand mit einer gänzlich anderen Anlage des Denkens auf einen völlig anderen Lebenslauf und kommt zu verblüffend und nicht trivial gleich zu sehenden Schlüssen, die der letzten

Minute der Truman Show die Show stehlen. Dabei scheint der Start der Protagonistin durchaus dem Start Trumens ins Leben zu gleichen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_EOU_waisenmaedchen.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_EOU_freak.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_EOU_testlingin.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_EOU_kontrolle.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_EOU_kampf.mp4

Was aus ihr wurde? Schau es dir an, ist eine echte Empfehlung! Mag sein, dass es Kritiker als billige Version des flachen Spruchs „jeder ist seines Schicksals Schmied“ besprechen. Weiß ich nicht. Ich habe dazu nichts recherchiert. Werde ich, wenn überhaupt, erst tun, wenn ich mit meinen Meditationen dazu weitergekommen sein werde. Der Film ist knapp am Flop vorbeigeschrammt. Er hat bloß 5 Millionen gekostet, aber auch nur 5,4 Millionen an den Kinokassen eingespielt. Das Drehbuch adaptiert eine Kurzgeschichte und wurde von dem Brüderpaar verfasst, das auch Regie führte. Ich halte das Werk für einen Geniestreich. Typisch.

Verrate ich zu viel über mein gestörtes Persönlichkeitsprofil mit diesem Rätsel? Mir fällt diese Seltsamkeit auf, dass ich vorne so viel über Raumschiffe gelästert habe und jetzt kriege ich bei jedem SciFi, in dem es bloß ums Hirn geht, verklärten Trieb, zu missionieren. Das kann ein Hinweis sein auf paranoid übersteigertes Interesse an meinen Gedanken. Es ist ja ziemlich langweilig, über Gedanken nachzudenken, die nicht die eigenen sind. Nicht einmal Sigmund konnte das. Wenn du über das Denken nachdenkst, hast du keinen anderen Stoff als dein Denken. Es gibt keinerlei Input. Alles, das du dir an Wissen über Denken besorgst, wird erst denkbar, wenn du es denkst. Denkst du über die Gedanken deines Geliebten nach? Dazu musst du dir ausdenken, was er sich wohl denkt. Also denkst du niemals über die Gedanken deines Geliebten nach, sondern du denkst deine Gedanken zur gedachten Projektion. Liest du Fachartikel über die mikroskopische Funktionsweise des Gedächtnisses? Dazu schaust du Symbole für Laute an, synthetisierst den Klang in deinen Gedanken und rekonstruierst die Klangfolgen in ihrer dir zugänglichen Form. Dann interpretierst du diese Musik als Bedeutung und denkst dieses Konstrukt im Rahmen der Möglichkeiten deiner Gedanken. Wenn du vieles nicht verstehst, hast du drei Optionen. Erstens: du wendest dich anderen Beschäftigungen zu und hakst das Thema als irrelevant ab. Zweitens: Du

nimmst den spontan verstandenen Teil und ergänzt die Lücken durch etwas, von dem dein Hirn dir suggeriert, es sei plausibel. Drittens: du lernst aus anderen Quellen, was du brauchst, um mehr davon zu verstehen. Im ersten Fall bleibst du blöd, wirst aber zufrieden und hast hervorragende Chancen auf ein Abonnement für einen Stuhl am nächsten Stammtisch. Im zweiten Fall machst du Texte so klein, dass sie in dein Hirn passen, wirst damit arrogant und peinlich, aber beliebt, weil die Leute es lieben werden, wenn du ihnen ähnlich bist und schlaue klingendes Zeug absondern kannst, wie sie es sich wünschen, es zu können. Im dritten Fall machst du dein Bewusstsein so groß, dass es den Text aufnehmen kann. Die Folgen sind nicht absehbar. In jedem dieser Fälle kannst du nachher auch wieder nur deine eigenen Gedanken denken. Es sind halt unter Umständen mehr geworden und reifere. Aber es sind immer nur deine eigenen Gedanken, die du denken kannst. Der Humus dieser Gedanken ist das Unbewusste. Der größte Teil des Unbewussten ist vom Kollektiv in dir angelegt worden, damit du möglichst viel gibst und möglichst wenig nimmst. Solche Aussagen werden von 95% der Weltbevölkerung als Wahrheit gefeiert, wenn sie aus dem Mund eines Freundes kommen und gesteinigt, wenn ein Gegner sie sagt. Was also ist der Wert von Texten?

Antwort: Kommt einzig auf Reichweite und Dauerhaftigkeit an. Medien haben es im Griff, dieselben Meme, die gleichen Phrasen und die einander unterstützenden Grundgedanken so intensiv, lang und breit immer wieder in die Tröge zu schütten, bis die Säue *glauben*, sie bekämen Perlen zu fressen.

Fazit: wer über Gedanken nachdenkt, treibt intellektuelle Selbstbefriedigung im Selbstbedienungsladen ihrer Manipulatoren.

Gibt es spannendere Stoffe als über diese Provokationen nachzudenken? Ja. Eine davon ist, ob eine Instanz des kollektiven Unbewussten vorstellbar ist, die sich nicht im Laufe der Zeit manifestiert, sondern von den jeweils in der Nähe weilenden Personen aktuell genährt wird; unpersönlich als Instanz, ohne irgendwelche Wünsche oder Wertungen, frei von Ambitionen, sondern eher wie eine Spiegelung einer noch nicht entdeckten psychischen Energieform. Das ist schon zu viel Spezifikation. Da wir keine Vorstellung davon haben können, legen wir das ganze phänomenologisch an. Im ersten Schritt schaffen wir eine Heuristik. Wir schauen zu. In der Nähe. Schon sind wir betroffen. Denn unser eigenes Unbewusstes legiert sich in das bereits von den

anderen Anwesenden gefütterte, unpersönlich instanziierte Spiegelding. Jemand von überragendem Witz und außergewöhnlicher Philosophie-Begabung hat eine Geschichte geschrieben, zu der es zwei filmische Adaptionen in meiner Sammlung gibt. Die wären beinahe als Feinstrukturaufspaltung der Lösung zum Zug gekommen, aber ich mache ihnen jetzt und hier den Garaus, indem ich die dir clipse, dann erkennst du auch, dass es keine Feinstruktur ist, sondern eher der Unterschied zwischen Lyman und Paschen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SLR_ankunft.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SLR_empfang.mp4

Da sehen wir am Anfang ziemlich lange ein Motivation-Gespräch auf der Erde und danach sehr genüsslich ein Raumschiff, auf das der Designer offenbar stolz ist. Es dreht sich zwar nichts, aber es hat Rundungen, die aussehen, als könnten sie bei Rotation mittels Fliehkraft eine ordentliche Gravitation simulieren. Alles sehr hübsch.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SLR_matrize.mp4

Die russische Raumstation schaut weniger poliert aus, die Crew schaut weniger geduscht aus und der Dialog ist zwar nicht so originell mit Mimik und Gesten wie beim wundervollen Blickfang Jeremy Davis angereichert, dafür tragen die russischen Sätze gehaltvolle Information. Die verstorbene Gattin von George Cloony konnte ich nicht ausschneiden, weil es keine Szene mit ihr gibt, in der etwas spannend Wirksames in endlicher Zeit passiert. Ihr russisches Pendant dagegen hat nette Auftritte auch außerhalb des Raumstation-Festsaals:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SLR_sauerstoffdrink.mp4

Da habe ich nun doch etwas rudimentäre Information bei den Amis gefunden, allerdings betrifft es zuerst nur den unspezifischen Gemütszustand der Physikerin, die „es“ besiegen will, was sie an „ihm“ festhalten lässt, obwohl sie nur den einen Wunsch hat, dass „es“ aufhören soll. Hätte sie an der Uni oder sonst wo mal den Spruch „love it or leave it“ hören dürfen, säße er jetzt zwischen ihren Ohren und könnte sich Kraft des Solaris-Ozeans manifestieren. Fehlanzeige. Aber am Ende kommt dann doch noch der Refrain aus der russischen Geburtstagsparty im Ami-Ship an:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SLR_abbilder.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SLR_unsterblichkeit.mp4

Über die beiden Adaptionen des Romans von Stanislaw Lem wurde schon so viel geschrieben, dass ich mich komplett enthalte. Nimm es als Hinweis, dass du nicht nach materialisiertem Unbewusstem suchst. Ich wäre froh, wenn ich in der Walpurgisnacht abschließen könnte, damit ich es dann los bin. Aber ich will es besiegen, dieses Rätsel. Dann weiß ich, dass ich stärker bin. Dieses Monster frisst mir die Platten vom Kopf. Hatten wir schon Monster? Ist ein zwiespältiger Bereich. Monster kommen in Comics vor, in Fantasy und Mystery. Aber ein besonders fotogenes Monster bereichert einen SciFi-Film, über den ich mit viel pubertierendem Übermut an einigen Stellen sehr lachen kann. Der Film weiß an keiner Stelle, ob er sich selbst ernst nehmen will oder ob er nicht doch lieber über alles lacht, was er macht:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_MRS_geist.mp4

Gut, auslachen und weiter im Plan. Wenn du immer das Gegenteil dessen annimmst, was der hypnotische Geist-Öffner behauptet, kann nicht viel schief gehen in deinem Leben. Die Hexen tanzen schon bald. Zwei Stunden noch. Hatten wir schon Androiden? Ja sicher. Aber für die Ausschlussliste hänge ich noch die Androiden-Resteverwertung dran:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_RBC_CBoT.mp4

Drastisch. Da kann ein eifriger Cineast fast erraten, wer Regie geführt hat. Spannend finde ich hier dieses Detail:



Dazu kam schon ein Exkurs von mir in den Fließtext, allerdings wusste ich damals noch nicht, dass ich das Foto vom Logo zum Text bringen sollte. Hier:



Die gewaltigsten Bedrohungen der Menschheit stellen keinen Terminus dar, über den sich die SciFi-Produzenten ganz und gar einig wären. Eher finden sie wohl Einigkeit darin, dass die jeweils größte Bedrohung unserer Spezies durch nichts anderes beseitigt werden könne als durch Cowboys.

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_CUA_traeumer.mp4

Zugegeben, die Cowboys brauchen manchmal auch Hilfe von Frauen und Langhaarigen. Aber auch hierzu scheiden sich die Geister. Manche besonnene Autoren setzen auf die Wissenschaft als rettende Instanz:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_POP_intro.mp4

Der erste SciFi-Roman, den ich gelesen habe, wurde vom gleichen Autor verfasst, dessen Raptoren weiter vorne auch schon vorgekommen sind:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_JPD_steppenbrand.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_JPD_aha.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_JPD_medcom.mp4

Das hätte ich vielleicht besser bei Calvin platziert. Hochglanz-Quatsch gegen Antiquitäten-Qualitäten. Sehr weit außerhalb der Zielsetzung gibt es auch Werke, die sich SciFi nennen, obwohl es ihnen nur um die Präsentation der zu ihrer Zeit modern wirkenden Pop-Art ging. Die Geschichte konstruiert eine Bedrohung der Menschheit durch einen sadistischen Wissenschaftler, der eine Positronen-Strahlen „erfunden“ hat. Aha. Positronen. Waffe. Chic, oder? Schön, dass die Positronen in zwei SciFi-Filmen vorkommen, die beide die Welt davor retten wollen. Und wir sehen ein Pop-Art-Raumschiff, das hat auch was für sich. Als Zugabe gibt es ein braves Mädchen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BRB_positronen.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BRB_pygar.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BRB_hitchcock.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BRB_wahrheits.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_BRB_matmos.mp4

Propaganda hat also auch in einem Werk Platz, das augenscheinlich nur eine Kunstform popularisieren sollte. Die Lehre im legendären Jahr der europäischen Studentenrevolten ist, dass das Establishment inklusive der etablierten Naturwissenschaften entmachteter werden müsse. Physiker erfinden Positronen und wollen damit die Welt zerstören. Logisch. Erinnerst du dich an die Clips vom Porträt Tellers bei Gaus? Vergleiche einmal Dr. Duran, dann weißt du, wie stark der Trend in der einflussreichen Revoluzzer-Szene verankert war, Naturwissenschaften zu verdammen. Da gab es eine unselige Identifikation nach dem primitiven Musterbild Edward Tellers. Das war also durchaus ernste politische Propaganda, die der witzige Film in SciFi-Bikini mitgetragen hat. Man nennt dieses Verfahren auch über den Kamm scheren. Das mache ich ja selber gerne, deshalb weiß ich es: DUPONT ;-) Kaum zu sehen, aber die Bedrohung durch Dr. Duran entspricht in den angesprochenen Grundlagen derjenigen aus diesem etwas weniger poppig aufgemachten Streifen:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_PCT_inversion.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_PCT_antiding.mp4

Zum Schluss muss ich noch zwei Lieblinge anbringen. Der erste thematisiert die Bedrohung der Erde durch die Sünden ihrer Königsrasse. Die Idee, die beschissene Menschheit durch ein Wurmloch auf einen neuen Planeten zu evakuieren, muss Elon Musk zu Kopf gestiegen sein. Ich hasse diesen Quatsch. Trotzdem liebe ich den Film. Obwohl die Geschichte Mist ist, gefallen mir die vielen Details, die sehr sorgfältig recherchiert wurden. Alles, worüber ich so viel schimpfe, ist da: sentimentales Familienpathos, Raumschiffe, Löcher, Kolonisierung ... das volle Programm. Dieser Film ist wundervoll. Einer meiner Lieblinge, ich schäme mich nicht einmal dafür:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SCR_paket.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_SCR_dilatation.mp4

Und nun der Hit: ein echter Saurier, der auf dem Teppich bleibt. Nicht die Menschheit wird vernichtet, sondern nur die Kultur. Aber das ist normal:

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_FEU_desinformation.mp4

http://maxim.dyn.cc/temporary/xx13_FEU_integration.mp4

Noch 35 Minuten bis zum Tanz der Hexen. Unfassbar. Ich bin innerhalb eines einzigen Monats fertig geworden mit der Hilfestellung zu meinem Rätsel für dich. Welcher SciFi-Film fehlt in der Liste xx13 Clip Index? Es ist einer meiner Lieblinge aus diesem Genre. Er stellt eine eigenwillige Form der Charakteranalyse des Protagonisten dar. Eine Bedrohung der Welt bzw. der Spezies wird nicht offensichtlich zur Schau gestellt. Wenn du eine solche Bedrohung wahrnimmst, dann durch dein Denken. Es hat mit Kultur zu tun. Eine besondere Raffinesse des Films ist, dass die Bedrohung in sympathischen Manifestationen aus einer gewöhnlichen Spielhandlung entwickelt wird. Sie kommt schleichend, hübsch und faszinierend. Die Attraktivität dieser Bedrohung kannst du als unwiderstehlich empfinden. Sound, Schnitt, Fotografie und die Crew der Darsteller – alles vom Feinsten. Ein Autorenfilm, an dem ich andere Qualitäten liebe als die Mehrheit der Kritiker, aber am Ende zu einem ähnlichen Urteil komme. Freilich mit entsprechend anderen Verknüpfungen.

Wenn es zu schwierig ist, muss ich noch Tipps nachlegen. Aber ich glaube, dass das Rätsel in dieser Form schon ganz ordentlich definiert ist. Viel Spaß beim Abhaken der Filme, die du nicht suchst ;-)

(1.5.2023) ich habe eine Liste gemacht: Die 79 Filme, die hier Quellen sind, sind es nicht.